AUSGABE JÄNNER 2022 | WWW.IBKINFO.AT

INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



Blick auf Neues

Lebensraum
Stadtbudget ist fix
Seite 6

Lebensraum
Feuerwehr im Fokus
Seite 12

Lebensraum
In die Pedale
Seite 14

ÖSTERREICHISCHE POST AG | 6020 INNSBRUCK | RM 00A020002 K | RETOUREN AN: POSTFACH 555, 1008 WIEN

Innsbruck
informiert

Volle Haushalts-abdeckung in Innsbruck!



DAS **AUFLAGEN-STÄRKSTE MAGAZIN** INNSBRUCKS

Sie wollen alle InnsbruckerInnen erreichen und wirklich in allen Postkästen der Stadt landen?
Dann sind Sie bei Innsbruck informiert genau richtig! Die hohe Glaubwürdigkeit des offiziellen Monatsmagazins der Landeshauptstadt bietet das optimale Umfeld für Ihre Werbeanzeige – und das bei 81.000 Stück Auflage pro Monat.

Wir informieren Sie gerne!
target group Publishing GmbH
Hannah Aumayr
M: hannah.aumayr@target-group.at
T: 0664/123 81 83

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker,

zu Jahresbeginn stellen wir uns gern die Frage, was uns das neue Jahr bringen wird, wo uns unsere gemeinsame Reise hinführt. Wir schauen vielleicht noch ein letztes Mal intensiv zurück, dann richten wir aber unseren Blick nach vorn, auf das, was kommt. Quo vadis? Genau diese Frage steht im Mittelpunkt der Jänner-Ausgabe von Innsbruck informiert.

Dabei stehen wir vor einem gemeinsamen Dilemma: Wir wissen, was in der Vergangenheit passiert ist, ein klarer Blick in die Zukunft bleibt uns aber verwehrt. Sie ist noch offen. Sie birgt noch viele Unwägbarkeiten. Die Versuchung zu „magischem Denken" liegt nahe. Glück wollen wir haben und vergessen dabei darauf, dass wir alle „unseres eigenen Glückes Schmied sind", also selbst aktiv werden müssen. Stattdessen wollen wir mit Glücksschweinchen und Glücksklee das Glück auf unsere Seite zwingen. Oder zumindest einen magischen, prophetischen Blick in unsere Zukunft werfen.

Neujahrsvorsätze, die im Allgemeinen auf Erfahrungswissen, auf Daten und Fakten basieren, werden dafür schon gerne noch bevor man sie überhaupt fasst, „als ohnehin sinnlos" zu Fall gebracht. Man entscheidet sich für den „Blindflug".

Diese Neigung zum „magischen Denken", statt sich mit Unsicherheiten und Risiken ernsthaft auseinanderzusetzen, können wir in letzter Zeit leider gehäuft beobachten. Wer sich ohne medizinische Indikation dem Impfen verweigert, schickt seinen Körper quasi im Blindflug durch die laufende Pandemie. Wie im Flugverkehr werden diese Flugobjekte aber auch zur Gefahr für andere.

Bitte nehmen Sie die Einladung zur Impfung an. Auf dass sich der düstere Nebel der Pandemie endlich lichtet und sich unser Blick in die Zukunft klärt.

Ihr Bürgermeister

Georg Willi


© F. OSS


© R. KUBANDA

Das Titelfoto
Am Anfang eines Jahres ist es Zeit, Kraft zu schöpfen und motiviert in die Zukunft zu schauen. Darüber, wie diese in der Landeshauptstadt aussehen wird und welche Weichen für das Jahr 2022 gestellt wurden, lesen Sie in dieser Ausgabe. Die Redaktion von Innsbruck informiert wünscht Ihnen mit dem aktuellen Heft alles Gute im neuen Jahr.

Lebensraum Innsbruck
Themen des Monats 4
Doppelhaushalt gibt Linie vor 6
Aktuelles zu Covid-19 8
Finanzdirektor Rupprechter gibt Einblicke .. 10
Florianijünger feiern 2022 12
Masterplan Radverkehr: Wo stehen wir? 14
Gleichberechtigt leben 16
Bis ins hohe Alter selbstständig leben 18
Infrastruktur für Bildung 20

Politik & Stadtverwaltung
Themen aus dem Stadtsenat 22
Leerstand 23
Standpunkte & Fraktionen 24

Stadtleben
Veranstaltungs- und Ausstellungskalender .. 29
Tiroler Landestheater 32
Preis für das Z6 33
Innovative Projekte ausgezeichnet 34
Kulturstrategie nimmt Form an 36
Wussten Sie das? Die Innsbrucker Stadtteile . 38
Projekt für studentisches Wohnen 41

Rathausmitteilungen
Gebühren und Tarife 42
Hochzeitsjubilare 48
Geburten 49
Eheschließungen/Verpartnerungen 51
Sterbefälle 52
Bebauungspläne 54
Baustellenüberblick 55

Stadtgeschichte
Historischer Blick auf die „Stillen Örtchen" .. 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

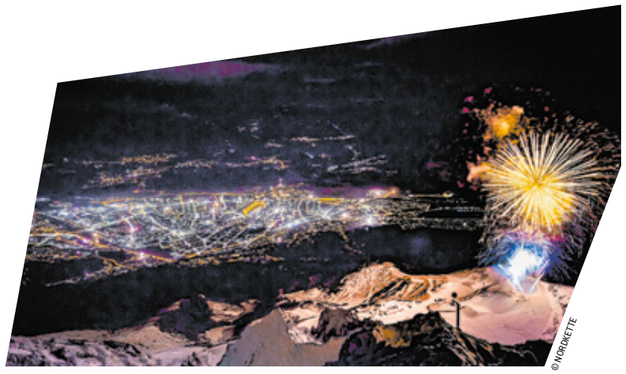
Not- & Wochenenddienst 62



Abholaktion ...

Die Feiertage sind vorbei, die Keksteller leer und bei „Oh Tannenbaum" rieseln die Nadeln. Wohin jetzt mit dem Christbaum? Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) bieten auch heuer wieder eine kostenlose Christbaumentsorgung an. Von 10. bis 28. Jänner werden die Christbäume an den mit den HausbesitzerInnen und Hausverwaltungen vereinbarten Sperrmüllstellen übernommen. Die Abholung erfordert keine Aufforderung. Die IKB fährt in dem genannten Zeitraum täglich durch das Stadtgebiet und entfernt die bereitgestellten Christbäume. Ab 31. Jänner sind dann wieder Termine für die Sperrmüllabholung möglich.

Ohne Lametta – wäre netter!
Alte Christbäume werden im städtischen Heizwerk zu Hackschnitzeln verarbeitet oder auch kompostiert. So ist es äußerst wichtig, dass die ausgedienten Weihnachtsbäume frei von jeglicher Deko, wie z. B. Christbaumkugeln oder Lametta, sind. AD



© NORDKETTE

Prosit ...

Die letzten Tage im „alten Jahr" lassen Innsbruck mit seinem besonderen alpin-urbanen Flair zu einem leuchtenden Gesamtkunstwerk werden. Eindrucksvolle Lichtinszenierungen erhellen sieben spezielle Häuserfassaden der Stadt und damit die besondere Zeit rund um den Jahreswechsel: Hofburg und Hofkirche, Tiroler Landestheater und Haus der Musik, Goldenes Dachl, Dom zu St. Jakob und die Häuserzeile in Mariahilf. Mit dem traditionellen Feuerwerk auf der Seegrube am 31. Dezember endet das diesjährige Bergsilvester mit einem eindrucksvollen Höhepunkt.

Und wer noch immer nicht genug vom weihnachtlichen Zauber hat, kann bis zum Dreikönigstag, dem 6. Jänner, die Jaufenthaler Krippe am Innsbrucker Marktplatz mit ihren liebevoll gestalteten Details bestaunen. Fünfmal täglich, jeweils um 14.30, 15.30, 16.30, 17.30 und 18.30 Uhr, bewegen sich die 28 Figuren, der Wasserfall plätschert und der Gloria-Engel erscheint aus seiner Wolke. AD

Hinweis: Es wird ausdrücklich darum gebeten, die coronabedingten Sicherheitsabstände bei der Besichtigung einzuhalten.



© N. LAWTON

Lern-Hilfe ...

Die lockdownbedingten Schulschließungen haben gezeigt: Ohne Computer und Internetzugang verlieren Schulkinder den Anschluss. Um Familien, die sich das nicht leisten können, zu unterstützen, hat der Stadtteiltreff Pradl die Aktion „NOT-eBook" ins Leben gerufen. Die Idee: Firmen und Privatpersonen spenden nicht mehr benötigte Laptops, die von ehrenamtlichen HelferInnen als Lerngeräte hergerichtet werden. Für die Aktion steht unter anderem die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) Pate, die bereits 70 Geräte zur Verfügung stellen konnte. Verteilt werden die Lerncomputer an SchülerInnen Innsbrucker Volks- und Mittelschulen. Weitere Spenden sind erwünscht! Infos auf www.caritas-tirol.at
➜ Hilfe und Angebote ➜ Menschen in Not
➜ Stadtteilsozialarbeit Pradl WG

... des Monats

Infoabend ...

Jedes Kind hat ein sicheres, liebevolles Zuhause verdient. Nicht alle Kinder können bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen. Deshalb werden dringend Pflegeeltern gesucht. Am 26. Jänner 2022 findet um 19.00 Uhr ein Online-Infoabend zum Thema Pflegeelternschaft statt. Interessierte werden gebeten, sich per E-Mail unter post.kinderhilfe@innsbruck.gv.at anzumelden, und bekommen dann einen Zugangslink für die Online-Besprechung zugesendet.



Gedenken ...

Am Samstag, 15. Jänner, findet im Dom zu St. Jakob der Jahresgottesdienst im Gedenken an Altbürgermeisterin Hilde Zach statt. Beginn ist um 9.30 Uhr – unter Einhaltung der aktuell geltenden Covid-19-Regelungen *(Stand: 22. Dezember 2021).* AD



Unterstützung ...

Die Stadt Innsbruck unterstützt wie bereits vergangenes Jahr bedürftige und obdachlose Menschen mit Gutscheinen im Wert von fünf Euro für den Tiroler Sozialmarkt (TISO). Ab sofort können diese im Bürgerservice des Rathauses (Rathaus Galerien) erworben werden. Berechtigte können im Tiroler Sozialmarkt in der Adamgasse 13 montags bis freitags in der Zeit von 8.30 bis 12.30 Uhr und mittwochs von 15.00 bis 18.00 Uhr Waren – ausgenommen alkoholische Getränke und Tabak – zu einem günstigen Preis erwerben. MD

Köpfe ...



© W. GIULIANI

Mag.ª Dr.in Elisabeth Rieder
Mehr als zwölf Jahre setzte sich Elisabeth Rieder als Vorsitzende des Behindertenbeirats lösungsorientiert für die Belange von Menschen mit Behinderungen ein. Nun widmet sich die promovierte Politikwissenschaftlerin neuen Aufgaben. Seit Herbst 2021 steht sie der Schule für Sozialbetreuungsberufe Tirol als Direktorin und Geschäftsführerin des Trägervereins vor. „Ich möchte mich stets mit hundert Prozent einbringen. In der neuen Funktion wird mein voller Einsatz gebraucht", so Rieder. Dem neuen Vorsitz wünscht sie alles Gute und eine ebenso effektive Zusammenarbeit mit der Stadt für ein Leben in Innsbruck ohne Barrieren. Mehr dazu auf den *Seiten 16 und 17.* AD



© BERUFSFEUERWEHR/MARTIN WALCH

Inspektionsbrandmeister Christian Schiestl
Der 59-jährige Christian Schiestl ist der dienstälteste Feuerwehrmann der Innsbrucker Berufsfeuerwehr. Seit September 1985 gehört er zur Truppe, die er als vormaliger Ausbildner im Bereich Gefahrenstoffe und nunmehriger Dienstleiter verstärkt. Schon vor Dienstantritt in Innsbruck war Schiestl Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr in Gnadenwald, bei der er bis heute aktiv ist. Seine Motivation, um Feuerwehrmann zu werden? „Als ich jung war, hat es bei uns einmal gebrannt. Das hat mich darin bestärkt, anderen zu helfen." Mehr zur Innsbrucker Berufsfeuerwehr, die heuer 125 Jahre alt wird, lesen Sie auf den *Seiten 12 und 13.* WG



© SHUTTERSTOCK.COM

Daumen hoch
Mit der traditionellen Weihnachtsspende machte die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) auch dieses Weihnachten wieder jenen ein Geschenk, die dringend Unterstützung benötigen. Dieses Mal ging die 10.000-Euro-Spende an die therapeutische Jugendwohngemeinschaft „Space" von pro mente tirol sowie an die Caritas-Aktion „Ein Funken Wärme". AD

Planungssicherheit mit Doppelbudget

Der Innsbrucker Stadtetat für die Jahre 2022 und 2023 steht. Investitionen und laufende Ausgaben wurden sparsam geplant. Großprojekte gibt es wenige.



© SHUTTERSTOCK.COM

Mit dem Innsbrucker Doppelbudget 2022/2023 wird ein sparsamer Kurs eingeschlagen.

Die Leitlinien eines kommunalen Haushaltes bestimmen die künftige Entwicklung. Für die Jahre 2022 und 2023 gibt es in Tirols Landeshauptstadt ein „Doppelbudget". In Zeiten der Unsicherheit aufgrund der Pandemie gibt es damit unter anderem ein „Mehr" an Planungssicherheit, auch wenn Einschätzungen für die Zukunft aktuell schwer zu treffen sind. Wie wird sich die Wirtschaft entwickeln? Ist ein gesellschaftliches Leben auf dem Vor-Corona-Niveau möglich? Alles Fragen, die heute nur schwer zu beantworten sind.

Im Zuge der Budgeterstellung lag die Herausforderung darin, Projekte und Maßnahmen zu definieren, die in den kommenden beiden Jahren überparteilich mitgetragen werden können. Nach der Unterbrechung der Sitzung zum Budgetgemeinderat am 9. Dezember fand sich am 16. Dezember eine breite Mehrheit für die Voranschläge der Jahre 2022 und 2023.

Herkulesaufgabe Stadtbudget

Öffentliche Haushalte zeichnen je nach Verteilung der finanziellen Ressourcen, der Notwendigkeiten und Verpflichtungen der Kommune und die frei zur Verfügung stehenden Mittel für mehrjährige Investitionen die Richtung für das folgende Jahr oder auch bei Doppelbudgets für zwei Jahre vor. Die MitarbeiterInnen der Finanzabteilung sorgen mit ihrer Expertise dafür, dass die im Stadtrecht und in der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015 (VRV 2015) festgelegten Bestimmungen umgesetzt werden. „Generell sind damit alle erwartbaren Einnahmen und Ausgaben für die Folgeperiode umfasst, das bedeutet, es wird aufgezeigt, wie viele finanzielle Mittel zum Erfüllen der Aufgaben der Stadt im jeweiligen Finanzjahr nötig sind, und wie diese Mittel bedeckt werden", erläutert Finanzdirektor Mag. Martin Rupprechter. Bürgermeister und Finanzreferent Georg Willi ergänzt: „Das öffentliche Haushalten und Wirtschaften muss fair zwischen den Generationen verteilt sein. Die Schulden und fremdfinanzierten Ausgaben von heute sind die Belastungen der zukünftigen Generationen und daher nur im Zusammenhang mit der langfristigen Versorgungssicherheit tolerierbar."

Dem geltenden Innsbrucker Stadtrecht folgend hat der Bürgermeister dem Gemeinderat spätestens bis zum 15. November den Entwurf des Voranschlages für das kommende Finanzjahr vorzulegen. Bevor er dem Gemeinderat vorgelegt wird, ist der Entwurf zwei Wochen im Stadtmagistrat zur allgemeinen Einsicht aufzulegen, um den GemeindebewohnerInnen zu ermöglichen, gegen den Entwurf beim Stadtmagistrat schriftlich Einwendungen zu erheben. Dem Terminplan folgend sind die Vorbereitungen für den Voranschlag oder einfach „Budget" zumeist schon im Frühsommer eines Jahres für das folgende Jahr zu starten. Die einzuholenden Daten, Prognosen und Berechnungen für das Folgejahr sind entsprechend aufzubereiten, zu prüfen und bis zur Budgetauflage nach den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit anzupassen, um die Liquidität der Stadt sicherzustellen.

Zahlen, Daten, Fakten

Der Finanzierungsvoranschlag für 2022 umfasst ausgabenseitig rund 520 Millionen Euro (2023 rund 510 Millionen EUR), zusammen sohin rund 1 Milliarde Euro, wobei Investitionen aus größeren Projekten in die städtische Infrastruktur – auch zur Stärkung der regionalen Wirtschaft – in der Höhe von rund 46 Millionen Euro im Jahr 2022 und rund 40 Millionen Euro im Jahr 2023 vorgesehen sind. Die für Investitionen und wichtige Projekte benötigten Mittel werden teilweise mit Darlehen finanziert, wobei der Darlehensstand in den kommenden Jahren von aktuell rund 170 Millionen Euro auf knapp unter 200 Millionen Euro ansteigen wird.

Wo wird 2022/2023 investiert*

2,3 Millionen Euro Volksschule Allerheiligen
3,4 Millionen Euro Volksschule Siegmair GI 3. Bauabschnitt
5 Millionen Euro Neugestaltung Boznerplatz
6,2 Millionen Euro Feuerwehrbauten (BFI, Hungerburg, Hötting, Mühlau)
4,9 Millionen Euro in Grünanlagen/Parks

Laufender Aufwand 2022*

Soziales
27,9 Millionen Euro Mindestsicherung
17,5 Millionen Euro Rehabilitation (Behindertenhilfe)
3,8 Millionen Euro Heimkosten
5,5 Millionen Euro Abgangsdeckung Innsbrucker Soziale Dienste
4,1 Millionen Euro Leistungen Innsbrucker Soziale Dienste (Kinder- und Jugendzentren, Stadteilarbeit, Schüleressen etc.)
1,6 Millionen Euro Rettungsdienste

Weiteres
13,0 Millionen Euro Zahlungen an Tiroler Landestheater
37,6 Millionen Euro Zahlungen für Tiroler Gesundheitsfonds KR

*Hinweis: Zahlen gerundet, Auswahl ohne Reihung



© F. OSS

„Bereits im Vorfeld der Voranschlagserstellung 2022/2023 war klar, dass die Finanzmittel für beide Haushaltsjahre knapp ausgerichtet sein müssen. Beim heurigen Budget bedurfte es in der Schlussphase mehrmaliger besonders intensive Beurteilungschecks durch die Finanzabteilung, um den sorgsamen Umgang mit den Mitteln der Stadt sicherzustellen."
Bürgermeister Georg Willi

Budget 1x1

Ab 2020 gliedert sich der Gesamthaushalt des städtischen Budgets in Ergebnishaushalt (Gewinn- und Verlustrechnung), Finanzierungshaushalt (Cashflow-Rechnung) und Vermögenshaushalt (Bilanz). Beim Ergebnishaushalt geht es um die Frage, welche Ressourcen die Gemeinde aufwendet und welche Erträge der Gemeinde zufließen. Der Finanzierungshaushalt beantwortet die Frage, ob die Gemeinde mit den Zahlungsmitteln auskommt. Der Vermögenshaushalt gibt Antworten, welches Vermögen zur Verfügung steht (Aktivseite) und wie sich die Gemeinde finanziert (Passivseite).

Neue Unsicherheit durch Omikron

Die Corona-Situation bringt immer wieder neue Wendungen. Die aktuelle Herausforderung nennt sich Omikron. Die Virus-Variante ist ansteckender und breitet sich zunehmend aus. Deshalb ist es weiterhin wichtig, sich impfen zu lassen und möglichst vielen die Drittimpfungen zu verabreichen. Abstand halten, FFP2-Maske tragen, Händehygiene und regelmäßiges Lüften sind weiterhin wichtige allgemeine Vorsichtsmaßnahmen. KR

Omikron-Variante

Personen, die von einem Aufenthalt im südlichen Afrika nach Österreich zurückgekehrt sind, werden aufgerufen, sich an die AGES-Hotline 01/2675032 oder an anfragen@ages.at zu wenden. ReiserückkehrerInnen wird neben dem PCR-Test nach der Einreise auch ein PCR-Test am fünften und zehnten Tag empfohlen. Auf www.tiroltestet.at ist eine entsprechende Einmeldung möglich, ebenso auf corona.leitstelle.tirol, Auswahl „Ich bin ReiserückkehrerIn". Zudem wird empfohlen, verstärkt auf die Sicherheits- und Hygienemaßnahmen wie Abstand halten, Händehygiene, regelmäßiges Lüften und das Tragen der FFP2-Maske zu achten. Beim ersten Auftreten von Symptomen wie Schnupfen, Husten, Halsschmerzen, Fieber, Kurzatmigkeit oder dem plötzlichen Verlust des Geschmacks- und Geruchssinns gilt es, umgehend eine Selbstanmeldung zum Test über www.tiroltestet.at durchzuführen oder die Gesundheitshotline 1450 zu kontaktieren. Eine Kontaktaufnahme mit dem Hausarzt bzw. der Hausärztin soll jedenfalls telefonisch erfolgen.

Fragen und Informationen

Für alle Fragen von Impf-Zertifikaten über den Grünen Pass bis hin zur Sicherheit von Impfstoffen steht die Hotline der AGES unter 0800 555 621 kostenlos und rund um die Uhr zur Verfügung. Für Informationen zu den aktuell gültigen Sicherheitsmaßnahmen bietet sich ein Blick auf die Website des Sozialministeriums unter www.sozialministerium.at an. Bei weiteren Fragen – beispielsweise zur Impfung in Tirol – kann man sich an die Landeshotline unter 0800 80 80 30 wenden (täglich von 8.00 bis 22.00 Uhr). Wurde ein fehlerhaftes Zertifikat ausgestellt, kann über das Service-Formular der AGES (www.ages.at/service/service-gruener-pass) die Berichtigung und Neuausstellung des Zertifikates beantragt werden.

Handy-Signatur, Genesungszertifikate

Gerade wenn es um das Genesungs-Zertifikat geht, das über www.gesundheit.gv.at erhältlich ist, ist die Handy-Signatur ein wichtiges Hilfsmittel. BürgerInnen, die noch über keine digitale Bürgerkarte verfügen, wickeln dies am einfachsten über FinanzOnline oder www.handy-signatur.at ab. Die Aktivierung der Handy-Signatur ist auch im Bürgerservice in den Rathausgalerien, Maria-Theresien-Straße 18 (Erdgeschoß) möglich. Genesungszertifikate werden bei Bedarf im Bürgerservice jeweils montags bis donnerstags von 12.30 bis 17.00 Uhr ausgedruckt (feiertags geschlossen!)

Gurgeltests als neues Angebot

Das kostenlose Testangebot wurde ausgeweitet. Neben dem Antigentest-Angebot werden seit Mitte Dezember auch PCR-Gurgeltests flächendecken angeboten. Die Testkits können tirolweit bei mehr als 350 Partnern (Filialen von Baguette und miniM der Firma MPreis sowie Filialen der Firma SPAR) abgeholt werden. Für die Nutzung der PCR-Gurgeltests kann man sich über www.tiroltestet.at anmelden – dort stehen auch alle Infos zum Ablauf zur Verfügung. Für Personen mit österreichischer Sozialversicherung stehen zudem die rund 1.000 niedergelassene ÄrztInnen sowie zahlreiche Apotheken für kostenlose Tests zur Verfügung. Eine Anmeldung erfolgt dann direkt über die jeweilige Ordination bzw. unter apotheken.oesterreich@testet.at und in der jeweiligen Apotheke.

Infos zum „Holiday-Ninja-Pass"

Die Regelung des „Holiday-Ninja-Passes" erfolgt analog zum „Ninja-Pass" der Schulen, wonach die Gültigkeitsdauer für Antigentests 48 Stunden und für PCR-Tests 72 Stunden beträgt. Konkret wird der „Holiday-Ninja-Pass" einem 2G-Nachweis gleichgestellt, wenn von Tag eins bis Tag fünf (die Testungsserie kann an jedem Wochentag begonnen werden) stets ein gültiger negativer Testnachweis vorliegt und grundsätzlich mindestens zwei Tests davon PCR-Tests sind. Durch die Durchführung dieses regelmäßigen Testrhythmus ist der „Holiday-Ninja-Pass" auch am Tag sechs und sieben ohne weiteren Testnachweis gültig (= „Bonustage"). Alle offiziellen Testnachweise müssen in Papierform oder digital dem „Holiday-Ninja-Pass" angeschlossen sein, zudem muss ein gültiger Lichtbildausweis mitgeführt werden. Gültig ist der Pass ab Vorlage des ersten negativen Testergebnisses.

#impfenschützt

In Innsbruck stehen mehrere Impfstationen des Landes Tirol zur Verfügung. Die leistungsstärkste Möglichkeit befindet sich seit Ende November wieder in der Messe Innsbruck. Diese ist täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Aufgrund des laufend angepassten Angebotes ist es sinnvoll, sich tagesaktuell auf www.tirol.gv.at/tirolimpft-standorte zu informieren. Zudem stehen in den Einkaufszentren Kaufhaus Tyrol (Mo. bis Sa., 9.00 bis 14.00 Uhr und 14.30 bis 18.00 Uhr) und Sillpark (Mo., Di., Mi., 9.00 bis 14.00 Uhr und 14.30 bis 18.00 Uhr) Impfstellen zur Verfügung. Zudem bieten auch zahlreiche niedergelassene ÄrztInnen in Innsbruck Covid-Impfungen an.
An allen Impfstationen sind Erst-, Zweit- bzw. Drittimpfungen möglich. Kinder unter zwölf Jahren werden in Innsbruck im Impfzentrum Messe immunisiert (Anmeldung ist erforderlich!). Das Nationale Impfgremium (NIG) empfiehlt sechs Monate nach der zweiten Impfung auch für Kinder ab 12 Jahren eine dritte. Kinder unter 14 Jahren benötigen bei einer Impfung das Einverständnis eines Erziehungsberechtigten und müssen von diesem oder einer volljährigen Person aus dem gemeinsamen Haushalt zum Impftermin begleitet werden. Grundsätzlich ist bei zweifacher Impfung mit BioNTech/Pfizer oder Moderna die dritte Impfung bereits nach vier Monaten möglich. Bei einer einmaligen Impfung mit Johnson & Johnson wird ehestmöglich eine weitere Impfung dringend empfohlen. Mit 3. Jänner 2022 verlieren einmalige Johnson-Impfungen jedenfalls ihre Gültigkeit, bis dahin muss eine zweite Impfung erfolgt sein.
Flexible Terminbuchungen können weiterhin unter www.tirolimpft.at vorgenommen werden (selbstständige Auswahl von Impftag, -zeit und -stoff). Termine für eine dritte Impfung über www.tirolimpft.at sind 120 Tage nach der zweiten Impfung buchbar. Im Kaufhaus Tyrol und im Sillpark benötigt man keine Anmeldung. Termine bei einer/einem niedergelassene/n Ärztin/Arzt sind ebenfalls über www.tirolimpft.at möglich, dort wird man zum Anmeldeportal der Ärztekammer weitergeleitet.

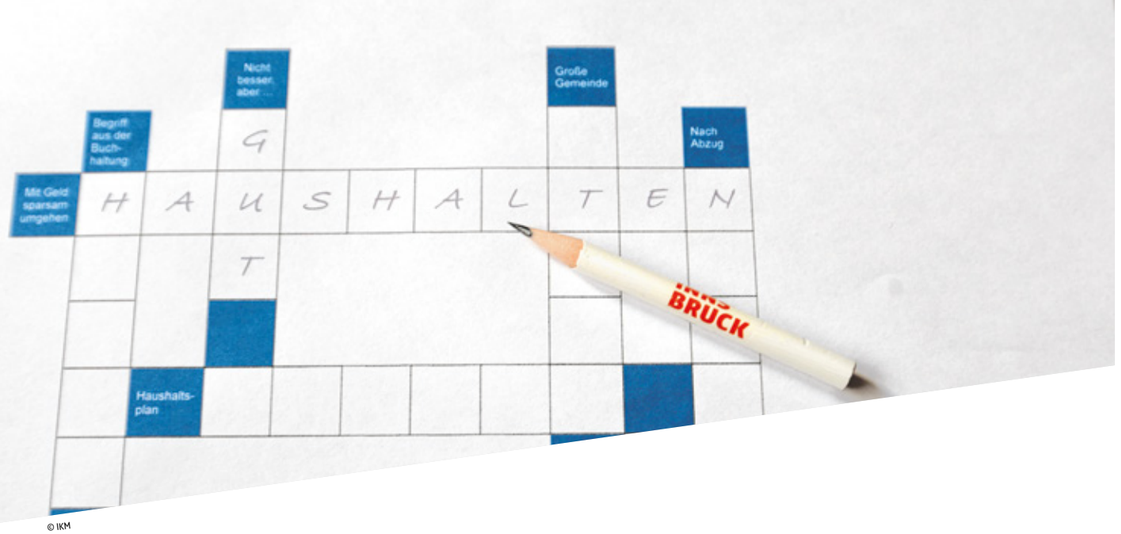
Zu jeder Impfung mitzubringen sind:
- ein Ausweis
- die E-Card (bzw. österreichische Sozialversicherungsnummer)
- der gelbe Impfpass (falls vorhanden)
- ausgefüllter Aufklärungs- und Dokumentationsbogen (Formular liegt vor Ort auf bzw. ist unter www.sozialministerium.at/Corona-Schutzimpfung online verfügbar)

Infos zu Covid-19 in deiner Stadt

Auf www.ibkinfo.at, der Online-Ausgabe von Innsbruck informiert, bleibt man am Laufenden, was die Stadt bewegt. Noch unmittelbarer informiert werden Sie über die städtischen Social-Media-Kanäle. Zu finden ist die Stadt Innsbruck auf Facebook, Instagram und Twitter. Aktuell kann zudem unter www.innsbruck.gv.at/covid die Corona-Situation beobachtet werden.

facebook.com/ibkinfo
instagram.com/stadt_innsbruck
twitter.com/stadt_innsbruck

Informationen Stand 22. Dezember 2021



© IKM

Städtische Budgeterstellung – ein Balanceakt zwischen Wünschen und Ideen und finanziell Machbarem.

Mit Zahlen und Daten im Dienst der Innsbrucker BürgerInnen

Alle Jahre wieder wird im Herbst der Haushaltsplan für das kommende Finanzjahr fertiggestellt. Dieses Budget umfasst alle erwartbaren Einnahmen und Ausgaben und bildet die Grundlage für die Führung des städtischen Haushaltes.

Öffentliche Haushalte sind, so ein häufig genutztes Bild, „in Zahlen gegossene Politik", zeichnen sie doch je nach Verteilung der finanziellen Ressourcen, der Verpflichtungen der Kommune und der frei zur Verfügung stehenden Mittel für Investitionen die Richtung für das folgende Jahr oder auch bei Doppelbudgets für zwei Jahre vor. Die ExpertInnen der Finanzabteilung sorgen mit ihrer Expertise dafür, dass die im Stadtrecht und in der VRV 2015 normierten Grundsätze, wie etwa die Jährlichkeit mit dem Kalenderjahr, die Vollständigkeit, Genauigkeit und eine getreue Darstellung der finanziellen Lage befolgt werden. „Ideen, Wünsche und kreative Vorschläge gibt es immer viele", meint Finanzdirektor Mag. Martin Rupprechter, „wir sorgen mit unserer Arbeit dafür, dass diese Wünsche auch tatsächlich in Zahlen umgesetzt werden und auf finanziell stabilen Beinen zu stehen kommen – d. h. finanziell auch realisierbar sind". „Wie beim Brief ans Christkind können halt einige Wünsche nicht erfüllt werden, weil es an den Mitteln dafür fehlt. Krisensituationen erfordern eben auch besondere Maßnahmen, dazu gehört auch, die Mittel richtig und zweckmäßig sowie sparsam und zielgerichtet einzusetzen. Da gilt es Prioritäten zu setzen - diese Entscheidungen fallen dann aber letztlich im Gemeinderat."

Viele Wege führen nach Rom

Budgetäre Entscheidungen können den Weg ebnen, aber auch Steine in den Weg legen: je nachdem, wo der Rotstift angesetzt und gekürzt wird oder größere Summen freigegeben werden, kann sich die Stadt in verschiedene Richtungen entwickeln. Viele dieser Entscheidungen wirken weit über das folgende Finanzjahr hinaus. Budgets sind daher politisch heiß umkämpft. „Wir vom Magistrat sind aber für Transparenz und sehen uns den BürgerInnen gegenüber verpflichtet, Pragmatismus und ordentlichen und gewissenhaften Umgang mit den Steuermitteln walten zu lassen. Das heißt, lieber realistische, als zu optimistische Einschätzungen über die zu erwartenden Einnahmen zu machen und Fixkosten, laufende Ausgaben und auch eine Reserve jedenfalls zu berücksichtigen", ergänzt der Finanzdirektor.

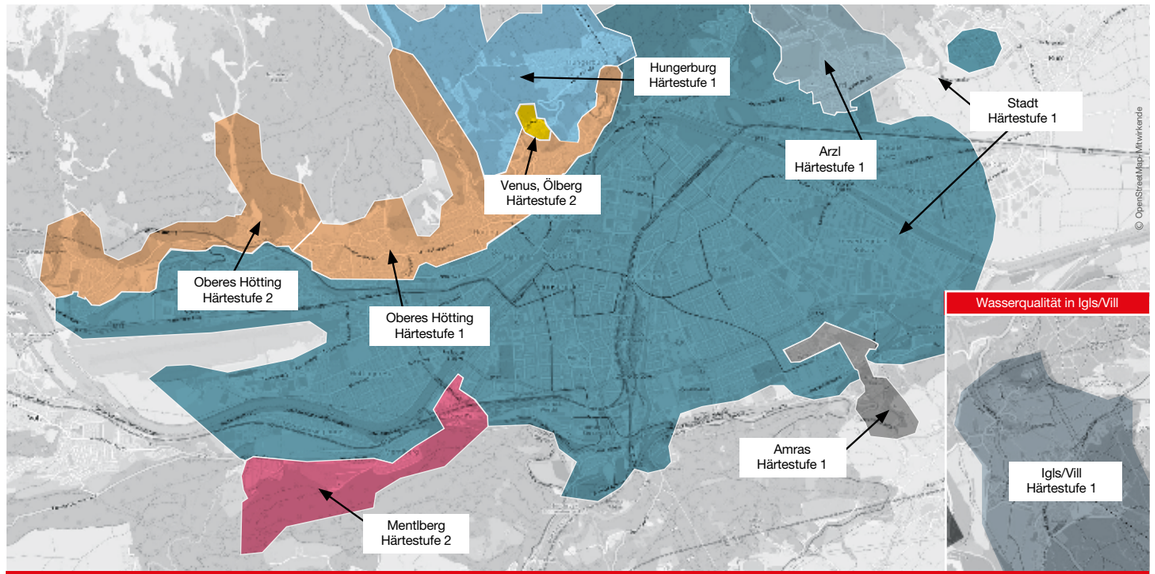
Zahlen erzählen Geschichten

Zielorientiert und zukunftsgerichtet sollen laut Definition Haushaltspläne sein. Ein Blick in den Haushaltsvoranschlag offenbart, wohin die Reise geht, je nachdem was und wieviel man in seine Reisetasche eingepackt hat – nicht umsonst kommt das Wort Budget vom französischen „bougette" für kleiner Reisesack/Lederbeutel. Schenkt der Blick in den aktuellen Haushaltsvoranschlag ein durch die bestehenden Unsicherheiten noch vages, unscharfes Bild der Zukunft, zeigt uns der Blick in vergangene Budgets ein sehr viel klareres Bild der Vergangenheit. Denn Budgets hinterlassen auch Spuren. Sie schreiben und sie erzählen in Zahlen die Geschichte unserer Stadt. UI

IKB Eins für alle.

Unser Innsbrucker Wasser

Das Innsbrucker Trinkwasser sickert jahrelang durch das Gestein und wird mit Mineralien angereichert, bevor es die IKB aus unterschiedlichen Quellen – wie etwa der Mühlauer Quelle – in die Haushalte transportiert. Wie „hart" oder „weich" das Wasser ist, wird vom Mineralstoffgehalt bestimmt. In Innsbruck liegt das Trinkwasser mit den Härtestufen 1 und 2 insgesamt im idealen Bereich.



Einteilung der Wässer nach ihrer Härte Gesamthärte in °dH	Härtestufe 1 0 – 10 °dH: weiches bis mäßig hartes Wasser	Härtestufe 2 10 – 16 °dH: ziemlich hartes Wasser	Härtestufe 3 16 °dH: hartes Wasser

Wieviel Magnesium, Kalzium, Fluorid und mehr ist in Ihrem Trinkwasser? Was bedeutet das etwa für Knochen, Zähne und Kreislauf?

Die genauen Analysewerte sowie Wichtiges für Ihre Gesundheit haben wir online für Sie zusammengestellt.

www.ikb.at/wasserhärte

Was bedeutet hartes Wasser für meinen Haushalt?

Sind die Mineralstoffe Kalzium und Magnesium in einer höheren Konzentration enthalten, spricht man von hartem Wasser. Für den Menschen sind diese Mineralien lebensnotwendig. Bei Haushaltsgeräten wie Waschmaschine, Geschirrspüler oder Boiler muss eine hohe Wasserhärte jedoch beachtet werden – und etwa durch höhere Dosierung des Reinigungsmittels ausgeglichen werden. Bitte beachten Sie daher zum Beispiel die Dosierungsempfehlung auf Ihrem Waschmittel. Geschirrspüler enthärten das Wasser bereits mittels Ionenaustauscher und werden durch Regeneriersalz aktiv gehalten.

Was bedeutet weiches Wasser für meinen Haushalt?

Weiches Wasser beinhaltet Mineralstoffe in einer geringeren Konzentration. Dafür können Sie Ihr Waschpulver sparsam dosieren – und somit die Gewässer schützen und Geld sparen. Bitte beachten Sie die Dosierungsempfehlung auf Ihrem Waschmittel.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an:

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Obholzer M.Sc.
thomas.obholzer@ikb.at
0512 502-8433
www.ikb.at

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER

IKB Eins für alle.







© BERUFSFEUERWEHR/MARTIN WALCH

Die Berufsfeuerwehr steht täglich im Einsatz für Innsbruck.

Gesucht: Heldin und Held

Der Joballtag der Berufsfeuerwehr Innsbruck (BFI) ist alles außer Routine. Seit 125 Jahren gilt die Devise: retten, löschen, bergen, schützen. Ein Blick hinter die Kulissen.

Rund um die Uhr schwierige Einsätze zu meistern, gehört zum täglichen Brot der Innsbrucker Feuerwehrleute. Allein die Berufsfeuerwehr musste 2020 nicht weniger als 3.700 Mal ausrücken. Brandbekämpfung ist eine, aber bei weitem nicht die einzige Aufgabe. Ob Personen bei einem Verkehrsunfall eingeklemmt werden, ein Aufzug stecken bleibt, Gefahrengut gesichert, Haustiere gerettet oder überflutete Keller ausgepumpt werden müssen: Die Feuerwehr ist stets zur Stelle.

Immer im Dienst

Damit die herausfordernde Arbeit bewältigt werden kann, ist neben der Ausrüstung vor allem eine fitte Einsatztruppe notwendig. Mit Stand 31. Dezember 2020 zählte die Berufsfeuerwehr 117 aktive Mitglieder. Dazu kommen 62 Feuerwehrleute der Flughafen- sowie der Betriebsfeuerwehr der Justizanstalt. Bei den zehn freiwilligen Feuerwehren in den Innsbrucker Stadtteilen sind weitere 800 Kräfte verfügbar.

Ich will zur Feuerwehr!

Grundvoraussetzung für den aktiven Dienst ist neben beruflichen Vorkenntnissen wie einem Lehrabschluss in einem Handwerksberuf bzw. für höhere Ränge einem HTL- oder Hochschuldiplom vor allem körperliche Fitness. Diese wird beim Aufnahmeverfahren durch eine externe Stelle getestet und beurteilt. Wer bei der Feuerwehr arbeiten will, muss jedenfalls schwindelfrei sein und eine Drehleiter besteigen können. „Jedes neue Feuerwehrmitglied muss die sechs Monate dauernde interne Grundausbildung sowie Spezialausbildungen wie den Tauchdienst, die Höhenrettung oder Strahlenschutz durchlaufen", klärt Branddirektor Mag. (FH) Helmut Hager auf.

Nach mehrjährigem Dienst in der Löschgruppe kann ein Chargenkurs absolviert und in weiterer Folge ein höherer Dienstgrad als EinsatzleiterIn bzw. GruppenkommandantIn oder SonderfahrzeugmaschinistIn erreicht werden. Letztere sind hauptverantwortlich für die Bedienung der Dreh- und Rettungsleiter, Kran- oder anderer Spezialfahrzeuge.

Frauen willkommen

In der ehemaligen Männerdomäne Feuerwehr fassen auch Frauen Fuß. 2014 war Sarah Kapfinger die erste, die nach einem regulären Aufnahmeverfahren in die Berufsfeuerwehr eingetreten ist. 2018 schloss Maria Nuener, BSc, die zweijährige Offiziersausbildung erfolgreich ab. Seitdem steht sie als Einsatzoffizierin ihre Frau. „Männer stellen zwar die Mehrheit, aber es interessieren sich immer mehr Frauen für die Feuerwehr", steht Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber weiblichen Verstärkungen positiv gegenüber. Bei den freiwilligen Feuerwehren würden sich ebenso immer mehr Mädchen und junge Frauen engagieren.

Grund zum Feiern

Im neuen Jahr gibt es aus Sicht der Innsbrucker Feuerwehr gleich mehrere Anlässe zum Feiern. Die Berufsfeuerwehr begeht ihr 125-jähriges Jubiläum, der Landesfeuerwehrverband wird stolze 150, der Bezirksfeuerwehrverband Innsbruck-Stadt 75 und der Feuerwehr Oldtimer Club 25 Jahre alt. Dazu sind mehrere Veranstaltungen geplant (siehe Infobox), die der Innsbrucker Bevölkerung direkte Einblicke in die Arbeit der Feuerwehr liefern – sofern die Pandemie es zulässt. WG



© C. FÖRCHER

„Auf die professionelle Arbeit der Berufsfeuerwehr Innsbruck ist Verlass. Dank Kompetenz, Teamgeist und Einsatzwillen ist die Feuerwehr unverzichtbar für die Sicherheit der Stadt."

Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc



© STADTARCHIV INNSBRUCK

Feuerwehrjubiläumsjahr 2022

Die Innsbrucker Berufsfeuerwehr wurde 1897 gegründet, um die freiwilligen Feuerwehren in der Stadt zu entlasten. Mehr zur Geschichte der Feuerwehr gibt es bei einer Ausstellung im Stadtarchiv/Stadtmuseum von Ende Mai bis Anfang Oktober zu sehen.

Folgende Veranstaltungen sind geplant:

Florianifeier der Berufsfeuerwehr
Mittwoch, 4. Mai 2022, 18.00 Uhr,
Hauptfeuerwache Hunoldstraße,
mit Ehrengästen, aktiven und pensionierten Feuerwehrmitgliedern und VertreterInnen des Landes- und Bezirksfeuerwehrverbandes.

Aktionstag in der Altstadt und Innenstadt
Samstag, 18. Juni 2022, 11.00 bis 16.00 Uhr
Einsatzübungen und Leistungsschau der Berufsfeuerwehr, Freiwilligen Feuerwehreinheiten, desLandesfeuerwehrverbandes, derFeuerwehrjugend und Feuerwehroldtimer. In Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband, Innsbruck Marketing und dem ORF Landesstudio Tirol.

Landesfeuerwehrtag
Freitag, 9. September, Congress Igls

Festveranstaltung
Samstag, 5. November 2022
Nach einem Festgottesdienst Fahnenweihe im Dom zu St. Jakob findet im Congress ein Festabend statt.

Mit Sicherheit zu mehr Komfort



„Dusche raus, Dusche rein!"

„Fällt Ihnen das Ein- und Aussteigen beim Duschen durch die Einstiegsstufe, rutschigen Duschboden und Schiebetüren mit schmalem Einstieg schwer? Dann tauschen Sie Ihre alte Dusche gegen eine barrierefreie Dusche aus. Das geht einfacher und schneller, als Sie denken!"
Martin Hauser, Inhaber von KomfortBad





Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad seniorenfit:
- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- schon über 700 Umbauten
- in IBK und Umgebung
- Schauraum nur nach Terminvereinbarung

Bis zu 35 % + 25 % Förderung für SeniorInnen

Jetzt kostenlosen Experten-Beratungstermin vor Ort vereinbaren!
T +43 660 24 24 883



KomfortBad
Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad
Weitere Tipps auf: www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH, Dörrstraße 81, 6020 IBK

eine-augenweide.com



© A. DULLNIGG

Um künftig auf dem Fahrrad auch im Winter sicher von A nach B zu gelangen, startet die Stadt Innsbruck in der diesjährigen Saison ein Pilotprojekt.

Neue (Rad-)Wege beschreiten

Ein wesentliches Ziel des „Masterplan Radverkehr 2030" ist es, mehr Menschen dazu zu bringen, aufs Rad zu steigen – nicht nur im Sommer, sondern besonders auch in der kalten Jahreszeit.

In Innsbruck ist das Fahrrad – zumindest im Sommer – das Verkehrsmittel Nummer eins. Auch ein Blick auf die Zählanlagen zeigt, dass täglich Hunderte und zu Spitzenzeiten sogar Tausende das Rad nutzen. Am Herzog-Otto-Ufer wurden im vergangenen September mehr als 75.000 und beim Sillpark mehr als 80.000 Fahrten gezählt. Täglich passieren durchschnittlich zwischen 2.500 und 2.700 FahrradfahrerInnen die beiden Zählstellen. Mit gezielten Maßnahmen versucht die Stadt Innsbruck, den Radverkehrsanteil auch im Winter zu erhöhen. Voraussetzungen dafür sind neben einem durchgängigen Radwegenetz auch sichere und geräumte Wege.

Lückenlos ins Umland

Mit der Verbindung vom Paschberg zur Wiesengasse wird im Frühjahr südlich des Tivolistadions ein wichtiger Lückenschluss fertiggestellt. „Damit ersparen wir den Radfahrerinnen und Radfahrern einen eineinhalb Kilometer langen Umweg und auch die zu Fuß Gehenden profitieren davon", betont Mobilitätsstadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl. Darüber hinaus schreitet auch die Anbindung ins Mittelgebirge weiter voran. Der neue Radweg vom Sonnenburger Hof oberhalb der Ferrariwiese bis zur Gemeindegrenze von Natters sorgt künftig für eine durchgehende Verbindung abseits der vielbefahrenen Brennerstraße. „Im Sommer ist die neue Route voraussichtlich schon befahrbar", freut sich Schwarzl und führt aus: „Die Überwindung von ein paar Höhenmetern ist vor allem mit dem E-Bike kein Problem – auch im Winter." E-Bikes können bei Temperaturen bis minus zehn Grad problemlos genutzt werden, es empfiehlt sich jedoch, den Akku mit ins Haus zu nehmen und in beheizten Räumen aufzuladen.

Probleme aus dem Weg räumen

Nicht nur in Innsbruck, sondern in ganz Österreich schicken viele Menschen ihr Fahrrad in den „Winterschlaf". Teilweise, weil es ihnen als zu unbehaglich erscheint, aber auch, weil es die Rahmenbedingungen nicht zulassen, etwa, wenn Radwege schlecht geräumt sind. Dem wirkt die Stadt Innsbruck jetzt entgegen, wie Schwarzl erklärt: „Die Entscheidung für das Fahrrad im Winter darf nicht am Sicherheitsgefühl scheitern. Deshalb starten wir in der diesjährigen Wintersaison mit einem neuen Pilotprojekt." In Zusammenarbeit der Ämter für Straßenbetrieb und Grünanlagen werden bis Ende März die Rad- und Gehwege – insgesamt handelt es sich um 21 Kilometer – durchgängig geräumt. Eine wesentliche Neuerung ist die Umstellung von Splittstreuung auf Salzbehandlung. „Rollsplitt kann – etwa bei Bremsmanövern – zu erhöhtem Sturzrisiko führen. Nach diesem Winter werden wir evaluieren, wie effektiv sich die Umstellung auf Salz ausgewirkt hat", erklärt die Stadträtin und spricht gleichzeitig eine der Herausforderungen, die die Umstellung mit sich bringt, an: „Besonders gilt es darauf zu achten, ob es zu Staubildungen durch Schmelzwasser kommt, denn großteils fehlen straßenbautechnische Abflüsse und Kanalanschlüsse." Darüber hinaus wird die Salzstreuung aus ökologischen Gründen und aus Rücksicht auf die Grünzonen so sparsam wie möglich gehalten.

Richtig abgestellt

Damit die MitarbeiterInnen des Straßenbauhofs ihren Winterdienst regulär durchführen können und generell das ganze Jahr über den Reinigungsarbeiten für die Stadt Innsbruck nachkommen können, wird darum gebeten, Fahrräder und E-Scooter sachgemäß abzustellen. „Es ist eine aufwändige Fleißaufgabe für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, falsch geparkte Räder aus dem Weg zu räumen", appelliert Schwarzl an die InnsbruckerInnen. Zusätzlich gilt, dass Räder an Hausfassaden nur dann abgestellt werden dürfen, wenn die Gehsteigbreite mehr als zweieinhalb Meter beträgt. AD



© C. FORCHER

„Damit das Fahrrad zu jeder Jahreszeit attraktiv ist, müssen wir die Infrastruktur entsprechend anpassen. Ziel ist es, ein lückenloses Radwegenetz bereitzustellen, das auch zu jeder Jahreszeit befahrbar ist."

Stadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl

Zum Nachlesen

Die Kurz- und Langfassung des Masterplans sind online unter www.innsbruck.gv.at ➜ Umwelt | Verkehr ➜ Radfahren zu finden.

Wichtige Tipps zum Radfahren im Winter hat das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) in einer Broschüre zusammengefasst, online verfügbar unter: www.bmk.gv.at ➜ Themen ➜ Mobilität ➜ Fuß- und Radverkehr ➜ Publikationen ➜ Radfahren im Winter

Tipps fürs Radfahren (nicht nur) im Winter

- ➜ Vorausschauend und umsichtig fahren
- ➜ Auch am Rad gilt: Abstand halten
- ➜ Längeren Bremsweg beachten
- ➜ Vollbremsungen vermeiden
- ➜ Verstärkt die Hinterradbremse benutzen
- ➜ Ausreichende Beleuchtung verwenden



Hürden erkennen und überwinden

Seit 2003 ist in Innsbruck der Behindertenbeirat (BBR) aktiv. Werner Pfeifer und Michael Berger sind die neuen Vorsitzenden dieses Gremiums, das sich für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen einsetzt. Dabei kommen ihnen auch eigene Erfahrungen zu Gute.



© W. GIULIANI

Das neue Vorstandsteam des Innsbrucker Behindertenbeirats: Michael Berger (l.) und Werner Pfeifer setzen sich für die freie und selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderung ein.

Haben Sie vor einem Theaterbesuch schon einmal darüber nachgedacht, ob der Veranstaltungsort barrierefrei gestaltet ist? Höchstwahrscheinlich nicht. Werner Pfeifer und Michael Berger tun das ständig. Denn beide leben mit Behinderungen, ersterer mit einer Hör- und Gehbehinderung, zweiterer mit einer Sehbehinderung. Und nur wenn eine Veranstaltung barrierefrei ist, macht der Besuch für sie überhaupt Sinn.

„Deshalb bleiben uns Menschen mit Behinderungen Kulturbesuche oft verwehrt", erzählt Pfeifer. „Das möchte ich künftig im Rahmen der Innsbrucker Kulturstrategie 2030 mehr zum Thema machen. Viele denken nämlich, dass Behinderte kein Interesse für Kultur haben und deshalb nichts getan werden muss. Sie verstehen aber nicht, dass es einen Grund dafür gibt, warum Behinderte kaum bei kulturellen Veranstaltungen zu sehen sind", hält der BBR-Vorsitzende fest.

Bewusstsein schaffen

Vielen sind die Hürden im Alltagsleben von Menschen mit Behinderungen gar nicht bewusst. Erst wenn man selbst oder jemand im persönlichen Umfeld davon betroffen ist, wird den Leuten schlagartig klar, auf welche Stolpersteine ein Mensch mit Behinderung treffen kann. „Deshalb setzen wir uns im Behindertenbeirat gemeinsam mit der Stadt Innsbruck seit fast 20 Jahren dafür ein, Hürden zu erkennen, sie zu vermeiden bzw. sie abzubauen", führt Pfeifer weiter aus.

Wichtiger Impulsgeber

Bereits seit 2003 ist die Stadt Innsbruck gemeinsam mit dem BBR darum bemüht, Menschen mit Behinderungen verstärkt ins Bewusstsein der Gesellschaft zu bringen und die für ein gleichberechtigtes Leben erforderlichen Rahmenbedingungen möglich zu machen. Insgesamt sind im Beirat 16 in Innsbruck aktive Behindertenorganisationen vertreten, die jeweils eine/n VertreterIn entsenden. Im Beirat wurde vor kurzem neu gewählt und Werner Pfeifer von „Pro.ject.EAR", dem Schwerhörigenzentrum Tirol, als langgedientes Mitglied bestätigt bzw. zum neuen Vorsitzenden gewählt. Michael Berger vom Tiroler Blinden- und Sehbehindertenverband wurde erstmals zum Stellvertreter des BBR-Vorsitzenden bestellt.

Als weisungsfreies beratendes Gremium für die Stadtregierung und den Gemeinderat agiert der BBR als Interessensvertreter nicht nur für Menschen mit Behinderungen, sondern für alle BürgerInnen. So profitieren etwa auch Eltern mit Kinderwägen von barrierefreien Haltestellen, den Abschrägungen der Gehsteigkanten oder von Liftanlagen. „Der Behindertenbeirat hat sich als unverzichtbarer Impulsgeber für die Stadt etabliert", betont die für die Agenden des BBR zuständige Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr. „Vieles, das vor Jahren noch gar nicht bedacht wurde, ist heute selbstverständlicher Bestandteil bei Projektplanungen und im Alltag der Verwaltung."

Ehrenamtliches Engagement

Die Übernahme von Gebärdensprachdolmetschkosten für Amtsgeschäfte oder Hochzeiten, die Einbeziehung der ExpertInnen des BBR oftmals schon in der Planungsphase von städtischen Bauprojekten, um die Barrierefreiheit mitzudenken, oder die Teilhabe an öffentlichen Sitzungen, wie die des Gemeinderats (Gebärdensprach- und Schriftdolmetschung), sind nur einige der zahlreichen Errungenschaften der vergangenen Jahre. Auch der Ausbau und die bessere Kennzeichnung von taktilen Leitsystemen, die blinden bzw. sehbehinderten Menschen bei der Orientierung im öffentlichen Raum helfen, bis hin zu einer humorvollen Bewusstseinskampagne zum richtigen Abstellen von E-Scootern und Fahrrädern, konnten dank der Arbeit des Behindertenbeirats und den begleitenden Anträgen in den Stadtsenat und Gemeinderat von Stadträtin Mayr realisiert werden – ein Engagement, das von den Mitgliedern des Behindertenbeirats vollkommen ehrenamtlich und ohne Aufwandsentschädigung geleistet wird. MD



© R. KUBANDA

„Behindert ist man nicht. Behindert wird man. Viele Menschen mit Behinderungen werden in Wirklichkeit viel mehr von der Gesellschaft und den vorherrschenden Gegebenheiten behindert, als dass es an ihnen selbst liegt, nicht an der Gesellschaft teilhaben zu können."

Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr

Mitgliederinstitutionen im Behindertenbeirat der Landeshauptstadt Innsbruck

- Arbas Tirol
- AufBauWerk – Unternehmen für junge Menschen
- PRO.ject.EAR – Schwerhörigenzentrum Tirol (Vorsitzender Werner Pfeifer)
- Gehörlosenverband Tirol
- Dachverband Selbsthilfe Tirol
- ÖZIV Tirol (Interessenvertretung für Menschen mit Behinderung)
- Tiroler Behindertensportverband
- Lebenshilfe Tirol
- Tiroler Blinden- und Sehbehindertenverband (Vorsitzender-Stellvertreter Michael Berger)
- Universität Innsbruck
- Verein V-OHR-laut
- Innovia
- slw Soziale Dienste GmbH
- SLI Innsbruck
- Tiroler Interessenverband für psychosoziale Inklusion
- WIBS Tirol
- Drei MitarbeiterInnen des Stadtmagistrats Innsbruck stehen dem BBR als Geschäftsstelle, juristische und bauliche BeraterInnen zur Seite

Rückfragehinweis

Mag. Wolf Grünzweig (Koordinator Behindertenbeirat)
Tel.: +43 512 5360 1317
E-Mail: wolfgang.gruenzweig@magibk.at





SeniorInnen fühlen sich in den ISD-Wohnungen wohl, das zeigt unter anderem die hohe Auslastung. Aus diesem Grund wird das Angebot laufend ausgebaut.

© SHUTTERSTOCK.COM

Selbstständig, aber gut betreut

Der Schritt in ein Wohn- und Pflegeheim ist für viele Menschen ein großer, beinahe unüberwindbarer. Oftmals ist dieser aber nicht die einzige Lösung. Betreutes Wohnen für SeniorInnen in extra dafür vorgesehenen Liegenschaften stellt oftmals eine willkommene Alternative dar.

Wenn die eigene Wohnung zu groß ist bzw. aufgrund verschiedener Barrieren nicht mehr bewohnt werden kann, ist eine Übersiedlung in ein Wohn- und Pflegeheim nicht der einzig bleibende Ausweg. Seit einigen Jahren bieten die Stadt Innsbruck bzw. die Innsbrucker Soziale Dienste GmbH (ISD) SeniorInnenwohnungen an. „Diese Wohnungen ermöglichen es älteren Menschen, möglichst lange selbstständig zu leben. Es handelt sich um eine zukunftsweisende Wohnform, bei der Seniorinnen und Senioren in einer eigenen Wohnung leben und gleichzeitig ein Grundangebot an notwendigen Dienstleistungen bei Bedarf organisiert wird“, erklärt die ressortzuständige Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Die ISD-SeniorInnenwohnungen sind weitestgehend barrierefrei und behindertengerecht ausgestattet. Jede Wohneinheit verfügt über einen eingebauten Küchenblock, ein rollstuhlgerechtes Badezimmer sowie ein Notruf- und Brandmeldesystem.



© C. FORCHER

„Durch das Angebot der betreuten Wohnungen für Seniorinnen und Senioren wird es älteren Menschen ermöglicht, länger selbstbestimmt und auch selbstständig zu leben. Es handelt sich um ein tolles Konzept, das gut angenommen wird.“

Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

Nachfrage steigt

Aktuell verfügt die ISD über 224 Wohnungen in neun Wohnanlagen. Diese finden sich über das komplette Stadtgebiet verteilt. „Ziel ist es, dass die Seniorinnen und Senioren – bei Möglichkeit und Verfügbarkeit – in ihrem gewohnten räumlichen Umfeld bleiben können und durch einen Umzug nicht aus ihrem sozialen Netz gerissen werden“, erklärt ISD-Geschäftsführer Dr. Hubert Innerebner. Wie gut das Angebot angenommen wird, zeigt die hohe Auslastung. Das Angebot wird deshalb auch laufend ausgebaut. Zwei neue Anlagen – jene in der Amraser Straße und am Widumplatz in Igls – befinden sich derzeit gerade im Bau.

SeniorInnenwohnungen in Igls

Im September dieses Jahres erfolgte der Spatenstich für das Projekt am Widumplatz in Igls, das 20 betreute Wohnungen und zusätzliche Infrastruktur beinhaltet. Der Wohnbau, der auf dem bisherigen Großparkplatz zwischen Igler Straße, Widumweg und Habichtstraße errichtet wird, besteht aus zwei voneinander unabhängigen Baukörpern, in denen zum einen SeniorInnenwohnungen und zum anderen ein Lebensmittelmarkt sowie eine Arztpraxis vorgesehen sind. Im Erdgeschoß eines Baukörpers entstehen zudem ein Gemeinschaftsraum für die BewohnerInnen der Wohnungen sowie Flächen für zwei kleine Geschäfte. Darüber hinaus befindet sich eine Tiefgarage mit 62 Stellplätzen in der Untergeschoßebene. Errichtet wird das Projekt von der Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG). Der Bau soll planmäßig Mitte des Jahres 2023 fertiggestellt werden. Die Gesamtkosten betragen knapp elf Millionen Euro. Betreut werden die Wohnungen von den ISD, die Zuteilung erfolgt durch die Stadt Innsbruck, ein Antrag muss bei der ISD abgegeben werden (s. Infobox).

20 zentrale Einheiten

Aktuell entsteht in der Amraser Straße 26 in zentraler Lage und direkter Nähe zum städtischen Hallenbad eine mehrgeschossige Wohnanlage mit 20 neuen Zwei-Zimmer-Wohneinheiten für SeniorInnen. Geplant sind dort aber nicht ausschließlich Wohnungen für ältere Menschen, sondern auch für Familien. Das generationenübergreifende Wohnen in einem Gebäude wird von der IIG umgesetzt. Baubeginn war im April 2021, die Fertigstellung ist für Ende 2022 geplant. DG

Anmeldung & Vergaberichtlinien

Um sich für eine SeniorInnenwohnung der ISD anzumelden bzw. vormerken zu lassen, ist ein Antrag auszufüllen. Dieser ist sowohl online auf www.isd.or.at als auch im Bürgerservice im Magistrat Innsbruck verfügbar. Der Antrag muss anschließend vollständig ausgefüllt mit allen erforderlichen Unterlagen im Sozialservice der ISD (Innrain 24) abgegeben werden. Voraussetzungen für eine Vormerkung sind:

- WohnungswerberInnen müssen seit fünf Jahren ununterbrochen in Innsbruck wohnhaft sein – die Meldung des Hauptwohnsitzes muss nachgewiesen werden. Zu diesem Personenkreis gehören auch Personen, die insgesamt 25 Jahre mit Hauptwohnsitz in Innsbruck gemeldet waren.
- Vollendung des 65. Lebensjahres (begründete Ausnahmen sind möglich).
- Es gelten die jeweiligen Einkommensobergrenzen nach dem Tiroler Wohnbauförderungsgesetz 1991.
- WohnungswerberInnen, die über Eigentum und/oder über das Nutzungsrecht an einer Wohnung verfügen, werden nur vorgemerkt, wenn sie sich verpflichten, dieses binnen sechs Monaten nach dem Bezug der von der ISD zugewiesenen Wohnung aufzugeben.
- Keine bis geringe Pflegebedürftigkeit, maximal Pflegestufe 2.

Die Preise der Wohnungen sind ebenfalls auf www.isd.or.at aufgelistet.



Marken-Gleitsichtgläser dauerhaft bis zu 40 % günstiger*

KAUF OHNE RISIKO, ZUFRIEDEN ODER GELD ZURÜCK.

MILLER UNITED OPTICS AUSTRIA

DIE FACHOPTIKER-KETTE

10x in Tirol www.miller.at

* als der Hersteller-Listenpreis.

Ausbau des Bildungsstandorts

Mit neuen Einrichtungen und Campussen prägen die Universität und Hochschulen der Tiroler Landeshauptstadt in den kommenden Jahren das Innsbrucker Stadtbild. Auch neue Publikationen sowie chancenreiche Ausbildungen sind für das kommende Jahr geplant. AD



© HENNING LARSEN

Das Siegerprojekt des Architekturbüros Henning Larsen soll im Herbst 2023 umgesetzt werden.

Siegerprojekt für MCI-Campus

Im Wege eines mehrstufigen europäischen Wettbewerbs wurde im Dezember 2021 das Siegerprojekt für den neuen MCI-Campus gekürt: Die Architektur des neuen Gebäudes stammt von Henning Larsen Architects, die laut internationaler Jury ein gleichermaßen überzeugendes wie ausgereiftes Projekt vorgelegt haben. Dieses besticht in städtebaulicher und architektonischer Sicht ebenso wie funktionell und wirtschaftlich. Der Entwurf sieht einen Baukörper mit einem kompakten, quadratischen Fußabdruck vor. Durch die klare städtebauliche Positionierung wird ein durchlässiges Raumgefüge von den Stadtteilen Saggen und Dreiheiligen in Richtung des denkmalgeschützten Hofgartens gebildet. Der Campus wird so einen qualitätsvollen Mehrwert für die Studierenden, Forschenden und Lehrenden sowie die Innsbrucker Bevölkerung herstellen.



© F. STASI

Die PHT zeigt sich als weltoffener Bildungscampus und das sowohl im pädagogischen Konzept, als auch in der Architektur des neuen Campus.

Alles unter Dach und Fach

Das neue Jahr steht an der Pädagogischen Hochschule Tirol (PHT) ganz im Zeichen des Verbindenden: Am neuen Bildungscampus in der Pastorstraße sind nun alle Standorte unter einem Dach vereint – neben Büros, Hörsälen, Seminar-, und Praxisräumen, Sport- und Kreativbereichen befinden sich auch die beiden Praxisschulen vor Ort. Im großzügigen Gartenbereich soll ein Lernpark innovativen Unterricht ermöglichen. Im angrenzenden experimentierFELD lädt ein nachhaltiger, für alle offener Freibereich zu Erholung, Bildung und Begegnung ein. Der neue Campus wird im Frühjahr offiziell mit einem großen Fest eröffnet. Auch zahlreiche Projekte und Kooperationen werden 2022 umgesetzt. So beteiligt sich die Hochschule am „Innalp Education Hub", der innovative, inklusive und nachhaltige Lehr- und Lernprojekte in Tirol entwickelt. Ein weiterer zentraler Schwerpunkt schafft vielfältige Bildungsangebote in einer Kooperation mit dem Holocaust-Education Institut erinnern.at.



© B. PICHLER

Im Westen Innsbrucks – am Campus Technik – wird in Zukunft auch zu Fragen der Physik geforscht und gelehrt.

Akademische Quantensprünge

Gebaut wird auch an der Universität Innsbruck. Am Campus Technik im Westen der Stadt wird das neue Haus der Physik seine Heimat finden. Aktuell läuft der Architekturwettbewerb, im Sommer soll das Siegerprojekt feststehen. Die Arbeiten starten planmäßig im Herbst 2024 und werden voraussichtlich nach vier Jahren abgeschlossen. Mehr als 850 Studierende und etwa 500 MitarbeiterInnen der Universität Innsbruck finden künftig im neuen Haus ihre Heimat. Mit einer hochmodernen Ausstattung und einer nachhaltigen Energiebauweise ist der Universitätsstandort Innsbruck für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet.

Lebenswelt der Jugendlichen

Eine Gesellschaft ohne Kinder und Jugendliche sieht alt aus. Das Engagement für junge Menschen ist sowohl Gradmesser für die Lebensfreundlichkeit als auch ein Indikator für die Zukunft eines Landes und einer Stadt wie Innsbruck. Unter der Leitung der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule (KPH) Edith Stein und der Pädagogischen Hochschule Tirol (PHT) wurden im Rahmen der Studie „Lebenswelten Jugendlicher in der EUREGIO Tirol, Südtirol und Trentino" von März 2020 bis Jänner 2021 mehr als 6.500 Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren in den drei Regionen anhand eines onlinebasierten Fragebogens zu verschiedenen Lebensbereichen befragt. Wie geht es ihnen in Schule, Familie und Freizeit? Wie ist ihre Haltung zu Fragen der Inklusion? Welche Perspektiven haben sie für ihre Zukunft, welche Ängste haben sie und wie sehr sind sie politisch engagiert? Die Studie befindet sich aktuell in Druck und wird im kommenden Frühjahr präsentiert.



© KPH/EDITH STEIN

Die KPH befragte Jugendliche im Rahmen einer Studie zu ihren Haltungen, Sorgen und Perspektiven.



© G. BERGER

Eine Ausbildung im Gesundheitsbereich bietet viele Chancen.

Ausbildung für die Zukunft

Wer gerne mit Menschen und im Team arbeitet und älter als 30 Jahre ist, sollte für sich die Ausbildung in der Pflegeassistenz in Betracht ziehen. Der Gesundheitsberuf bietet chancenreiche Zukunftsperspektiven und kann derzeit unter anderem am Ausbildungszentrum West (AZW) unter attraktiven Rahmenbedingungen erlernt werden: Die Tirol Kliniken und ausgewählte Tiroler Gemeinden fördern derzeit 50 Ausbildungsplätze für eine berufsbegleitende Ausbildung in der Pflegeassistenz und bieten gleichzeitig mit einer Halbtagsbeschäftigung in ausgewählten Einrichtungen sichere Einkünfte, um den Lebensalltag zu bestreiten. Eine Ausbildung ist auch von AMS- bzw. AMG-geförderten Personen möglich. Eine Bewerbung für die berufsbegleitende Ausbildung, die 21 Monate dauert, ist derzeit über die Website des AZW unter www.azw.ac.at möglich. Nähere Auskünfte sind darüber hinaus auch unter der E-Mail-Adresse waltraud.buchberger@azw.ac.at erhältlich.

Aus dem Stadtsenat

Weitere Förderung für nachträglichen Lifteinbau

Im Rahmen der städtischen Impulsförderung „Nachträglicher Lifteinbau" wurde von 2008 bis 2015 sowie 2019, 2020 und 2021 der Einbau von 144 Personenliften gefördert bzw. eine Förderung zugesagt. Für rund 3.300 InnsbruckerInnen in knapp 1.600 Wohnungen stellt das eine wesentliche Verbesserung ihres Wohnumfeldes dar. Nach einstimmigem Beschluss im Stadtsenat wird die Förderaktion 2022 auf die Dauer von vier Jahren, also bis zum 31. Dezember 2025, fortgesetzt. Der Innsbrucker Gemeinderat stimmte der Fortsetzung ebenfalls einstimmig zu.

Schulärztliche Versorgung sichern

Der Stadtsenat hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, SchulärztInnen eine freiwillige Überzahlung auf das vom Land Tirol vorgegebene Honorar von derzeit 68,12 Euro pro geleisteter Arbeitsstunde anzubieten. Von diesen Kosten werden der Stadt 40 Prozent vom Land Tirol refundiert. Derzeit sind in Innsbruck neun Schulen mit rund 2.100 SchülerInnen nicht schulärztlich versorgt. Um zusätzliches schulärztliches Personal zu gewinnen, wird der Stundensatz deshalb durch eine Aufzahlung der Stadt auf 100 Euro erhöht. Die anfallenden Mehrkosten belaufen sich auf circa 30.000 Euro pro Jahr.

Emile-Béthouart-Steg wird restauriert

Der Emile-Béthouart-Steg wurde im Jahr 1873 errichtet und steht unter Denkmalschutz. Da die beiden Pfeiler und Widerlagermauern partielle Schäden in der Verfugung sowie verstärkten organischen Bewuchs aufweisen, hat der Stadtsenat einstimmig entschieden, den stark frequentierten Fuß- und Radübergang von Anfang März bis Ende April 2022 zu restaurieren. Auch Schäden, die durch illegale Graffitis entstanden sind, werden behoben. Während der Sanierungsarbeiten ist der Steg durchgehend passierbar, nur für den Ein- und Ausbau der Gerüste ist eine befristete Sperre für ein paar Tage nötig. Aufgrund der eingegrenzten Stegbreite werden RadfahrerInnen gebeten, ihr Rad während der Bauzeit zu schieben. Die Gesamtkosten betragen knapp 130.000 Euro.

Sozialtickets ermöglichen Freizeitspaß

Die Covid-19-Krise und deren wirtschaftliche Folgen brachten viele Familien in eine finanzielle Notlage. Aber auch unabhängig von der Krise leben viele Menschen in Innsbruck am Existenzminimum. Zur besonderen Unterstützung benachteiligter Kinder und wohnungsloser Mütter entschied der Stadtsenat – wie auch im vergangenen Jahr – einstimmig, Badewertkarten bei der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) zu erwerben. Die Karten haben ein Guthaben von 25 Euro und enthalten außerdem einen 15-Prozent-Bonus.
Die IKB gewährte der Stadt auch in diesem Jahr wieder einen Sonderrabatt und zusätzliche 19 Tickets. Damit werden mehr als 200 Personen, vorwiegend Kindern und Jugendlichen, unbeschwerte Freizeitstunden mit Bewegung ermöglicht, die es sich sonst nur schwer leisten könnten. Die Wertkarten gelten in allen Hallen- und Freibädern der IKB und werden vom Amt für Kinder- und Jugendhilfe sowie vom Verein DOWAS für Frauen ausgegeben.

Granitskulpturen am Rennweg

Bereits seit 2006 befinden sich auf einem städtischen Grundstück am Rennweg drei Granitskulpturen samt Fundamentplatten des akademischen Bildhauers Prof. Erich Keber. Konkret handelt es sich um die Skulpturen „Kaskade I", „Urform" und „Schutzengel", die sich im Eigentum von Regierungsrat Ing. Reinhard Keber bzw. von Bernhard Keber befinden. Die drei Granitskulpturen werden der Stadt Innsbruck unentgeltlich und gegen jederzeit möglichen Widerruf weiterhin zur Verfügung gestellt. Der Vereinbarungsentwurf zur vertraglichen Regelung dieser Überlassung wurde vom Stadtsenat in seiner Sitzung vom 16. Dezember 2021 einstimmig befürwortet.

Weiterbestellung als Amtsvorstand

Mit einstimmigem Beschluss des Stadtsenats wird Ing. Thomas Klingler für weitere fünf Jahre, also bis zum 31. Dezember 2026, zum Vorstand des Amtes Grünanlagen bestellt. Gleichzeitig sprach ihm der Stadtsenat seinen besonderen Dank für seine bisher erbrachten Leistungen aus.

Teilnahme an 54. Children's Games in England

Seit 2003 entsendet die Stadt Innsbruck SchülerInnen-Delegationen zur Teilnahme an den International Children's Games (ICG), die vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) als Teil der Olympischen Bewegung anerkannt werden. 2022 finden die ICG voraussichtlich von 11. bis 16. August in Form von Sommerspielen in Coventry (England) statt. Die Gesamtkosten zur Unterstützung der teilnehmenden Kinder belaufen sich auf knapp 18.000 Euro. Einem entsprechenden Antrag stimmte der Stadtsenat einstimmig zu. AD/MD



© W. GIULIANI

Wieviele der insgesamt 77.000 Wohnungen in Innsbruck stehen leer? Darum dreht sich die Leerstandserhebung.

Fast jede zehnte Wohnung unbewohnt

Wie viele Wohnungen in Innsbruck sind bewohnt und wie viele stehen leer? Eine Antwort auf diese Frage liefert der Stadtmagistrat, der an der Bereinigung und Aktualisierung der gemeldeten Wohnsitze arbeitet. Konkret ist das eigens gegründete Referat für Wohnungs- und Gebäuderegister (GWR) seit April 2019 damit betraut. Gemeinsam mit dem Referat Statistik konnten 31,7 Prozent des gesamten Wohnungsbestandes durchforstet werden. Dabei hat sich gezeigt, dass mit Stand November 2021 von 19.368 erfassten Wohnungen 1.717 seit mindestens sechs Monaten ohne Wohnsitzmeldung waren. Anders gesagt: 8,9 Prozent der Wohnungen standen leer.

Was bedeutet Leerstand?

Diese sogenannte Leerstandquote, die den Anteil unbewohnter Wohnungen angibt, hat Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt und die Wohnpreise: Da tausende Wohnungen leer stehen, steigt naturgemäß der Preis, weil das verfügbare Angebot kleiner wird. Um diesen Missstand zu beenden, ist geplant, eine Leerstandsabgabe einzuführen. Diese soll Immobilienspekulation unattraktiv machen, mehr freie Wohnungen auf den Markt bringen und diesen entspannen.
Um eine Leerstandsabgabe einheben zu können, braucht es jedoch eine gesetzliche Grundlage. Diese muss, damit die Stadt tätig werden kann, vom Landesgesetzgeber geschaffen werden.

Datenerhebung läuft weiter

In der Zwischenzeit setzen das GWR und das Referat Statistik ihre Arbeiten fort, um noch genauere Daten über den tatsächlichen Wohnungsleerstand in Innsbruck zu gewinnen. Dabei müssen tausende Fälle, in denen nicht verlässlich von korrekten Angaben ausgegangen wird, geprüft und berichtigt werden – eine zeitaufwändige Arbeit, die Innsbruck als erste Landeshauptstadt Österreichs umfassend durchführt. WG



© R. SUNDPF

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe der Beiträge der kommenden Seiten erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird am Beginn der Gemeinderatssitzungen ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie hier die Position der Fraktionen zum Thema „Seniorengerechte und seniorenfreundliche Politik als kommunale Aufgabe". Die Auswahl des Schwerpunktes für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 9. Dezember 2021, erfolgte durch den Tiroler Seniorenbund.
Die nächste Sitzung des Gemeinderates findet am Mittwoch, 26. Jänner 2022, statt. Die „Aktuelle Stunde" wird ab ca. 9.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Live-Stream unter www.freirad.at übertragen.
Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck. Zusätzlich findet wieder ein barrierefreier Livestream der gesamten Sitzung statt. Der Link dazu wird auf www.ibkinfo.at veröffentlicht.

DIE GRÜNEN

Senior:innen – eine Stadt für Alle

Die Stadt Innsbruck soll in all ihren Aspekten für alle Menschen gut zugänglich und sicher nutzbar werden. Deshalb unterstützen die Innsbrucker Grünen zukunftsweisende Wohnformen wie gemeinschaftliche Wohnprojekte, welche Vielfalt und gemeinsame Aktivitäten zu fördern. Wir sehen die Schaffung einer menschengerechten Stadt, die damit auch senior:innengerechter wird, als eine wichtige kommunale Aufgabe. Das bedeutet konsumzwangfreie Sitzgelegenheiten, soziale Angebote und einen guten Lärmschutz umzusetzen. Unsere Initiative für ein flächendeckendes Tempo 30 im Straßenverkehr, ist ein wichtiger Baustein für ein glücklicheres Stadt-Leben der auch anderen Menschen, die im Verkehr vom Vertrauensgrundsatz ausgeschlossen sind, schützt. Zusätzlich entsteht durch Begegnungszonen mehr Sicherheit und Entspannung im Alltag. Wir brauchen eine barrierefreie Stadt mit vielen Grün- und Erholungsflächen, die zum Verweilen einladen und Freude bringen.

DIE GRÜNEN INNSBRUCK.GRUENE.AT

Gemeinderat
Thomas Schultze

FPÖ INNSBRUCK

Die ältere Generation nicht zur Seite schieben

Es ist unsere Aufgabe, Innsbruck für alle Bürgerinnen und Bürger lebenswert zu erhalten. Neben der Bevölkerung im Erwerbsalter dürfen dabei Kinder und Jugendliche einerseits sowie Seniorinnen/Senioren andererseits nicht vergessen werden. Gerade die „Alten" werden aber in einer Zeit, in der „höher, schneller, weiter" für viele das Leitmotto ist, gern aufs Abstellgleis gestellt. Das ist inakzeptabel!
Durch gezielte Sport- oder Freizeitangebote, bauliche Maßnahmen (z. B. Lifteinbau oder seniorengerechte Nasszellen), Transferzahlungen wie dem Heizkostenzuschuss oder Ermäßigungen können ein Altern in Würde und gesellschaftliche Teilhabe gefördert werden. Für jene, die durch Krankheit oder Gebrechlichkeit dauerhaft nicht mehr selbstständig leben können, muss entsprechende Pflege sichergestellt werden, die neben Nahrungszufuhr und Körperhygiene auch Zuwendung und Mobilisation umfasst.
Neben materieller Förderung geht es aber auch um Wertschätzung für die Leistungen der älteren Generation!

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihr StR
Rudi Federspiel

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Eine Stadt sagt Danke

Die Innsbrucker Senior*innen tragen maßgeblich dazu bei, dass unsere Stadt lebens- und liebenswert ist. Es braucht eine funktionierende Gemeinschaft, um Menschen im höheren Alter gut begleiten zu können. Gleichzeitig ist kaum eine Generation so aktiv am Stadtleben beteiligt.
Ob Sport, Kultur, am Berg oder bei der Erwachsenenbildung: Ältere Menschen sind mit ihren Erfahrungen und der intensiven Stadtnutzung ein wichtiger und sichtbarer Teil unserer Gesellschaft. Hier können wir Rahmenbedingungen bieten und u.A. mit Stadtteilzentren einen wertvollen Austausch zwischen den Generationen fördern.
Wir können das Bedürfnis vieler älterer Menschen, ein möglichst selbstständiges Leben zu führen, unterstützen. Zum Beispiel durch den barrierefreien Nasszelleneinbau wird ermöglicht, dass Senior*innen möglichst lange Zuhause bleiben können. Eine ansprechende Stadtgestaltung mit nahe gelegenen Einkaufs-, Freizeit- und medizinischen Angeboten sowie die gute öffentliche Verkehrsanbindung sind wichtig.

für Innsbruck

Ihre Stadträtin für Familien
und Senior*innen
Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

ÖVP INNSBRUCK

„Eine seniorenfreundliche Politik muss eine kommunale Aufgabe sein!"

Die Seniorinnen und Senioren Innsbrucks sind eine wertvolle Bereicherung und unverzichtbarer Teil unserer Stadt. Die Innsbrucker Volkspartei arbeitet seit Jahrzehnten für eine seniorenfreundliche Stadt und vor allem ein würdevolles Altern in Innsbruck. In den städtischen Heimen wird mit bestem Einsatz und großer Freude für die ältere Bevölkerung gesorgt. Die Zusammenarbeit der Generation, aber vor allem auch die Verantwortung und der Dank für die ältere Generation, sind für die Volkspartei Antrieb, die Lebenssituation unserer Senioren laufend zu verbessern. Mit den Innsbrucker Sozialen Diensten und seinen Mitarbeiter-Innen, denen hier ein großer Dank gebührt, ist die Stadt ein verlässlicher Anker in allen sozialen Fragen. Von den Computer-Kursen für Senioren, Essen auf Rädern bis hin zur mobilen und stationären Pflege, sichern wir beste Versorgung in allen Lebens- und Alterslagen. Dafür wird sich die Volkspartei auch weiterhin mit voller Kraft einsetzen.

Die VOLKSPARTEI

Ihre Innsbrucker
Volkspartei

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Drohender Pflegenotstand

Die Corona-Pandemie und die Einschränkungen in verschiedenen Lebensbereiche zeigen einmal mehr die Probleme der älteren Generation auf. Die eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten zu den Angehörigen und Freunden tragen wesentlich zur Vereinsamung der Senior*innen bei. Gerade durch die Pandemie treten Versäumnisse der Politik zu Tage, welche die ältere Generation besonders hart treffen. Als Beispiel sei hier die Pflege genannt, die immer mehr zu einer Zweiklassengesellschaft führt – in jene die sich eine 24 Stundenbetreuung leisten können und die in einer Grundversorgung mit beängstigen Personalmangel leben müssen. Hier ist auch die Stadt Innsbruck gefordert, damit neben einer fairen Entlohnung auch attraktive Wohnmöglichkeiten geschaffen werden und somit mehr Anreiz für den Pflegeberuf geboten wird. Dies ist man den Senior*innen schuldig, die dieses Land und den Wohlstand auch für die junge Generation geschaffen haben. Dies gebietet der Anstand und der Respekt vor der älteren Generation!

SPÖ Innsbruck

KO-GR
Helmut Buchacher

NEOS

Digitalisierung altersfit machen

Digitalisierung kann Mobilität und Vernetzung von Menschen erhöhen- aber auch erschweren, was für Senior_innen ein besonderes Problem darstellt. Mehr als die Hälfte von ihnen nützen regelmäßig PCs und Smartphones. Viele von ihnen werden aber durch ungewohnte Anwendungen frustriert, etliche trauen sich eine Nutzung aufgrund altersbedingter Einschränkungen gar nicht zu.
Nun baut man aber während der Corona-Krise zunehmend auf digitale Abwicklungen, wie bei Test- und Impfmanagement. In unserer Gesellschaft ist also ein Leben ohne Digitaltechnik nur schwer möglich – Hilfe ist daher dringend gefordert!
Die Stadt Innsbruck bietet für digitalisierte Dienstleistungen Hilfe im Bürgerservice an. An manchen Schulen und Jugendtreffs gibt es ein städtisches Projekt zur Unterstützung für Senior_innen im Umgang mit PC und Handy: Junge helfen Alten – eine tolle Sache. Wir brauchen mehr davon!
Eine Ausweitung aller Angebote für Senior_innen in allen Stadtteilen muss unbedingt forciert werden.

neos

Mag.ª Dagmar
Klingler-Newesely
Innsbruck@neos.eu

FRITZ

Dem Leben mehr Jahre und den Jahren mehr Leben!

Wenn man ältere Mitbürger in Innsbruck fragt, was Ihnen besonders wichtig ist, dann wird meist nicht lange überlegt. Da ist vor allem das Thema altersgerechtes Wohnen. Ist die Wohnung barrierefrei, damit ich so lange wie möglich selbstständig sein kann und kann ich meine Besorgungen möglichst einfach und ohne weite Strecken erledigen? Gerade in Zeiten von Corona und Lockdown, besteht aber auch die Gefahr der sozialen Vereinsamung. Hier ist es wichtig, dass wir als Stadt Möglichkeiten, wie z. B. Vorträge für Senioren, niederschwellige Möglichkeiten des geselligen Beisammenseins, begleitende Sportaktivitäten, usw. schaffen. Auch für den Besuch von Museen sollte es einmal im Monat einen „gratis für Senioren" Tag geben. Ein großes Problem für viele ältere Mitbürger stellen auch nicht barrierefreie Haltestellen bei Bahn und Bus dar. Gerade in Verbindung mit dem zunehmenden Radverkehr ergeben sich dort laufend Gefahrenquellen, die dringend entschärft gehören. Die Liste Fritz hat diesbezüglich bereits einen Antrag im Gemeinderat eingebracht.

Liste Fritz. Tirol

GR Tom Mayer,
Liste Fritz –
Bürgerforum Tirol

GERECHTES INNSBRUCK

Das Gerechte Innsbruck sagt Danke!

Dass Wohlstand keine Selbstverständlichkeit ist, müssen leider immer mehr Menschen in Innsbruck aufgrund falsch gesetzter politischer Prioritäten und Fehlentscheidungen am eigenen Leib erfahren. Umso mehr muss man unseren Seniorinnen u. Senioren dankbar dafür sein, dass sie mit viel Fleiß, aber auch mit viel persönlichem Verzicht dafür gesorgt haben, dass wir in den letzten Jahrzehnten im Wohlstand leben konnten. Das Gerechte Innsbruck sagt Danke. Für das Gerechte Innsbruck ist daher seniorengerechte u. seniorenfreundliche Politik keine Forderung, sondern eine Bringschuld bzw. eine Selbstverständlichkeit. Seniorinnen u. Senioren dürfen daher auch nicht zu Bittstellern degradiert werden, wenn es darum geht, Bedürfnisse für ältere Menschen,seien sie auch individuell, zu finanzieren. Im Gegenteil, es kann nicht sein, dass bei Prestigeprojekten das Geld keine Rolle spielt, hingegen bei den Innsbrucker Senioren jeder Cent, bevor er ausgegeben – dreimal umgedreht wird. Das ist nicht gerecht!

GERECHTES INNSBRUCK – DIE UNBESTECHLICHEN

Gerald Depaoli, Gemeinderat
www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIORENBUND

Seniorengerechte und seniorenfreundliche Politik als kommunale Aufgabe

Der Anteil der über 60-Jährigen steigt kontinuierlich. In vielen Kommunen sind sie mittlerweile die größte Bevölkerungsgruppe. Auch wir in Innsbruck werden uns noch stärker den Herausforderungen dieser immer älter werdenden Bevölkerungsgruppe stellen müssen.
Die bisherigen, sehr guten Versorgungskonzepte unserer Stadt müssen aber den veränderten Lebensbedingungen angepasst werden. Eine innovative, kommunale Seniorenpolitik darf sich nicht nur auf den Sozial- und Gesundheitsbereich beschränken. Sie ist eine Querschnittsaufgabe, die die Teilhabe älterer Menschen am Leben in der Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Freizeit ermöglichen muss und bei Krankheit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit, Hilfe und Unterstützung anbietet.
Unsere Stadt ist auf jeden Fall gut beraten, frühzeitig weitere seniorengerechte und seniorenfreundliche Maßnahmen zu ergreifen, das Gemeinwesen für ältere Menschen entsprechend zu adaptieren und ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stellen.

TIROLER SENIORENBUND

Mag. Reinhold Falch

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Frauen-Altersarmut – ein Fehler im System

Eine seniorengerechte Politik muss sich zuallererst dem Thema Altersarmut widmen. Leider ist es so, dass besonders Frauen von Altersarmut betroffen sind. Eine der Hauptursachen dafür sind die unbezahlten Arbeiten, die „wie selbstverständlich" von Frauen verrichtet werden. Die bezahlte Arbeit wird stundenmäßig reduziert, um Hausarbeit, Kinderbetreuung, oder auch die Pflege von Angehörigen zu übernehmen. Die Lösung liegt darin, eine generelle Neubewertung von Arbeit vorzunehmen, um die Schwächen im Pensionssystem auszugleichen und unbezahlte Arbeiten in einem höheren Ausmaß der Pension anzurechnen. Die schlecht bezahlten, aber systemrelevanten Berufe – sehr oft von Frauen ausgeübt – sind durch höhere Bezahlung aufzuwerten. Dadurch ergäbe sich am Ende des Berufslebens eine höhere Pensionszahlung. Die Angebote für Kinderbetreuung gehören ausgebaut, um Frauen die gewünschte Erwerbstätigkeit zu ermöglichen und so den Spagat zwischen Arbeit und Familie besser meistern zu können.

ali alternative liste innsbruck

Für das ALI-Team
Sieglinde Mader-Kraus
team@alternativeliste.at
www.alternativeliste.at

HINWEIS: Die Redaktion von Innsbruck informiert ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben noch zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.





© IVB/BERGER

Auf Probefahrt

Spätestens 2023 wollen die IVB erste E-Busse im Stadtverkehr einsetzen. Dafür werden laufend Fahrzeuge getestet.

Die Umstellung dieselbetriebener Busflotten zugunsten neuer, klimafreundlicher Antriebssysteme ist aktuell die zentrale Herausforderung im öffentlichen Personennahverkehr. Auch die IVB unterziehen in diesem Zusammenhang immer wieder neue Fahrzeuge einer eingehenden Prüfung – zuletzt war man etwa mit einem Bus des bayerischen Herstellers MAN im Stadtgebiet unterwegs.

Mobilitätsstadträtin Uschi Schwarzl begrüßt die intensiven Probeläufe: „Der Verkehr ist einer der Hauptverursacher für den CO_2-Ausstoß. Wir wollen für die Lebensqualität der Menschen in Innsbruck hier neue und mutige Wege gehen. Eine saubere Öffi-Flotte ist dazu ein wichtiger Beitrag.“ Bürgermeister Georg Willi wiederum betont: „Spätestens 2023 sollen die ersten E-Busse im Regelbetrieb sein. Die Investitionen für die Umrüstung sind beträchtlich, aber gut fürs Klima.“

IVB INNS' BRUCK



© LUKASZ RAJCHERT

Am 23. Jänner, 20.00 Uhr, kann man bei einem Gastspiel beim Meisterkonzert Innsbruck dem Kammerorchester Basel und Il Giardino Armonico mit reichlich sinfonischem Witz, mit Paukenschlägen, einem Cembalo-Solo sowie einer spritzigen Rossini-Ouvertüre lauschen.

Veranstaltungskalender

Samstag, 1. Jänner 2022
Congress Innsbruck, Saal Tirol, 10.00 Uhr: Neujahrskonzert 2022

Sonntag, 2. Jänner 2022
Congress Innsbruck, Saal Tirol, 18.00 Uhr: Der Nussknacker
Haus der Musik, Kammerspiele, 19.30 Uhr: Lorca, Tanztheater
Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: L'Italiana in Algeri, Musiktheater
Westbahntheater, 19.00 Uhr: Lost in Transit von Sebastian Seidel

Montag, 3. Jänner 2022
Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl
Treibhaus, 19.30 Uhr: Christoph & Lollo: Ohne Genierer, Mitten ins Hirn, liederliche Lieder

Dienstag, 4. Jänner 2022
Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl
Treibhaus, 19.30 Uhr: Markus Koschuh: Jahrmarkt der Heiterkeiten 2021 – Kurz & Schlusz

Mittwoch, 5. Jänner 2022
Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl
p.m.k., 22.00 Uhr: Dreikönigsscherere 2022, Scherere X Inseminoid, Bass Music
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: María de Buenos Aires, Musiktheater
Treibhaus, 19.30 Uhr: Markus Koschuh: Jahrmarkt der Heiterkeiten 2021 – Kurz & Schlusz

Donnerstag, 6. Jänner 2022
Congress Innsbruck, Saal Tirol, 10.30 und 18.00 Uhr: Neujahrskonzert, Tiroler Kammerorcherster InnStrumenti
Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
Leobühne; 16.00 Uhr: Floriane Frosch geht auf Reisen, (ab 3 Jahren)
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: María de Buenos Aires, Musiktheater
Treibhaus, 19.30 Uhr: Markus Koschuh: Jahrmarkt der Heiterkeiten 2021, Kurz & Schlusz

Freitag, 7. Jänner 2022
Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Lorca, Tanztheater
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Blues Brothers. Im Auftrag des Herrn, Schauspiel
Treibhaus, 19.30 Uhr: Markus Koschuh: Jahrmarkt der Heiterkeiten 2021 – Kurz & Schlusz

Samstag, 8. Jänner 2022
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
Theater InnStanz, 19.30 Uhr: Showtime
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: L'Italiana in Algeri, Musiktheater
Treibhaus, 19.30 Uhr: Stefan Leonhardsberger: Rauhnacht, Ein tarantinesker Kabarett-Thriller

Sonntag, 9. Jänner 2022
BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: Figurentheater: Oh Schreck der Schneemann ist weg (ab 3 Jahren), Kasperltheater vom Figurentheater TiTiRiTERA
Haus der Musik, Kammerspiele, 19.00 Uhr: Lorca, Tanztheater; **[K2], 20.00 Uhr:** Grufttheater: Weissagung, Schauspiel
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
Leobühne; 16.00 Uhr: Floriane Frosch geht auf Reisen, (ab 3 Jahren)
Tiroler Landestheater, Pausenfoyer, 11.00 Uhr: Matinee: The Who and the What, Schauspiel; **Großes Haus, Großer Saal, 11.00 Uhr:** Sonntagsmatinee, Brücken; **19.00 Uhr:** Werther, Musiktheater

Montag, 10. Jänner 2022
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical

Dienstag, 11. Jänner 2022
Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 19.00 Uhr: Konzert – My Love is a Fever, mit Tobias Moretti und dem Ensemble „wood sounds“

Mittwoch, 12. Jänner 2022
Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Blues Session... jetzt wird wieder kräftig gebluest!
Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: Andrew Lloyd Webber Musical Gala
Haus der Musik, [K2], 20.00 Uhr: Grufttheater: Weissagung, Schauspiel
Haus Vier und Einzig, 20.00 Uhr: Tanzend ins Glück, Europäische Tanzmusik des Mittelalters und der Renaissance (Innsbrucker Abendmusik)
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: María de Buenos Aires, Musiktheater
Treibhaus, 10.30 Uhr: Shantel & Das Bucovina Club Orkestar: Disko Disko Partizani

Donnerstag, 13. Jänner 2022
Haus der Musik, Kammerspiel, Großer Saal, 9.00 und 10.30 Uhr: Na warte, sagte Schwarte, Kinder, Jugend & Familie
Open Space, 20.00 Uhr: Essen. Performance von Triebwerk7
p.m.k, 21.00 Uhr: PFL (Peter Kutin, Lukas König – Freya Edmondes), Experimental Electronics
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Die Zauberflöte, Musiktheater
Treibhaus, 19.30 Uhr: Alfred Dorfer: Und ... das beste Kabarett – Programm zur Zeit

Freitag, 14. Jänner 2022
BogenTheater, 20.00 Uhr: Das Geheimnis von Cheatham Hall, Krimi von Chester Rosham
BRUX/Freies Theater Innsbruck, 15.00 Uhr: Triolino, Ei, wie viele!
Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: Gernot Kulis „Best of 20 Jahre Ö3-Callboy“ powered by spusu
Haus der Musik, Großer Saal, 10.30 Uhr: Na warte, sagte Schwarte, Kinder, Jugend & Familie **Kammerspiel, 20.00 Uhr:** Lorca, Tanztheater; **[K2], 20.00 Uhr:** Grufttheater: Weissagung, Schauspiel
Olympiahalle, 14.00 und 17.00 Uhr: Holiday on Ice, Supernova Premiere, Premium Upgrade
Open Space, 20.00 Uhr: Essen. Performance von Triebwerk7
p.m.k., 21.00 Uhr: Tinnitus Syndikat, Hacking-Kunst & Techno
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Werther, Musiktheater
Treibhaus, 19.30 Uhr: Alfred Dorfer: Und ... das beste Kabarett – Programm zur Zeit

→

Stadtleben

Samstag, 15. Jänner 2022
BogenTheater, 20.00 Uhr: Das Geheimnis von Cheatham Hall, Krimi von Chester Rosham
Haus der Musik, Kammerspiel, 19.30 Uhr: The Who and the What, Schauspiel
Olympiahalle, 14.30, 16.30, 18.00 Uhr und 20.00 Uhr: Holiday on Ice, Supernova Premiere, Premium Upgrade
Theater InnStanz, 19.30: Showtime
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: María de Buenos Aires, Musiktheater
Treibhaus, 19.30 Uhr: Alfred Dorfer: Und … das beste Kabarett – Programm zur Zeit

Sonntag, 16. Jänner 2022
BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: Figurentheater: Nur ein Tag von Martin Baltscheid, Schauspiel mit Figur von Kühne Bühne (ab 6 Jahren)
Congress Innsbruck, Saal Tirol, 18.00 Uhr: I am from Austria: Die größten Hits aus 50 Jahren Austropop
Haus der Musik, Großer Saal, 11.00 Uhr: Na warte, sagte Schwarte, Kinder, Jugend & Familie; **Kammerspiele, 19.30 Uhr:** Lorca, Tanztheater; **[K2], 20.00 Uhr:** Gruftheater: Weissagung, Schauspiel
Leobühne, 16.00 Uhr: Floriane Frosch geht auf Reisen, (ab 3 Jahren)
Olympiahalle, 11.00, 13.00 Uhr, 14.30 Uhr und 16.30 Uhr: Holiday on Ice, Supernova Premiere, Premium Upgrade
Tiroler Landestheater, Pausenfoyer, 11.00 Uhr: Matinee: Wer hat Angst vor Virginia Woolf?, Schauspiel; **Großes Haus, 19.00 Uhr:** L'Italiana in Algeri, Musiktheater

Dienstag, 18. Jänner 2022
Haus der Musik, Kleiner Saal, 19.00 Uhr: Jazz und Apéro, Konzert
Treibhaus, 19.30 Uhr: Manuel Rubey: Goldfisch

Mittwoch, 19. Jänner 2022
Haus der Musik, Kleiner Saal, 18.30 Uhr: Contact, Konzert; **Kammerspiele, 20.00 Uhr:** Lorca, Tanztheater
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Blues Brothers. Im Auftrag des Herrn, Schauspiel
Treibhaus, 19.30 Uhr: Manuel Rubey: Goldfisch

Donnerstag, 20. Jänner 2022
Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 3. Symphoniekonzert, Dirigent: Kerem Hasan
Open Space, 20.00 Uhr: Essen. Performance von Triebwerk7
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Blues Brothers. Im Auftrag des Herrn, Schauspiel
Treibhaus, 19.31 Uhr: Maschek redet drüber: Der coronarrische Jahresrückblick *2021

Freitag, 21. Jänner 2022
Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 3. Symphoniekonzert, Dirigent: Kerem Hasan
Haus der Musik, Großer Saal, 20.00 Uhr: Eine musikalische Reise durch die Welt, Konzert
Kammerspiele, 20.00 Uhr: Lorca, Tanztheater
Music Hall, 19.30 Uhr: Zombie Inferno, Interactive Theatre
Open Space, 20.00 Uhr: Essen. Performance von Triebwerk7
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Blues Brothers. Im Auftrag des Herrn, Schauspiel
Treibhaus, 19.31 Uhr: Maschek redet drüber: Der coronarrische Jahresrückblick *2021

Samstag, 22. Jänner 2022
Haus der Musik, Kammerspiel, 19.30 Uhr: The Who and the What, Schauspiel; **[K2], 20.00 Uhr:** Gruftheater: Weissagung, Schauspiel
p.m.k., 21.30 Uhr: Youth Avoiders, Stalled Minds, Gisela, Fléau, Cirque de La Merde, Punk Rock & HC & Garage Rock
Theater InnStanz, 19.30: Showtime
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Wer hat Angst vor Virginia Woolf?, Schauspiel
Treibhaus, 19.31 Uhr: Maschek redet drüber: Der coronarrische Jahresrückblick *2021

Sonntag, 23. Jänner 2022
BogenTheater, 19.30 Uhr: Click! Gastspiel von teatriamo
BRUX/Freies Theater Innsbruck, 16.00 Uhr: Figurentheater: Florina backt Kuchen (ab 2 Jahren), Puppentheater für die Allerkleinsten im offenen Spiel von Buntes Puppenkarussell
Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 3. Meisterkonzert mit dem Kammerorchester Basel
Haus der Musik, Kleiner Saal, 11.00 und 15.00 Uhr: Klangwerkstatt, Kinder, Jugend & Familie; **Kammerspiele, 19.30 Uhr:** Lorca, Tanztheater; **[K2], 20.00 Uhr:** Gruftheater: Weissagung, Schauspiel
Hofkirche, 16.30 Uhr: Weihnachtliches Barockkonzert anlässlich des 75-jährigen Jubiläums des Kammerchores Walther von der Vogelweide in Zusammenarbeit mit dem Ensemble Castor
Leobühne, 16.00 Uhr: Floriane Frosch geht auf Reisen, (ab 3 Jahren)
Tiroler Landestheater, Pausenfoyer, 11.00 Uhr: Matinee: Das Cabinet des Doktor Caligari, Musiktheater
Großes Haus, 19.00 Uhr: L'Italiana in Algeri, Musiktheater

Montag, 24. Jänner 2022
BogenTheater, 19.30 Uhr: Click! Gastspiel von teatriamo
Haus der Musik, Kleiner Saal, 9.00 und 10.30 Uhr: Klangwerkstatt, Kinder, Jugend & Familie

Mittwoch, 26. Jänner 2022
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Blues Brothers. Im Auftrag des Herrn, Schauspiel
Treibhaus, 19.30 Uhr: Rabih Abou Khalil: Hungry People

Donnerstag, 27. Jänner 2022
Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: Falco. Das Musical
BogenTheater, 20.00 Uhr: Das Geheimnis von Cheatham Hall, Krimi von Chester Rosham
Haus der Musik, Kammerspiel, 20.00 Uhr: The Who and the What, Schauspiel; **[K2], 20.00 Uhr:** Gruftheater: Weissagung, Schauspiel
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Die Zauberflöte, Musiktheater
Treibhaus, 19.30 Uhr: Christoph Fritz: Das Jüngste Gericht, Förderpreis Dt. Kleinkunstpreis 2020

Freitag, 28. Jänner 2022
Haus der Musik, Kammerspiel, 19.30 Uhr: The Who and the What, Schauspiel; **Großer Saal, 20.00 Uhr:** 4. Kammerkonzert mit dem Juilliard String Quartet
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: L'Italiana in Algeri, Musiktheater

Samstag, 29. Jänner 2022
BogenTheater, 20.00 Uhr: Das Geheimnis von Cheatham Hall Krimi von Chester Rosham
Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: Die Nacht der Musicals
Haus der Musik, Kleiner Saal, 16.30 Uhr: Blind Date, Kinder, Jugend & Familie; **Kammerspiele, 19.30 Uhr:** Lorca, Tanztheater; **[K2], 20.00 Uhr:** Gruftheater: Weissagung, Schauspiel
Theater InnStanz, 19.30 Uhr: Showtime
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Wer hat Angst vor Virginia Woolf?, Schauspiel

Sonntag, 30. Jänner 2022
BRUX/Freies Theater Innsbruck, 16.00 Uhr: Jeunesse Piccolo, Fliegen lernen
Haus der Musik, Pausenfoyer, 11.00 Uhr: Matinee: Salome; **Großer Saal, 20.00 Uhr:** Pasticcio Espagnol, Konzert
Leobühne, 16.00 Uhr: Floriane Frosch geht auf Reisen, (ab 3 Jahren)
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Werther, Musiktheater

Montag, 31. Jänner 2022
BRUX/Freies Theater Innsbruck, 10.30 Uhr: Jeunesse Piccolo, Fliegen lernen

Aufgrund der immer wieder wechselnden Vorgaben und Vorschriften im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemiebekämpfung kann es zu kurzfristigen Absagen und Änderungen kommen (Stand: 22. Dezember 2021).



© GÜNTHER EGGER

Erhellend und unterhaltsam werden gesellschaftliche Verwerfungen in dem Stück „THE WHO AND THE WHAT" in den Kammerspielen ab 15. Jänner thematisiert.



© ÖENB WEST, WEST. FOTOSTUDIO

Die OeNB West hat wieder eine neue Ausstellung. „Funny Money" widmet sich dem „Geld in der Karikatur". Zu sehen bis 9. September 2022.

Riccardo Giacconi stellt unter dem Titel „Options" seine Werke im Kunstpavillon bis 15. Jänner zur Schau.

Ausstellungskalender

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM
Museumstraße 15, Di. bis So., 10.00-18.00 Uhr; **Chanukka Leuchter des Lichtfestes, Sonderausstellung –** bis 27. Februar; **Passepartoutnotizen, Unbekannte italienische Zeichnungen aus eigenem Bestand** – bis 9. Jänner; **Ein Botticelli für Innsbruck, Madonna mit Kind, dem jungen Johannes dem Täufer und zwei Engeln** – bis 30. Jänner; **Die Metamorphosen des Ovid in der niederländischen Druckgrafik des 17. Jahrhunderts** – bis 9. Jänner; **Objets perdus, Things of greater significance** – bis 13. März; **Julia Bornefeld, sentire 2020** – bis 31. Mai;

ZEUGHAUS
Zeughausgasse 1, Di. bis So., 9.00-17.00 Uhr; **Gehen–Fahren–Reisen, Mobilität in Tirol** – bis 9. Jänner

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM
Bergisel 1-2, Mi. bis Mo., 9.00-17.00 Uhr; **Für Gott, Kaiser und Vaterland? Propaganda im Ersten Weltkrieg in Tirol, Sonderausstellung** – bis 24. April 2022

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM
Universitätsstraße 2, täglich, 9.00-17.00 Uhr; **Florian Raditsch. Im Schein von Rauch und Flamme, Sonderausstellung** – bis 23. Jänner; **Il tempo dei presepi, die Weihnachtskrippe in Tirol und Genua** – bis 22. Februar 2022

ALPENZOO/WEIHERBURG
Schloss Weiherburg, Mo. bis Fr., 9.00-17.00 Uhr; Sa. und So., 8.30-18.00 Uhr; **Artenvielfalt Tirols, Ex & Neo** – bis 28. Februar 2022

STADTARCHIV/ STADTMUSEUM
Badgasse 2, Mo. bis Fr., 9.00-17.00 Uhr; **Lokal – Geschichten. Nüchternes über ehemalige Innsbrucker Gasthäuser** – bis 25. Februar; **„Machen Sie also Mittel – oder ich gehe!" Andreas Hofer und die Innsbrucker Stadtpolitik** – bis 25. Februar 2022

PLATTFORM 6020 – FÖRDERGALERIE
Amraser Straße 2, Mo. und Di., 14.00-19.00 Uhr, Mi. bis Fr., 10.00-19.00 Uhr, Sa., 10.00-17.00 Uhr; **Kunstankäufe der Stadt Innsbruck 2021** – bis 8. Jänner

AUT.ARCHITEKTUR UND TIROL
Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11.00-18.00 Uhr, Sa., 11.00-17.00 Uhr; **Potenziale 3: Einblicke in die Forschungslandschaft der Architekturfakultät der Universität Innsbruck** – bis 12. Februar

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBANK
Adamgasse 2, Kassensaal der OeNB West, Mo. bis Fr., 8.00-12.00 und 13.00-15.00 Uhr; **Funny Money. Geld in der Karikatur** – 9. September 2022

GALERIE MATHIAS MAYR
Mariahilfstraße 38, Di. bis Fr., 14.00-18.00 Uhr, Sa., 10.00-13.00 Uhr; **Small is Beautiful, Kleinformate** – bis 29. Jänner

HOFGARTEN PAVILLON
Rennweg, täglich von 17.30-22.00 Uhr, **Lichterpark Lumagica** – bis 9. Jänner

GALERIE RHOMBERG
Templstraße 2-4, Di. bis Fr., 12.00-17.00 Uhr; **Platon. Fotografie** – bis 14. Jänner

GRÜNZUG EGERDACHSTRAßE
Grünanlage Egerdach, Egerdachstraße 71 beim Spielplatz, Mo. bis Fr., 9.00-17.00 Uhr; **Legendär: Die Bocksiedlung**

GALERIE AUGUSTIN
Marktgraben 2, Di. bis Fr., 10.30-18.00 Uhr, Sa., 10.00-13.00 Uhr; **Harald Wilberger, Bergbilder, Tiroler Landschaften** – bis 8. Jänner

HOFBURG
Rennweg 1, Eingang Hofgasse, im Foyer: täglich, 9.00-17.00 Uhr; **Weihnachtsausstellung** – bis 9. Jänner

AUDIOVERSUM
Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis So. und Feiertage, 10.00-17.00 Uhr; **Sonderausstellung der Künstlerin Deborah Sengl in einer Augmented Audio-Installation von Sonic Traces. Ein gemaltes Stadtlabyrinth, das man durch Bewegung und Zuhören erobert.** – bis 13. Jänner; **Sonderausstellung „Wir hören Vinyl – Das Schöne an der schwarzen Scheibe"** – bis 28. Februar

KUNSTPAVILLON
Rennweg 1, Mi. bis Fr., 11.00-18.00 Uhr, Sa., 11.00-15.00 Uhr; **Riccardo Giacconi – Options** – bis 15. Jänner

NEUE GALERIE
Rennweg 1, Mi. bis Fr., 11.00-17.00 Uhr, Sa., 11.00-15.00 Uhr; **Shiraz Bayjoo, Maeve Brennan & Onyeka Igwe – Archives of resistance and repair** – 15. Jänner

GALERIE ARTINNOVATION
Amraser Straße 56, Mo. bis Fr., 14.30-18.30 Uhr; **Gemeinschaftsausstellung Mitglieder der Galerie – Weihnachtsausstellung** – bis 28. Februar

GALERIE NOTHBURGA
Innrain 41, Mi. bis Fr., 16.00-19.00 Uhr, Sa., 11.00-13.00 Uhr; **Gernot Fischer und Yara Lettenbichler – Grafik, Malerei, Installation und Keramik** – 11. Jänner bis 5. Februar

Das Tiroler Landestheater im neuen Jahr

Mit absurd-komischen Stücken von Otto Grünmandl und Peter Handke sowie zwei weiteren Premieren startet das Tiroler Landestheater (TLT) ins Jahr 2022.

Es wird ein ganz besonderer Theaterabend zweier außergewöhnlicher österreichischer Literaten: Am Sonntag, 9. Jänner, feiert „Grufttheater: Weissagung" mit Stücken von Otto Grünmandl (Uraufführung) und Peter Handke im [K2] Premiere. Die Handlung: Karner hat eine durchschlagende Idee, die nicht nur das Theater an sich, sondern auch seine Finanzen revolutionieren wird: das Grufttheater. Mit wenigen Handgriffen aufgebaut, bietet es mit seinen Vorhängen und Grüften unendliche Möglichkeiten theatraler Vielfalt. „Eingeweiht" wird das fertige Grufttheater mit der Innsbrucker Erstaufführung des Debütstückes „Weissagung" des Literaturnobelpreisträgers Peter Handke.

Auf Partnersuche

Ayad Akhtar, geboren in New York und aufgewachsen in Wisconsin, erzählt in seiner melancholisch-boulevardesken Tragikomödie „The Who and the What" („Der Wer und das Was") in den Kammerspielen von der brillanten pakistanisch-amerikanischen Schriftstellerin Zarina. Seit Jahren setzt sie sich mit dem Thema „Frauen und Islam" auseinander und versucht nun, sich dem Propheten Mohammed als Menschen jenseits aller Idealisierungen zu nähern. Ihr Vater Afzal – zwar tolerant, aber in seinen Vorstellungen von Religion eher konservativ gestimmt – macht sich ohne Zarinas Wissen mittels einer Kontaktanzeige für sie auf die Suche nach einem Eheman. Eine brisante Geschichte mit leichter Hand und klugem Humor.

Moderner Klassiker

Das Schauspiel „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?" von Edward Albee (Deutsch von Alissa und Martin Walser) ist ein Psychodrama mit beklemmender Atmosphäre. Martha und George – sie ist die Tochter des Universitätsrektors, er an eben dieser Uni Geschichtsprofessor – kommen stark angeheitert von einer Feier nach Hause. Dass Martha zu dieser späten Stunde noch den neuen, wesentlich jüngeren Biologieprofessor Nick und dessen Frau eingeladen hat, ist George eigentlich nicht recht. Der Alkohol fließt in Unmengen, die Laune steigt – auch durch den albernen Vorschlag Marthas, das Kinderlied „Wer hat Angst vorm bösen Wolf?" umzudichten. Allmählich kippt die Stimmung.

Entfesselte Natur

Die beiden Kompositionen des 3. Symphoniekonzerts am 18. und 19. Jänner (Leitung: Kerem Hasan) verbindet das Erleben, das Durchleben oder auch Überleben von Natur – in ihrer Schönheit und all ihrer Urgewalt. In seiner sechsten Symphonie „Pastorale" bietet Ludwig van Beethoven den ZuhörerInnen weit Tiefgründigeres als pure Tonmalerei, nämlich musikalische Analogien zu dem, was in seinen Augen Natur ausmacht: das Prinzip der Beständigkeit im ewigen Wandel. Am Anfang von Igor Strawinskis „Le Sacre du Printemps" steht zunächst eine ganz simple Phrase des Solofagotts – wie ein erster Keim des Frühlings, der die Natur zum Erwachen bringt – ehe sich die ganze Urkraft der vor Rhythmik schier berstenden Ballettmusik entfaltet. AS

Edward Albees Drama „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?" geht so tief unter die Haut, dass es fast unerträglich ist.



© DOMINIK HOLLAUS

Für den Besuch einer Veranstaltung des TLT gilt aktuell der 2-G-Nachweis. Bitte informieren Sie sich vor dem Veranstaltungsbesuch unter www.landestheater.at oder telefonisch unter +43 512 520744.

„Preis der Vielfalt" geht an Jugendzentrum Z6

Städtische Auszeichnung für Initiativen zur Integration vergeben.



© SHUTTERSTOCK.COM

Das Jugendzentrum Z6 erhält den „Preis der Vielfalt". Die offizielle Verleihung findet im kommenden Frühjahr statt.

Seit 2008 zeichnet die Stadt Innsbruck jährlich herausragende Aktivitäten im Integrationsbereich mit dem „Preis der Vielfalt – Zusammenleben fördern" aus. 2021 geht die mit 4.000 Euro dotierte Auszeichnung an das Jugendzentrum Z6 für das Projekt „Kulturproduktionen". Insgesamt wurden 22 Projekte eingereicht.
Mit der Verleihung des Preises an das Z6 zeichnet die Stadt das eingereichte Projekt „Kulturproduktionen" aus, das Jugendliche mit Migrationshintergrund dabei unterstützt, die eigene Identität und Erfahrungen zu reflektieren, weiterzuentwickeln und sich als Teil eines größeren demokratischen Wir zu erleben und dieses Wir aktiv zu gestalten.
„Wir würdigen mit dieser Auszeichnung zum einen die Einrichtung selbst und die Arbeit ihrer engagierten MitarbeiterInnen. Zum anderen ist der Preis auch ein dankendes Zeichen gegenüber jungen Menschen, die es insbesondere in Zeiten von Covid-19 besonders schwer hatten und haben", betonte die Jury, bestehend aus Stadträtin Mag.[a] Elisabeth Mayr, Dipl. Soz.-Wiss.[in] Zeliha Arslan (Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Gesellschaft und Diversität), Mag. Hannes Gstir (Land Tirol), Meral Sevencan (Integrationsbeauftragte Stadt Kufstein) und Amtsvorstand DI Dr. Wolfgang Andexlinger (Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration).

Ein Zuhause für Jugendliche

„Das Jugendzentrum schafft für Jugendliche, die von Ausgrenzung betroffen sind, Raum, sich auszudrücken, leistet mit seiner Arbeit einen wichtigen Beitrag gegen Radikalisierung und trägt damit zur Entwicklung eines demokratischen Bewusstseins bei. Das Z6 vertritt seit vielen Jahrzehnten und trotz oftmals heftigem Gegenwind eine klare Haltung für junge Menschen, die von Diskriminierung, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Exklusion betroffen sind. Es steht dafür, auf Augenhöhe Diversität sowie Mitbestimmung und Demokratie zu leben. Nicht zuletzt in Zeiten, in denen Räume für junge Erwachsene immer weniger werden, ist das Z6 ein wichtiger Ort für exklusionsgefährdete Jugendliche, ja, vielmehr noch: ein Zuhause", so die weitere Begründung der Jury.
Mit dem „Preis der Vielfalt" ehrt die Stadt Personen und Institutionen, die sich im alltäglichen Leben um Integration von Zugewanderten besonders verdient machen und das Zusammenleben in der Stadt fördern. Aufgrund von Covid-19 findet die offizielle Verleihung an das Jugendzentrum Z6 nicht wie üblich im Dezember, sondern im Frühjahr 2022 statt. AS

Verein „UND-Heft“ und „Girls on Ice Austria“ geehrt

Mit dem „Arthur-Haidl-Preis“ zeichnet die Stadt Innsbruck seit 2004 Menschen, Projekte und Initiativen in den Bereichen Kultur, Jugend, Traditionspflege, Bildung und Geisteswissenschaften aus.





© VEREIN UND-HEFT, MAGDALENA HABERNIG

Der mit 10.000 Euro dotierte „Arthur-Haidl-Preis“ wird alle zwei Jahre vergeben. Heuer wurden der Verein „UND-Heft“ sowie das Projekt „Girls on Ice Austria“ geehrt.

Im Dezember wurden zwei Vereine mit ganz unterschiedlichen Aufgaben und Schwerpunkten prämiert: „Girls on Ice“ macht naturwissenschaftliche Forschung für junge Frauen interessant. Der Verein „UND-Heft“ leistet einen wichtigen Beitrag zur Sichtbarkeit der Innsbrucker Kulturlandschaft. Die offizielle Übergabe der Urkunde musste coronabedingt verschoben werden.

Gletscherforschung für Girls

Der gemeinnützige Verein „Girls on Ice Austria“ bietet für junge Frauen im Alter von 15 bis 17 Jahren Forschungsaufenthalte zur wissenschaftlichen Feldarbeit (ca. neun Tage) auf einem österreichischen Gletscher an. Mit seinem Programm möchte der Verein „Girls on Ice Austria“ unter anderem das Selbstvertrauen junger Frauen im Allgemeinen und ihr Interesse an Naturwissenschaften im Speziellen stärken und ein generationenübergreifendes MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)-Netzwerk für Frauen schaffen. Mehr zu den „Girls on Ice Austria“ unter www.inspiringgirls.org/goi-austria.

Stimme für Kunst und Kultur

Das Kulturmagazin „UND – Heft für Alternativen, Widersprüche und Konkretes“ lädt dazu ein, sichtbar zu werden und sich zu vernetzen. Das „UND“ erscheint zweimal jährlich und will offen sein, zuhören und vor allem der heimischen Kulturszene Raum bieten, sich auszudrücken. Es weckt künstlerisches Potenzial, motiviert zum Nachdenken und fördert Kreativität und Austausch. Der Verein bietet eine Plattform, um sichtbar zu werden und sich zu vernetzen – seit der ersten Ausgabe 2015 ist das „UND“ zu einem Netzwerk für Kreative geworden. Das Magazin ist auch im Internet unter undheft.at abrufbar.

Arthur-Haidl-Preis 2021

Der Namensgeber und Stifter des Preises Reg.-Rat Arthur Haidl war von 1971 bis 1977 Innsbrucker Vizebürgermeister und Landesjugendreferent. In Andenken an ihn stiftet seine Tochter Dr.in Roswitha Stiegner seit 2004 – seit 2015 alle zwei Jahre – diesen Preis in Höhe von insgesamt 10.000 Euro. Über die Preisvergabe berät eine Jury, bestehend aus dem Rektor der Universität Innsbruck, Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Tilmann Märk, Magistratsdirektorin Mag.a Gabriele Herlitschka und Dr.in Isabelle Brandauer (Amtsleitung Kultur). Die endgültige Vergabe obliegt dem Bürgermeister der Landeshauptstadt Innsbruck. 2019 erhielt der Innsbrucker Verein „Frauen aus allen Ländern“ diese Unterstützung. AS

Viel geplant für 2022

Ein Ausblick auf den Start ins neue Veranstaltungsjahr.

Donnerstag, 20. Jänner, 19.00 Uhr: *Uli Brée: Du wirst mich töten*
Der Vorstadtweiber-Erfinder präsentiert seinen ersten Thriller. Eine radikale Liebesgeschichte – überraschend, brutal und poetisch. Im Gespräch mit Ernst Gossner.

Dienstag, 25. Jänner, 19.00 Uhr: *Hanno Millesi: Der Charme der langen Wege*
Die Geschichte über einen tragikomischen Geräuschemacher brachte Millesi eine Nominierung für den Österreichischen Buchpreis 2021 ein. Moderation: Boris Schön

Donnerstag, 27. Jänner, 19.00 Uhr: *Jürgen Pettinger: Franz. Schwul unterm Hakenkreuz*
Franz Doms wurde 1944 in Wien zum Tod verurteilt. Jürgen Pettingers Buch erzählt seine Lebensgeschichte, die exemplarisch für die Verfolgung Homosexueller in der NS-Zeit steht. Ein Gespräch mit Zeithistorikerin Ina Friedmann, moderiert von Drag Queen Vanessa Community.

Das gedruckte Programm ist ab Mitte Jänner in der Stadtbibliothek und in vielen Kulturinstitutionen erhältlich. stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/programm

Info für BibliotheksnutzerInnen: Ausgeliehene Medien sind noch bis 31. Jänner verlängert.

Stadtbibliothek Innsbruck
Amraser Straße 2
Öffnungszeiten
Mo. bis Di., 14.00–19.00 Uhr; Mi. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00–17.00 Uhr
Medienrückgabe rund um die Uhr
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

Stadtbibliothek INNS' BRUCK



© JAN FRANKL

Uli Brée stellt in der Stadtbibliothek am 20. Jänner seinen ersten Thriller vor.



© N. PEDEVILLA

Noch bis 8. Jänner zeigt die „Plattform 6020“ die vielseitigen Kunstankäufe der Stadt Innsbruck.

Plattform 6020 im Jänner

Die Stadt Innsbruck kaufte im vergangenen Jahr Arbeiten von 14 Tiroler KünstlerInnen an. Bis Samstag, 8. Jänner, sind die „Kunstankäufe der Stadt Innsbruck“ von Veronika Abigail Beringer, Margarethe Drexel, Christian Egger, Yasmina Haddad, Richard Höck, Bernhard Kathan, Anja Manfredi, Nikolaus Schletterer, Charlotte Simon, Beatrix Sunkovsky, Ernst Trawöger, Herwig Weiser, Michael Wolf und Michael Ziegler zu sehen.
Die Öffnungszeiten der Galerie Plattform 6020: Mo. und Di., 14.00–19.00 Uhr, Mi. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr, Sa., 10.00–17.00 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen bleibt die Galerie geschlossen.
Bitte informieren Sie sich vor dem Besuch über die aktuellen Covid-Bestimmungen und mögliche Änderungen. Weitere Informationen unter stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/de/plattform-6020/aktuell/63-0.html. AS



KULTUR STADT DER BERGE

Kulturstrategie 2030: Kultur verbindet

Die Kulturstrategie wächst weiter: Aktuell bearbeitet die Arbeitsgruppe die Ergebnisse aus den Workshops. Der Entwurf des Strategiepapiers ist im März 2022 öffentlich einsehbar.



Im Kulturstrategie-Prozess werden zahlreiche Schnittstellen sichtbar, die eine vielfältige Kulturszene fördern.

©ANNA REPPLE

Die sieben Mitglieder der Arbeitsgruppe haben maßgeblichen Anteil an der Verdichtung der Workshop-Ergebnisse und derzeit an der Erarbeitung des Kulturstrategie-Papiers. Diese Personen wurden bereits im Jänner 2021 zur inhaltlichen Unterstützung bei der Erstellung der „Kulturstrategie Innsbruck 2030" ausgewählt. Die Auswahl der Mitglieder erfolgte durch die Projektgruppe im Kulturamt der Stadt Innsbruck, die dabei auf eine möglichst ausgewogene Zusammensetzung hinsichtlich Trägerschaften, Disziplinen, Kompetenzen und Geschlechter achtete.

Wertvolles Bindeglied

Die Mitglieder arbeiteten an den Inhalten der Kulturstrategie, diskutieren die eingebrachten Vorschläge und Ideen aus den Workshops und nahmen auch selbst daran teil. Die Arbeitsgruppe bildet ein wichtiges Bindeglied zu den verschiedenen Kunst- und Kulturbereichen in der Stadt, denn ihre Tätigkeitsfelder sind wichtige Schnittstellen zu vielen anderen Bereichen im Innsbrucker Kulturleben.
Helene Schnitzer ist eines der Mitglieder der Arbeitsgruppe und hat als Geschäftsführerin der TKI (Tiroler Kulturinitiativen) vor allem die so genannte „Freie Szene" im Blick. Die TKI ist Interessenvertretung und Netzwerk von 159 Kulturinitiativen in Tirol, 98 davon haben ihren Sitz in Innsbruck. „Freie Kulturinitiativen sind ein wichtiger Teil der Kunst- und Kulturlandschaft. Meist sind sie als Vereine oder Kollektive organisiert und verfügen in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen über ein sehr spezialisiertes Fachwissen. Kulturinitiativen sind oft sehr nah an aktuellen künstlerischen und kulturellen Strömungen und aufgrund ihrer kleinteiligen Struktur flexibler als die großen ‚Kulturtanker'", betont Schnitzer.
Sie sieht kleinere Kulturinitiativen, die auch in der Förderung des künstlerischen Nachwuchses eine zentrale Rolle spielen, daher als wichtige Ergänzung zu den etablierten Kultureinrichtungen und hält fest: „Mir ist es daher wichtig, dass die Bedeutung der Freien Szene erkannt und wertgeschätzt wird und dass sich die Arbeitsbedingungen in diesem Feld verbessern, denn diese sind in der Regel noch immer sehr prekär und mit viel Selbstausbeutung verbunden."

Fair, leistbar und transparent

An Innsbrucks Kulturleben begeistert Helene Schnitzer vor allem die Vielfalt: „Für die Größe der Stadt gibt es ein sehr vitales Kulturleben und ein breites kulturelles Angebot." Handlungsbedarf sieht sie vor allem bei der fairen Verteilung von Ressourcen, bei der Verbesserung der Arbeitsbedingungen, beim Zugang zu leistbaren Räumen für die Produktion und Repräsentation vor allem von zeitgenössischer Kunst und Kultur und bei der Ausgestaltung von transparenten Förderkriterien.

Kultur und Demokratie

Die Ergebnisse des Kulturstrategieprozesses haben jedoch nicht nur für jene Bedeutung, die im Kunst- und Kulturbereich arbeiten, sondern schaffen Rahmenbedingungen für die Bevölkerung. Schnitzer betont: „Ein vielfältiges kulturelles Angebot ist nicht das Sahnehäubchen, ein verzichtbarer Luxus, sondern ein wichtiger Bestandteil einer jeden demokratischen Gesellschaft. Die Freiheit der Kunst ist ein in der Verfassung verankertes Grundrecht und auch der Zugang zu Kunst und Kultur sollte allen Menschen offenstehen – sei es in Form der aktiven Mitgestaltung oder als Publikum. Außerdem sollten wir auf das gestalterische und visionäre Potenzial der Kreativen in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Fragen, die uns alle betreffen, nicht verzichten."

Breites Spektrum

Weitere Mitglieder der Arbeitsgruppe sind Monika Abendstein (bilding, Kunst- und Architekturschule für Kinder und Jugendliche), Karl C. Berger (Tiroler Volkskunstmuseum), Isabel Gabbe (Department für Musikpädagogik Innsbruck der Universität Mozarteum Salzburg), Petra Poelzl (Tiroler Künstler:innenschaft), David Prieth (p.m.k. Plattform mobile Kulturinitiativen, TKI und IG Kultur Österreich) und Nicola Weber (WEI SRAUM. Designforum Tirol).

Öffentliche Beteiligung

Im Jänner diskutiert der gemeinderätliche Kulturausschuss die vorgeschlagenen Ziele und Maßnahmen für die „Kulturstrategie 2030", anschließend erarbeiten die Mitglieder der Arbeitsgruppe in einer Klausurtagung Ende Jänner den Entwurf des Strategiepapiers.
Im März wird der Strategie-Entwurf auf der Webseite www.kulturstrategie-innsbruck.at veröffentlicht und es startet eine einmonatige, öffentliche Begutachtungsphase, zu der alle Interessierten wieder eingeladen werden. Anschließend werden die eingegangenen Anmerkungen und Ergänzungen zur Endfassung ausgearbeitet. Interessierte sollten den Newsletter abonnieren, um aktuell informiert zu bleiben. AS

Kontakt und Informationen
Kulturamt der Stadt Innsbruck
Rita Hebenstreit
Tel.: +43 512 5360 1912
kulturstrategie@innsbruck.gv.at

Zeitstrahl

Dezember 2019
Stadtsenats-Beschluss

Juni 2020 bis März 2021
Grundlagenarbeit

April bis November 2021
Workshops

März 2022
öffentliche Begutachtungsfrist (online) des Strategie-Entwurfs

Mitte 2022
voraussichtlich politischer Beschluss

Herbst 2022
Beginn der Umsetzung

Wussten Sie...?

Innsbruck ist eine Stadt, in der es viel zu entdecken gibt. Neben Bekanntem, wie dem Goldenen Dachl, der Bergisel-Schanze oder dem Flughafen, überraschen die 20 Stadtteile immer wieder mit ganz besonderen Sehenswürdigkeiten, Geschichten oder Kuriositäten. Hier ein paar Beispiele: DG

1 Honoriger Bewohner

Hier – in der Conradstraße 6 – wohnte einst ein Nobelpreisträger! Der Entdecker der kosmischen Strahlung, der Physiker Viktor Franz Hess, bekam die Auszeichnung im Jahr 1936. Sein Labor und seine Messstation befanden sich am Hafelekar.

2 Psst! Verstanden?

Ein ganz besonderer Bogen, der sogenannte Flüsterbogen, verbirgt sich in der Hofgasse 12. Flüstert man auf der einen Seite etwas rein, kann man es auf der anderen Seite deutlich hören. Ausprobieren empfohlen!

3 Oh Tannenbaum!

Rund 5.000 Christbäume wachsen derzeit in der städtischen Christbaumkultur am Lemmenhof. Noch sind sie zu klein, aber in drei bis fünf Jahren werden diese Bäume für zahlreiche strahlende Augen in Innsbrucker Häusern sorgen.

4 Echt tierisch

Erzherzog Ferdinand II. ließ 1570 das „Lusthaus" im Tiergarten im Westen Innsbrucks errichten. Dieses wurde vor allem für Jagdfeiern und -feste erbaut. Den Eingang zum Tiergarten – ein großes steinernes Tor – gibt es noch heute. Darauf zurückzuführen sind auch die zahlreichen tierischen Straßennamen in der Höttinger Au.

5 Ansetzen zur Landung!

Das bekannte und beliebte Computerspiel Microsoft Flight Simulator hält in seiner 2020-Version eine ganz besondere Destination bereit: SpielerInnen haben die Möglichkeit den Flughafen Innsbruck anzusteuern – dieser wurde für das Spiel detailgetreu nachgebaut.

6 Sternenklar!

Sterneschauen in Innsbruck? Natürlich – und zwar professionell! Die Sternwarte steht – wie sollte es auch anders sein – in der Sternwartstraße 11 und ist im Besitz der Universität Innsbruck. Ursprünglich wurde sie von Egon von Oppolzer, Professor für Astronomie an der Universität Innsbruck erbaut. Nach seinem Tod 1907 kaufte sie der Staat und übergab sie an die Universität. Die Geräte sind noch funktionstüchtig.

7 Auf die Treppe, fertig, los!

320 Stufen verbinden die Höttinger Au mit dem Speckweg. Die Stahlkonstruktion am Anna-Stainer-Knittel-Weg dient als Abkürzung und Sportgerät zugleich. Zum Vergleich: Um auf den Innsbrucker Stadtturm zu gelangen, muss man 133 Stufen nehmen, um vom Stadion-Eingang im Bergisel-Stadion bis zum Schanzenturm zu gelangen sind es hingegen 455 Stufen.

8 Historisches Kanonenfutter

Eine in einen Felsen eingelassene Kanonenkugel, die angeblich bei einer der Bergisel-Schlachten 1809 abgefeuert wurde, kann am „Andreas-Hofer-Weg", am Wiltener Berg Richtung Bergisel bewundert werden. Die Kugel wurde auch in diesem Bereich gefunden. Nicht ganz geklärt ist, ob es sich noch immer um das Original handelt.

9 Helvetica, die Schildkröte

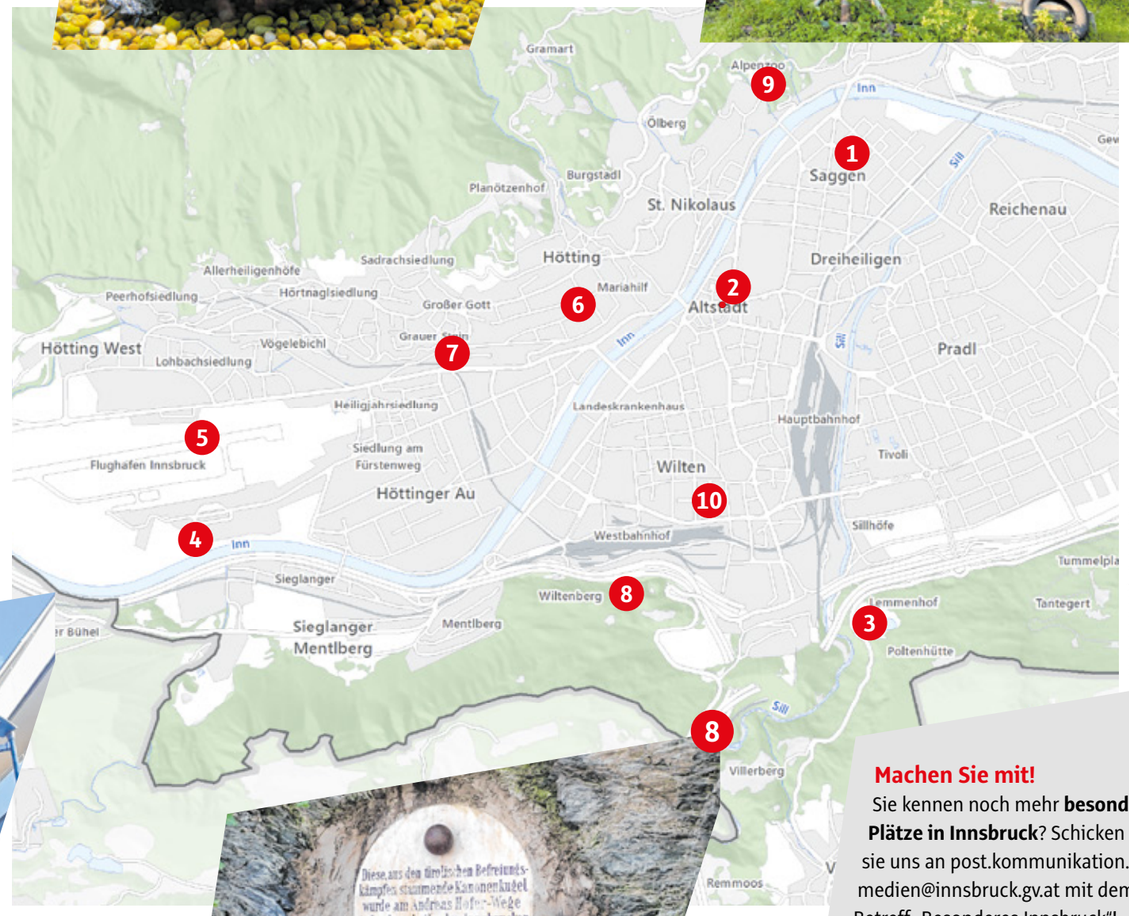
Ungefähr 80 Jahre hat „Helvetica" bereits „am Panzer". Die Sumpfschildkröte ist aktuell die älteste Bewohnerin des Alpenzoos und somit sogar um 20 Jahre älter als der Zoo selbst.

10 Ein spuckender Fisch

Am kleinen Platz in der Sonnenburgstraße findet sich ein besonderer Brunnen: Geziert von einem spuckenden Fisch sorgt er immer wieder für Schmunzeln bei Groß und Klein. Was Wenige wissen: Ursprünglich stand dieser Brunnen am Hauptbahnhof und wurde 1905 nach Wilten versetzt.







© STADT INNSBRUCK (2), WOLFGANG MORSCHER, WWW.SAGEN.AT, ALPENZOO.INNSBRUCK





Machen Sie mit!

Sie kennen noch mehr **besondere Plätze in Innsbruck**? Schicken Sie sie uns an post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at mit dem Betreff „Besonderes Innsbruck"!

INNS' BRUCK

EINSCHREIBUNG IN DIE STÄDTISCHEN VOLKSSCHULEN

Die Einschreibung aller zwischen dem 02. September 2015 und dem 01. September 2016 geborenen Kinder für das Schuljahr 2022/23 findet in der Zeit von **Montag, 24. bis Donnerstag, 27. Januar 2022** an der zuständigen Sprengelvolksschule statt. Informationen über die bilinguale Klasse Deutsch/Italienisch erfolgen an der Volksschule Altwilten und über die Innsbruck Elementary School an der Volksschule Saggen-Siebererschule.

Kinder, geboren zwischen dem 02. September 2016 und dem 01. März 2017, können in die erste Klasse aufgenommen werden, wenn sie schulreif sind.

Die Erziehungsberechtigten werden gebeten, die Kinder bei der Einschreibung nach Möglichkeit persönlich vorzustellen und folgende Unterlagen des Kindes mitzubringen: Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis oder gültiger Reisepass, Nachweis über die Wohnsitzmeldung (sofern dieser Nachweis nicht von der Gemeinde an die Schule erbracht wurde), Nachweis über die Obsorgeberechtigung, Nachweis der Sozialversicherungsnummer (e-card) und Nachweis des religiösen Bekenntnisses.

Erziehungsberechtigte, die der Einschreibungspflicht ihrer schulpflichtigen Kinder nicht nachkommen, begehen eine strafbare Übertretung des Schulpflichtgesetzes. Unter der Internetadresse www.innsbruck.gv.at (Menüpunkt Bildung - Schulen - Volksschulen) ist die Sprengeleinteilung der Volksschulen angeführt.

Die beim zentralen Melderegister erfassten schulpflichtigen Kinder werden von der Leitung der zuständigen Sprengelschule schriftlich zur Einschreibung eingeladen.

Landeshauptstadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck
Impressum: Stadt Innsbruck, MA V – Amt für Schule und Bildung



Im Bereich zwischen Karmelitergasse und Südbahnstraße entsteht neues studentisches Wohnen mit 166 Plätzen in 133 Einheiten.

© IIG NACH DEN PLÄNEN DES ARCHITEKTURBÜROS

Gästehaus für Studierende und Lehrende

Unter der Leitung der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) entsteht im Bereich zwischen Karmelitergasse und Südbahnstraße neues studentisches Wohnen.

Bis 2025 werden auf einer Nutzfläche von 3.100 Quadratmetern 166 Studierendeplätze in 133 Einheiten (Ein- bis Zweibettzimmer) gebaut. Betrieben wird das Haus zukünftig von OeAD student housing. Die Plätze stehen künftig der Universität Innsbruck als auch dem MCI | Die Unternehmerische Hochschule® zur Verfügung.

Franz Danler (Geschäftsführer IIG), das Architekten-Duo Gerhard Manzl und Betina Hanel sowie Bürgermeister Georg Willi und Projektleiter Martin Franzmair (IIG) bei der Präsentation des Projektes Gästehauses für Studierende und Lehrende (v. l. n. r.).

© A. DULLNIG

Wettbewerbssieger

Aus einem EU-weiten Wettbewerb mit 36 teilnehmenden Planungsbüros wurde am 11. November 2021 der Vorentwurf der Innsbrucker Arbeitsgemeinschaft DI Betina Hanel und DI Gerhard Manzl zum Sieger gekürt. „An diesem schwierigen Bauplatz entsteht ein stringenter, linearer sechsgeschoßiger Baukörper, der neben seinen städtebaulichen und architektonischen Qualitäten auch in funktioneller und ökonomischer Hinsicht überzeugt. Optisch besticht die klare Formensprache", fasst der Geschäftsführer der IIG, Dr. Franz Danler, die Jury-Einschätzung zusammen und ergänzt: „Damit kommt ein weiteres Projekt für die Schaffung studentischen Wohnraums der IIG zur Umsetzung."

Projektdetails

Mehrere Grundstücke in diesem Gebiet wurden in den vergangenen Jahren von der IIG gekauft. Zusammen mit Grundstücken aus öffentlichem Gut entsteht ein geeigneter Bauplatz, auf dem studentisches Wohnen als bodensparende, urbane Bebauung umgesetzt werden kann. Das geplante Gebäude erstreckt sich entlang der viel frequentierten Südbahnstraße und schafft in Richtung Karmelitergasse viel Raum zu den Nachbargebäuden. Alle Wohneinheiten orientieren sich konsequent nach Westen. Zum Bahnhof, Richtung Osten, dient eine 2,5 Meter breite Raumschicht als lärmgeschützte Begegnungszone. Jedes Geschoß verfügt über eine offene gemeinschaftliche Wohnküche. Im Erdgeschoß sind zur Belebung des Straßenraumes 145 Quadratmeter für Geschäftseinheiten geplant. Neben den 133 Wohneinheiten für Studierende sind 22 Tiefgaragen-Stellplätze vorgesehen. Der gesamte Bau wird im Sinne einer innerstädtischen Nachverdichtung und unter der Prämisse der sparsamen Ausnutzung von Grund und Boden in Passivbauweise verwirklicht. Die geschätzten Errichtungskosten liegen bei rund 14 Millionen Euro. KR

Abgaben 2022 der Landeshauptstadt Innsbruck

Gemäß § 57 Abs. 4 des Stadtrechts der Landeshauptstadt Innsbruck, LGBl. Nr. 53/1975, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 110/2020, hat der Gemeinderat gleichzeitig mit der Festsetzung des Voranschlags über die Erhebung der darin vorgesehenen Abgaben zu beschließen. Anpassungen der Abgabenhöhe gegenüber dem Finanzjahr 2021 werden durch Verordnung erlassen und an der Amtstafel kundgemacht.
Im Finanzjahr 2022 werden nachstehende Abgaben erhoben:

1. Abfallgebühren (HH-Ansatz 813000)

Die Abfallgebühren aufgrund des § 17 Abs. 3 Z 4 des Finanzausgleichsgesetzes 2017, BGBl. I Nr. 116/2016, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 140/2021, des Tiroler Abfallgebührengesetzes, LGBl. Nr. 36/1991, und der Abfallgebührenordnung der Landeshauptstadt Innsbruck 2015, Gemeinderatsbeschluss vom 18.06.2015, zuletzt geändert durch Gemeinderatsbeschluss vom 19.11.2020, werden wie folgt festgesetzt:

	2022 (EUR)
Grundgebühr pro Wohnraum- und Nutzflächeneinheit, je Woche	0,2611
Weitere Gebühr, je Liter (Einheitssatz)	0,0391
Müllsack (60 l/je Abfuhr) im Sinne des § 6 Abs. 1	3,55

Zu diesen Gebühren tritt die Umsatzsteuer im gesetzlichen Ausmaß.

2. Friedhofsgebühren (HH-Ansatz 817010)

Die Friedhofsgebühren aufgrund des § 17 Abs. 3 Z 4 des Finanzausgleichsgesetzes 2017, BGBl. I Nr. 116/2016, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 140/2021, und der Friedhofsgebührenordnung, Gemeinderatsbeschluss vom 10.10.2019, zuletzt geändert durch Gemeinderatsbeschluss vom 19.11.2020, werden wie folgt festgelegt:

1.0.0	**Grabbenützungsgebühren**	2022 (EUR)
1.1.0	**Erdgräber (10 Jahre)**	
1.1.1	Reihengrab – normal	374,40
1.1.2	Reihengrab – Kinder (inkl. Sammelgrab)	242,80
1.1.3	Wandgrab	561,80
1.1.4	Arkadengrab	655,40
1.1.5	Urnengrab	330,30
1.1.6	Sammelgräber für Priester, Pfarreien und Klöster sowie Armengräber	Keine
1.2.0	**Urnennischen (10 Jahre)**	
1.2.1	Nische für 2 Urnen	447,10
1.2.2	Nische für 3 Urnen	558,40
1.2.3	Nische für 4 Urnen	670,50
1.2.4	Nische für 6 Urnen	781,00
1.3.0	**Kombinierte Urnengräber (10 Jahre)**	
1.3.1	Urnenerdgrab und Urnennische	781,00
1.4.0	**Grüfte (25 Jahre)**	
1.4.1	Familiengruft	5643,60
1.4.2	Sammelgruft – je Gruftnische	564,30
1.4.3	Sonstige Gruft	5643,60
1.5.0	**Urnensammelgrab (einmalig)**	
1.5.1	Grab der Einsamen	146,80
1.6.0	**Notgruft**	
1.6.1	Benützungsgebühr je angefangenem Monat	55,60
1.6.2	Sicherstellungsgebühr	749,00
1.7.0	**Erneuerungsgebühr** für Grabbenützungsrechte, die vor dem Inkrafttreten der Gemeindesanitätsdienstgesetznovelle (LGBL. Nr. 13/1968) auf Friedhofdauer eingeräumt wurden	
1.7.1	bei Grüften juristischer Personen nach jeweils 50 Jahren	556,50
1.7.2	bei Grüften natürlicher Personen nach jeweils 50 Jahren	278,10
1.7.3	bei sonstigen Benützungsrechten nach jeweils 10 Jahren anteilig von der betreffenden Grabbenützungsgebühr	10%
1.8.0	**Benützungsrechtsbezogene Zusatzgebühr**	
1.8.1	Änderungsgebühr für die Übertragung des Grabbenützungsrechtes unter Lebenden	112,80
2.0.0	**Friedhofsbenützungsgebühren (10 Jahre)**	
2.1.0	Einfachgräber, Urnengräber	175,50
2.2.0	Mehrfachgräber und Grüfte	262,90
2.3.0	Kindergräber und Anatomiegräber	87,70
2.4.0	Armengräber, Urnensammelgräber, Notgruft und Sammelgräber für Priester, Pfarreien und Klöster	Keine
3.0.0	**Administrationsgebühren (Verwaltungskosten)**	
3.1.0	**Beisetzungsanmeldung**	
3.1.1	für Erdgräber, Urnennischen und Grüfte	112,80
3.1.2	für Armengräber und Sammelgräber für Priester, Pfarreien und Klöster	11,20
3.1.3	für Anatomiegräber	22,50
3.1.4	für Kinder, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben (gilt nicht für Kindersammelbeisetzungen)	56,50
3.1.5	für Beisetzungen auf nichtstädtischen Friedhöfen bei Inanspruchnahme der städt. Friedhofsverwaltung	56,50
3.1.6	für Urnensammelgräber	56,50
3.2.0	**Enterdigungsanmeldung**	
3.2.1	Exhumierung	112,80
3.2.2	Gebeineenterdigung und Urnenentnahme	74,90
3.3.0	**Beisetzungszuschläge**	
	> für Verabschiedungen und Urnenbeisetzungen	
3.3.1	an Samstagen	112,80
3.3.2	an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen	225,70
	> für Körperbestattungen aus sanitätspolizeilichen Gründen	
3.3.3	an Samstagen	225,70
3.3.4	an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen	451,40
	> für sonderbewilligte Körperbestattungen	
3.3.5	an Samstagen	338,40
3.3.6	an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen	676,70
3.4.0	**Bewilligungsgebühren**	
3.4.1	Nachbelegung	56,40
3.4.2	Aufstellung einer Urne	28,10
3.4.3	Umlegung	56,40
3.4.4	temporäre Einstellung einer Leiche	28,10
3.4.5	gruftartiger Ausbau eines Erdgrabes	112,80
4.0.0	**Gebühren für Aufbahrungshalle**	
4.1.0	Hallenbenützung	55,20
4.2.0	Benützung von Einrichtungen (inkl. Strom)	76,60
4.3.0	Mithilfe und Beaufsichtigung	168,60
4.4.1	**Gebühren gesamt (4.1.0, 4.2.0, 4.3.0)**	300,50
4.4.2	Sozialtarif	30,10
4.4.3	für Kinder, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben	150,50
4.5.0	Beistellung von Topfblumen (16/12/8/4) je Stück	7,60
5.0.0	**Gebühren für Einsegnungshalle**	
5.1.0	Hallenbenützung	11,00
5.2.0	Benützung von Einrichtungen (inkl. Strom)	16,60
5.3.0	Mithilfe und Beaufsichtigung	22,50
5.4.1	**Gebühren gesamt (5.1.0, 5.2.0, 5.3.0)**	50,10
5.4.2	Sozialtarif, Anatomie u. Sammelgräber für Priester, Pfarreien u. Klöster	5,20
5.4.3	für Kinder, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben	25,10
6.0.0	**Graböffnungsgebühren**	
6.1.0.	**Körperbestattungen und Enterdigungen**	
6.1.1	Erdgräber: normale Tiefe (1,80 m)	536,80
6.1.2	Erdgräber: Tieferlegung (2,20 m)	659,80
6.1.3	Erdgräber: doppelte Tieferlegung (2,60 m)	782,70
6.1.4	Gruftnischen und gruftartig ausgebaute Erdgräber	330,90
6.1.5	Nachlass auf 6.1.1–6.1.4 bei Armengräbern, Anatomiegräbern,bei Kindern, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben, und Sammelgräbern für Priester, Pfarreien und Klöster	-
6.2.0	**Urnenbeisetzungen und Entnahmen**	
6.2.1	Urnennischen und Urnensammelgräber	47,30
6.2.2	Erdgräber	105,10
6.2.3	Gruftnischen und gruftartig ausgebaute Erdgräber	330,90
6.2.4	Nachlass auf 6.2.1–6.2.3 bei Kindern, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben	50%
6.3.0	**dringliche Nebenarbeiten**	
6.3.1	Beseitigung von Fundamenten, Grabeinrichtungen, Bepflanzungen je angefangene halbe Stunde und ArbeiterIn	30,50
7.0.0	**Spezielle Enterdigungsgebühren**	
7.1.0	**Gebeineenterdigung (Entnahme)**	
7.1.1	Einsatz eines /einer Grabarbeiters -arbeiterin	-
7.2.0	**Exhumierung**	
7.2.1	1 Organ der Sanitätsbehörde (Amtsarzt/-ärztin)	42,10
7.2.2	1 Organ der Friedhofsbehörde	42,10
7.2.3	Mithilfe durch FriedhofsarbeiterInnen	360,70
7.2.4	Mithilfe (7.2.3) zwecks Tieferlegung	324,50
8.0.0	**Sonstige Gebühren**	
8.1.0	**Dauerfundament je Einzelgrab**	245,00
8.2.0	**Beistellung von Grabtrittplatten inkl. Verlegung**	
8.2.1	Einzelerdgrab	356,70
8.2.2	Doppelerdgrab	475,80
8.2.3	Urnenerdgrab	178,50
8.2.4	kombiniertes Urnenerdgrab	89,10
8.3.0	**Beisetzungsbedingte Nachverlegung der Grabtrittplatten**	
8.3.1	Einzelerdgrab	126,10
8.3.2	Doppelerdgrab	147,00
8.4.0	**Beistellung einer Urnennischenplatte**	
8.4.1	Größe 1	308,30
8.4.2	Größe 2	365,50
8.5.0	**Behältnis für Urnenerdbestattung**	104,90
8.6.0	**sonstige Arbeitseinsätze je angefangene ½ h und ArbeiterIn**	30,50
8.7.0	**Leihgebühr für Grünstöcke**	
8.7.1	bei Aufbahrungen (8/6/4/2) je Stück	8,30
8.7.2	bei Verabschiedungen und Einsegnungen (8/6/4/2) je Stück	3,40
9.0.0	**NICHTGEMEINDEBÜRGERZUSCHLÄGE**	
9.1.0	**auf die Grabgebühren**	
9.1.1	bei der Grabbenützungsgebühr 1.1.0 bis 1.5.0	50%
9.1.2	bei der Friedhofbenützungsgebühr 2.1.0 bis 2.2.0	50%
9.2.0	**auf die Beerdigungsgebühren**	
9.2.1	bei der Administrationsgebühr 3.1.0 (=Beisetzungsanmeldung) ausgenommen 3.1.2 und 3.1.3	50 %

Hinweis: Gem. GR-Beschluss v. 13.12.2007 (I-Präs. 609e/2007)
„Im Falle einer Verlängerung des Benützungsrechtes (§13) um 5 Jahre fallen die Grabbenützungsgebühr (1.0.0) und die Friedhofsbenützungsgebühr (2.0.0) jeweils zu 50% der oben angeführten Beträge an."

3. Marktgebühren (HH-Ansatz 828000)

Die Marktgebühr nach § 17 Abs. 3 Z 4 des Finanzausgleichsgesetzes 2017, BGBl. I Nr. 116/2016, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 140/2021, und § 3 Marktgebührenordnung, Gemeinderatsbeschluss vom 01.01.2001, zuletzt geändert durch Gemeinderatsbeschluss vom 19.11.2020, wird ab 01.01.2022 wie folgt festgelegt:

	2022 (EUR)
Überlassung von Marktflächen gem. §8 Abs. 1 Ziffer 3, 4, 5 und 8 der Innsbrucker Marktordnung je angefangener lfm Verkaufsfläche	4,80

4. Gehsteigbeitrag (HH-Ansatz 612000)

Der Gehsteigbeitragssatz gemäß § 19 Abs. 4 Tiroler Verkehrsaufschließungs- und Ausgleichsabgabengesetz, LGBl. Nr. 58/2011, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 138/2019, und § 2 der Verkehrsaufschließungs- und Ausgleichsabgaben-Verordnung 2020, Gemeinderatsbeschluss vom 22.11.2019, wird für das Finanzjahr 2022 mit **EUR 3,33** (bisher EUR 3,23) festgesetzt.

5. Erschließungsbeitrag (HH-Ansatz 612000)

7 Tiroler Verkehrsaufschließungs- und Ausgleichsabgabengesetz, LGBl. Nr. 58/2011, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 138/2019, und § 1 der Verkehrsaufschließungs- und Ausgleichsabgaben-Verordnung 2020, Gemeinderatsbeschluss vom 22.11.2019, wird mit 5,00 % des vom Land Tirol veröffentlichten Erschließungskostenfaktors festgesetzt. Auf Basis des aktuellen Erschließungskostenfaktors beträgt der Erschließungsbeitragssatz damit EUR 11,00.

6. Ausgleichsabgaben (HH-Ansatz 612000) für Abstellplätze und Kinderspielplätze

Gemäß § 3 Tiroler Verkehrsaufschließungs- und Ausgleichsabgabengesetz - TVAG, LGBl. Nr. 58/2011, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 138/2019, und § 3 Verkehrsaufschließungs- und Ausgleichsabgaben-Verordnung 2020, Gemeinderatsbeschluss vom 22.11.2019, erhebt die Stadt Innsbruck eine Ausgleichsabgabe für jede Abstellmöglichkeit, für die eine Befreiung nach § 8 Abs. 9 der Tiroler Bauordnung 2018 erteilt wird. Die Ausgleichsabgabe beträgt das Zwanzigfache des Erschließungskostenfaktors, wenn jedoch aufgrund des § 8 Abs. 1 fünfter Satz der Tiroler Bauordnung 2018 oder einer Verordnung nach § 8 Abs. 8 der Tiroler Bauordnung 2018 Parkdecks oder unterirdische Garagen errichtet werden müssen, das Sechzigfache des Erschließungskostenfaktors. Die Ausgleichsabgabe beträgt somit für oberirdische Abstellmöglichkeiten EUR 4.400,00 und für Parkdecks oder unterirdische Garagen EUR 13.200,00.

Gemäß § 23 TVAG, und § 4 Verkehrsaufschließungs- und Ausgleichsabgaben-Verordnung 2020, Gemeinderatsbeschluss vom 22.11.2019, erhebt die Stadt Innsbruck eine Ausgleichsabgabe für jeden Kinderspielplatz, für den eine Befreiung nach § 12 Abs. 2 lit. a oder c der Tiroler Bauordnung 2018 erteilt wird.

Die Ausgleichsabgabe beträgt gemäß § 25 Abs. 1 TVAG bei Wohnanlagen mit
a) sechs bis zwölf Wohnungen EUR 5.000,00,
b) 13 bis 24 Wohnungen EUR 10.000,00,
c) 25 bis 50 Wohnungen EUR 15.000,00 und
d) mehr als 50 Wohnungen EUR 25.000,00.

7. Hundesteuer (HH-Ansatz 920000)

Die Hundesteuer gemäß dem § 17 Abs. 3 Z 2 des Finanzausgleichsgesetzes 2017, BGBl. I Nr. 116/2016, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 140/2021, dem Tiroler Hundesteuergesetz, LGBl. Nr. 3/1980, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 26/2017, und der Hundesteuerordnung, Gemeinderatsbeschluss vom 13.12.2012, zuletzt geändert durch Gemeinderatsbeschluss vom 19.11.2020, wird wie folgt festgesetzt:

	2022 (EUR)
Pro Hund (Jahrestarif)	111,60
Für Wachhunde und Hunde, die in Ausübung eines Berufes oder Gewerbes gehalten werden (§3 Abs. 1 der Hundesteuerordnung), je Hund	45,00
Ermäßigter Steuersatz gem §3 Abs. 2 der Hundesteuerordnung, je Hund	45,00

8. Freizeitwohnsitzabgabe

Die Freizeitwohnsitzabgabe nach dem Tiroler Freizeitwohnsitzabgabegesetz (TFWAG), LGBl. Nr. 79/2019, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 115/2021, und der Freizeitwohnsitzabgabeverordnung, Gemeinderatsbeschluss vom 22.11.2019, wird wie folgt erhoben:

	2022 (EUR)
Freizeitwohnsitze bis 30 m²	240,00
Freizeitwohnsitze von mehr als 30 m² bis 60 m²	480,00
Freizeitwohnsitze von mehr als 60 m² bis 90 m²	700,00
Freizeitwohnsitze von mehr als 90 m² bis 150 m²	1.000,00
Freizeitwohnsitze von mehr als 150 m² bis 200 m²	1.400,00
Freizeitwohnsitze von mehr als 200 m² bis 250 m²	1.800,00
Freizeitwohnsitze von mehr als 250 m²	2.200,00

9. Kommunalsteuer

Die Kommunalsteuer wird gemäß dem Kommunalsteuergesetz 1993, BGBl. Nr. 819/1993, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 3/2021, erhoben.

10. Parkabgabe

Die Parkabgabe wird aufgrund des § 17 Abs. 3 Z 5 Finanzausgleichsgesetzes 2017, BGBl. Nr. 116/2016, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 140/2021, des Tiroler Parkabgabegesetzes 2006, LGBl. Nr. 9/2006, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 59/2020, und der Innsbrucker Parkabgabeverordnung 2014, Gemeinderatsbeschluss vom 21.11.2013, zuletzt geändert durch Gemeinderatsbeschluss vom 22.04.2021, erhoben.

11. Verwaltungsabgaben

Die Verwaltungsabgaben werden aufgrund der Bundes-, Landes- und Gemeindeverwaltungsabgabenverordnung erhoben.

12. Gebrauchsabgabe

Die Abgabe für die Benützung öffentlichen Gemeindegrundes und des darüber befindlichen Luftraumes wird aufgrund des Tiroler Gebrauchsabgabegesetzes, LGBl. Nr. 78/1992, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 110/2002, und der Gebrauchsabgabeverordnung, Gemeinderatsbeschluss vom 22.11.2019, erhoben.

13. Vergnügungssteuer

Die Vergnügungssteuer nach dem Tiroler Vergnügungssteuergesetz 2017, LGBl. Nr. 87/2017, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 76/2020, und der Vergnügungssteuerverordnung, Gemeinderatsbeschluss vom 22.11.2019, wird wie folgt erhoben:

a) für Spielautomaten nach § 2 Abs. 2 lit. a des Tiroler Vergnügungssteuergesetzes 2017 EUR 50,00 je Automat, wenn am Aufstellungsort mehr als drei Spielautomaten in einer organisatorischen Einheit zusammengefasst sind, EUR 100,00 je Automat;

b) für Spielautomaten nach § 2 Abs. 2 lit. b und Glücksspielautomaten nach § 2 Abs. 3 des Tiroler Vergnügungssteuergesetzes 2017 EUR 700,00 je Automat, wenn am Aufstellungsort mehr als drei Spiel- bzw. Glücksspielautomaten in einer organisatorischen Einheit zusammengefasst sind, EUR 1.400,00 je Automat;

c) für Wettterminals und Eingabegeräte nach § 2 Abs. 8 bzw. 9 des Tiroler Wettunternehmergesetzes, LGBl. 98/2019, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 80/2020, ab 3 Geräten in derselben Betriebsstätte, EUR 150,00 je Gerät.

14. Grundsteuer

Die Grundsteuer wird aufgrund des Grundsteuergesetzes 1955, BGBl. Nr. 149/1955, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 104/2019, des Grundsteuerbefreiungsgesetzes 1987, LGBl. Nr. 64/1987, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 130/2013, und der Grundsteuerverordnung, Gemeinderatsbeschluss vom 22.11.2019, erhoben.

Tarife 2022 der Landeshauptstadt Innsbruck

1. VOLKS- UND MITTELSCHULEN, BENÜTZUNGSENTGELT

Ab dem Finanzjahr 2022 wird das Benützungsentgelt für die Überlassung von Schulraum (Klassen, Turnsäle, Sonderräume etc.) mit EUR 8,90 (+3,49%) zuzüglich gesetzlich vorgeschriebener USt. je Raum und Stunde festgesetzt. Dabei ist ein Drittel der Sporthallen als ein Raum anzusehen.

Für die Überlassung von Turnhallen an Innsbrucker Sportvereine sowie Schulraum zur ausschließlichen Nutzung in kultureller und fortbildnerischer Hinsicht durch Vereine und Organisationen wird, wie bisher, kein Benützungsentgelt eingehoben.

2. ELTERNBEITRÄGE IN STÄDT. KINDERGÄRTEN UND SCHÜLERHORTEN

Ab dem Kindergartenjahr 2022/23 werden folgende Elternbeiträge (inkl. 10% USt.) festgesetzt:

	2022 (EUR)	
	2–4 Jahre	4–6 Jahre
Ganztageskindergarten monatl.	33,30	33,30
Kindergarten bis max. 14.00 Uhr monatl.	0,00	0,00
Halbtageskindergarten monatl.		
Schülerhort (1–2 Tage/Woche) monatl.	54,00	
Schülerhort (3–5 Tage/Woche) monatl.	76,90	
Mittagstisch – Kindergarten	4,00	
Mittagstisch – Schülerhort	4,20	

Für Kinder ohne Hauptwohnsitz in der Stadt Innsbruck werden folgende Tarife festgesetzt:

	2022 (EUR)	
	2–4 Jahre	4–6 Jahre
Ganztageskindergarten monatl.	135,60	66,40
Kindergarten bis max. 14.00 Uhr monatl.	78,20	

Ergänzend wurde seitens der Fachdienststelle angeregt, dass von der Einhebung des Auswärtigenzuschlages beim pädagogischen, städtischen Personal (inklusive Assistenzkräfte) auf Ansuchen abgesehen werden kann.

Für die Gewährung von Ermäßigungen gelten **für die Schülerhorte** derzeit die Richtlinien lt. StS-Beschluss vom 30.06.1999. Ermäßigungen für auswärtige Kinder (kein Hauptwohnsitz in Innsbruck) sind ausgeschlossen. [1]

3. BENÜTZUNGSENTGELT KINDERGÄRTEN/ HORTE

Diesbezüglich wird auf den Beschluss des Stadtsenats vom 20.7.2010, Zl. V-8772/2010 hingewiesen, welcher für entgeltliche Raumüberlassungen das Benützungsentgelt für Volks- und Hauptschulen (siehe Pkt. 1) vorsieht.

Für Raumüberlassungen (Bewegungsraumüberlassungen) in städt. Kindergärten und Schülerhorten an Innsbrucker Sportvereine sowie zur ausschließlichen Nutzung in kultureller und fortbildnerischer Hinsicht durch Vereine und Organisationen wird, wie bisher, kein Benutzungsentgelt eingehoben.

4. STÄDT. SPORTPLÄTZE, TURN- UND SPORTHALLEN UND KUNSTEISLAUFPLÄTZE

Tarife Sportplätze

	2022 (EUR)
Naturrasen	
Eine Stunde	62,60
Doppelstunde	102,20
Halbtag	171,00
Ganztag	315,00
Kunstrasen	
Eine Stunde	53,60
Doppelstunde	86,00
Halbtag	171,00
Ganztag	290,60
Kunstrasen kleiner Platz	
Eine Stunde	34,90
Doppelstunde	53,50
Halbtag	109,40
Ganztag	190,70
Beachvolleyball	
Eine Stunde	16,30
Doppelstunde	62,80
Halbtag	113,90

Weiters kann die Magistratsabteilung V, Sport, für größere Sportplatzveranstaltungen im Anlassfall eine Müll- und/oder Strompauschale vorschreiben:

	2022 (EUR)
Müllpauschale	73,20
Strompauschale	36,70

Tarife Turn- und Sporthallen 2022

	2022 (EUR)
O-Dorf und Hötting-West/Gesamthalle	
Eine Stunde	100,10
Abendpauschale (zwei Stunden) je Semester	1.813,10
O-Dorf und Hötting-West/Drittelhalle	
Eine Stunde	44,10
Abendpauschale (zwei Stunden) je Semester	767,30
Leitgebhalle	
Eine Stunde	62,80
Abendpauschale (zwei Stunden) je Semester	819,40
Übrige Turnhallen	
Eine Stunde	32,50
Abendpauschale (zwei Stunden) je Semester	691,30
Hallenwart für Wochenendveranstaltungen	14,70

Tarife Sillside skate – Saison 2020/21

	2022 (EUR)
Tageskarte	
Personen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr	2,50
Personen ab dem 15. Lebensjahr	3,50
2 Stunden Termin bis 14. Lj.	1,50
2 Stunden Termin ab 15. Lj.	2,00
10er-Block	
Personen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr	16,00
Personen ab dem 15. Lebensjahr	21,50
20er-Block	
Personen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr	28,50
Personen ab dem 15. Lebensjahr	38,50
Saisonkarte	
Personen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr	83,00
Personen ab dem 15. Lebensjahr	113,00
Ermäßigungen	
Städtische Pflichtschulen	100 %
Bundes- und Privatschulen	50 %
Das Sportamt wird ermächtigt, mit Großkunden Pauschalvereinbarungen zu einem günstigeren Tarif zu vereinbaren.	

Tarife Kunsteislaufplätze

	2022 (EUR)
Erwachsene Einzel	4,30
Kinder Einzel[2]	2,00
Zehnerblock Erwachsene	33,00
Zehnerblock Kinder	14,40
Leihschlittschuhe	3,60
Leihhelme (für Kinder)	1,10
Ermäßigte Karten[3]	2,40
Familienkarte (2 Ki. + 1 E od. 1 Ki. + 2 E.)	6,80
Fam. Saisonkarte (analog Familienkarte)	110,10
Saisonk. Erw. Einzel	81,80
Saisonk. Kinder Einzel	47,70
Eisstockschießen je Bahn à 90 Min. max. 10 Personen	56,10
Kunsteislaufplatz Igls Platzmiete 19.00–22.00 Uhr – NEU	410,00

Tarife Parkplatz Sportanlage Wiesengasse

Mit Stadtsenatsbeschluss vom 10.10.2018 wurde die Schrankenanlage für den Parkplatz bei der Sportanlage Wiesengasse aufgelassen. Damit ist das Parken nur mehr für Nutzungsberechtigte mit Berechtigungskarte erlaubt und es entfällt somit die Notwendigkeit einen Parktarif zu beschließen.
Alle Tarife verstehen sich inkl. 20% USt.

5. STADTBIBLIOTHEK

	2022 (EUR)
Jahresgebühr für Erwachsene	25,00
Jahresgebühr ermäßigt	15,00
Jahresgebühr Kinder bis 14 Jahre	0,00
Jahresgebühr Kinder bis 18 Jahre	0,00
Jahreskarte mit Kulturpass	0,00
Familienkarte (1 E. + 1K., 12 Monate)	-
Vorbestellung für alle Leser	1,50
Fristüberschreitung pro Tag	0,50
Gebühr für versendete Mahnung	2,50
Beschädigung eines Mediums	Ersatz des Mediums
Neuausstellung einer EDV-Leserkarte	7,00
Kopierkarte 55 Kopien	5,00
Kopierkarte 115 Kopien	10,00

Zu den Anpassungen wurde seitens der Fachdienststelle wie folgt ausgeführt:

Im Sinne der Entlastung von Familien wird vorgeschlagen, dass der Tarif für Erwachsene von 22 Euro auf 25 Euro angehoben wird, was bisher in etwa dem Tarif der Familienkarte (26 Euro) entsprochen hat.
Dafür sollen Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre in Zukunft kostenlos eine Bibliothekskarte erhalten. Auch die Jugendcard der Stadt Innsbruck wäre dann kostenlos erhältlich. Als Maßnahme zur Task Force Jugend wäre dies ein tolles Angebot für Jugendliche, damit sie sich trotz der zahlreichen pandemiebedingten Einschränkungen wieder am urbanen Leben beteiligen könnten. In Zusammenarbeit mit dem Referat Kinder- und Jugendförderung konnten Kooperationspartner*innen gewonnen werden, die Jugendliche mit der Jugendcard zahlreiche Ermäßigungen anbieten.
Mit der Anhebung der ermäßigten Jahreskarte von 8,50 Euro auf 15 Euro um ca. 45 % könnte kostendeckend der Freibetrag für Kinder und Jugendliche erreicht werden. Die ermäßigte Jahreskarte steht Senior*innen, Student*innen und Zivil- und Präsenzdienern zu.
Von den 18.000 eingeschriebenen Leser*innen sind über 5.300 unter 18 Jahren. Ca. 6.000 der erwachsenen Leser*innen können einen ermäßigten Tarif in Anspruch nehmen. Von Kindern und Jugendlichen wurde heuer ein Betrag von insgesamt ca. 10.000 Euro erwirtschaftet. Von über 18-jährigen ca. 30.000 Euro, der Rest setzt sich aus Versäumnis und Reservierungsgebühren zusammen. Pandemiebedingt haben heuer im Verhältnis aber weniger Leser*innen als üblich die Mitgliedschaft verlängert. Gerade bei den Jugendlichen gab es pandemiebedingt einen drastischen Einbruch an Leser*innen, welche 2021 den Jahresbeitrag in der Bibliothek bezahlt haben.
Eine kostenlose Jahresmitgliedschaft wäre gerade nach den langen Phasen der Schulschließungen eine wichtige bildungspolitische Maßnahme. Einkommensschwache Personen könnten mit dem Kulturpass ebenfalls gratis eine Bibliothekskarte beantragen. Die Tarife für die Kopierkarten werden nicht angehoben, da diese Karten in großer Auflage produziert und codiert wurden. Eine Anpassung ist erst nach dem Aufbrauchen der Vorräte möglich.
Da in der Bibliothek nach wie vor sehr viel bar gezahlt wird, wurden die Tarife-Beträge gerundet, um die Kassengebarung einfach zu halten.

6. TARIFE FÜR DIE LEISTUNGEN DER DESINFEKTIONSANSTALT

Ab dem Finanzjahr 2021 gelten folgende Tarife:

	2022 (EUR)
a) Fahrten zur Desinfektionsanstalt Zustellung und Abholung von Desinfektionsmaterial, Zubringen von Desinfektionsmaterial und Fahrten zu Desinfektionen außerhalb der Desinfektionsanstalt	
Pauschalpreis im Stadtbereich	37,90
Außerhalb des Stadtbereiches	
(Rettungstarif)	1,50/km
Zus. pro Std. u. Bediensteten	46,20
b) Raumdesinfektion 1. Raumdesinfektion mit Desinfektionsmitteln	
Für Räume bis 50 m³	52,60
Für jede angef. weitere 50 m³	33,50
b) Kraftfahrzeugdesinfektion	
Für PKW oder Kombiwagen	35,00
Für Autobusse oder LKW	69,70
b) Personendesinfektion	
Reinigungsbehälter, einschl. Desinfektion der getragenen Kleider, pro Person	24,60

Bei der Beanspruchung der Desinfektionsanstalt außerhalb der normalen Dienstzeit wird von sämtlichen Tarifen ein Zuschlag von 50 % verrechnet.

7. ENTGELTE DER WASENMEISTEREI

Die Entgelte für die Wasenmeisterei werden ab 01.01.2022 wie folgt festgesetzt:

	2022 (EUR)
1. Beseitigen eines Tierkadavers:	
Wasenmeistereigrundgebühr	12,70
zzgl. gewichtsabhängiger Beseitigungsgebühr[1]	Tarif lt. Entsorgungsfirma
Bei Abholung zusätzlich Fuhrgebühr – Tarif lt. Fuhrpark + 20 % USt.	
2. Beseitigung verdorbener Nahrungsmittel oder sonstiger Abfälle aus der Nahrungsmittelindustrie und dem Nahrungsmittelgewerbe je kg wie in lit. 1.	
3. Vorbereitung, Öffnung eines Kadavers zur Untersuchung (Sektion)	12,70
4. Aufladen eines Großtierkadavers auf das Transportfahrzeug	18,50
5. Fuhrgebühr bei Benützung eines LKWs je km Fahrstrecke: Tarif lt. Fuhrpark	
6. Dienstgang zu einer Partei	12,70
7. Fütterung und Pflege eines in Quarantäne befindlichen oder nach §13 Abs. 2 der Wasenmeisterordnung in Verwahrung genommenen Tieres, je Tag und Tier	
a) bei einem Hund	12,70
b) bei Reptilien, Amphibien, Fischen, Vögeln, Katzen, Frettchen, anderen Kleinsäugern	7,60
8. Auslösen eines abgenommenen, eingefangenen oder geborgenen und in Verwahrung genommenen Tieres durch dessen EigentümerIn	18,50
9. Abhäuten eines Kadavers und Ausfolgung der Haut (Fell) an den/die EigentümerIn	29,60
10. Tötung eines Tieres auf Verlangen der Eigentümerin/ des Eigentümers	38,10
11. Bergung eines Tieres	12,80
Außerhalb der normalen Dienstzeit Zuschlag von 50 %	
Fuhrgebühr lt. Tarif Fuhrpark	

8. VERANSTALTUNGSRÄUME – VERMIETUNG

Die Tarife (exkl. USt.) werden ab dem Jahr 2022 wie folgt festgesetzt:

Mehrzwecksäle - Tarif 2022

Bezeichnung	Tagestarif 2022	
	Ortsansässige	Sonstige
MZS Mühlau	226,00	623,00
MZS Igls	226,00	623,00
MZS Hötting – großer Saal	306,00	623,00
MZS Hötting – kleiner Saal	92,00	126,00
MZS Arzl	226,00	879,00
MZS Arzl Vorplatz	155,00	219,00
MZS Arzl Vorplatz mit Zelt	567,00	719,00
MZS Arzl WC-Anlage (ohne Saal)	92,00	92,00
MZS Amras	226,00	623,00
MZS Amras – Bar		55,00
Küche	92,00	114,00

Ursulinensäle Tarifvorschlag 2022

Bezeichnung	Tagestarif 2022
gr. Saal (1.0G) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1.0G)	785,00
kl. Saal (EG) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1.0G)	336,00
Empfang und Foyer + Bar (1.0G)	224,00
gr. Saal (1.0G) + kl. Saal (EG) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1.0G)	1.121,00
Reinigung pro Stunde	30,00
Techniker pro Stunde	39,00

Ursulinensäle Tarifvorschlag 2022

Bezeichnung	3-Stunden-Tarif 2022
gr. Saal (1. OG) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1. OG)	444,00
kl. Saal (EG) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1. OG)	221,00
Empfang und Foyer + Bar (1. OG)	111,00
gr. Saal (1. OG) + kl. Saal (EG) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1. OG)	666,00
Reinigung pro Stunde	444,00
Techniker pro Stunde	221,00

Ursulinensäle Tarifvorschlag 2022

Bezeichnung	Zusatzstunde 2022
gr. Saal (1. OG) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1. OG)	91,00
kl. Saal (EG) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1. OG)	45,00
Empfang und Foyer + Bar (1. OG)	22,00
gr. Saal (1. OG) + kl. Saal (EG) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1. OG)	112,00
Reinigung pro Stunde	91,00
Techniker pro Stunde	45,00

Mehrzwecksaal Centrum O-Dorf – Tarifvorschlag 2022

Bezeichnung	Pauschale für 5 Stunden	
	Ortsansässige	Sonstige
Saal (inkl. Foyer)	226,00	nur mehr Tagestarif
Foyer	113,00	nur mehr Tagestarif
Küche	92,00	113,00

Bezeichnung	Zusatzstunde	
	Ortsansässige	Sonstige
Saal (inkl. Foyer)	36,00	-
Foyer	18,00	-

Bezeichnung	Tagestarif (ab 8 Std. bzw. über Mitternacht)	
	Ortsansässige	Sonstige
Saal (inkl. Foyer)	340,00	879,00
Foyer	170,00	253,00
Küche	92,00	113,00

	Zusatzstunde	
	Ortsansässige Vereine	Sonstige
Jahresüberlassung, 1 x wöchentlich, MZS Amras und MZS Mühlau	750,00	2.026,00
Jahresüberlassung, 2 x wöchentlich, MZS Amras und MZS Mühlau	1.501,00	4.051,00
Jahresüberlassung, 1 x wöchentlich, MZS O-Dorf und MZS Arzl	879,00	2.371,00
Jahresüberlassung, 2 x wöchentlich, MZS O-Dorf und MZS Arzl	1.756,00	4.742,00
Jahresüberlassung Schuhplattler Igls	986,00	
Pensionistenverband O-Dorf	546,00	

Darüber hinaus wird der Bürgermeister bei den Jahresüberlassungen ermächtigt, im Einzelfall günstigere Vereinbarungen, insbesondere Stufenregelungen zur Anpassung der Tarife, zu treffen.

HausmeisterInnen	2022
kleine Veranstaltung (bis 4 Stunden)	87,00
große Veranstaltung (ab 4 Stunden bzw. wenn die VA über 24.00 Uhr dauert)	117,00

Ortsansässige Vereine

Unter den oben angeführten „ortsansässigen Vereinen" werden Traditionsvereine des betreffenden Stadtteils subsumiert, die bereits Dauermieter von Räumlichkeiten (z. B. Vereinsheim) der Stadt Innsbruck und/oder städtischer Beteiligungen (z. B. IIG) sind.
Diese ortsansässigen Vereine können die räumlich zugehörigen Veranstaltungssäle – nach bisheriger Praxis - 2 x jährlich mietfrei (d. h. Kosten für Hausmeister, Reinigung und allfällige Schäden werden verrechnet) nutzen. Dies ausschließlich für Veranstaltungen mit denen keine Einnahmen generiert werden (z. B. Weihnachtsfeiern, Jahreshauptversammlungen)
Die Vergabe von darüber hinausgehenden mietfreien Nutzungen sowie die „kostenlose" Nutzung von Veranstaltungssälen durch ortsansässige Vereine, bei welcher ausschließlich allfällige Schäden verrechnet werden, liegt im Ermessen des Bürgermeisters.

9. STADTARCHIV, STADTMUSEUM UND MAXIMILIANEUM

Ab dem Finanzjahr 2022 gelten folgende Tarife (inkl. 10 % Ust.):



a) Museum Goldenes Dachl

Eintritte	
Erwachsene	5,20
Ermäßigt	2,70
Familie	10,00
Gruppe ab 10 Pers., pro Pers.	2,80
JUFF-Familienkarte	6,00
Mit cultuhr.at-Gutschein	3,80
Sommeraktion	-
Kindergeburtstagspauschale	-
Teilnahme am Freizeitticket, Kulturpass Tirol, Innsbruck Card und Ö1-Club	
Führungen	
Schulklassen	0,00
Gruppen ab mind. 10 Pers. pro Pers.	2,70

b) Stadtmuseum – Stadtarchiv

Eintritte	
Erwachsene	4,00
Ermäßigt	2,80
Familien	8,00
Gruppen ab 10 Pers., pro Pers.	2,80
JUFF-Familienkarte	4,00
Jahreskarte	13,00
Jahreskarte ermäßigt	9,00

Führungen	
Schulklassen	0,00
Gruppen ab mind. 10 Pers. pro Pers.	2,80
Teilnahme am Freizeitticket, Kulturpass Tirol, Innsbruck Card und Ö1-Club	

c) Kombiangebote

Groß: Museum Goldenes Dachl, Stadtmuseum, Stadtturm	
Erwachsener	9,00
Familie	17,50

Klein: Museum Goldenes Dachl, Stadtmuseum	
Erwachsener	6,50
Familie	12,50

Besitzer des Innsbrucker Freizeit-Tickets erhalten kostenlosen Eintritt im Stadtmuseum und Museum Goldenes Dachl. Schulklassen aus Innsbrucker Pflicht- und Hauptschulen erhalten im Stadtmuseum und Museum Goldenes Dachl freien Eintritt, sofern sie dieses im Klassenverband im Zuge schulischer Aktivitäten besuchen.

Verwendungsgebühr 2022	
Pro Abbildung – private Nutzung	30,00
Pro Abbildung – einmalige kommerzielle Nutzung	50,00
Pro Abbildung – mehrfach kommerzielle Nutzung	100,00
Kopien	
DIN A4 schwarz/weiß	0,40
DIN A3 schwarz/weiß	0,40
DIN A4 farbe	0,40
DIN A3 farbe	0,40
Kopien durch Mitarbeiter DIN A4	Doppelter Tarif
Kopien durch Mitarbeiter DIN A3	Doppelter Tarif
Ausdrucke	
Digitalfotografie	3,00
Medien zur Reproduktion	
CD-Rom	40,00%
DVD	42,86%
Buchbestellung	
Porto inkl. Verpackung	5,00
Externe Anfragen	
„Familienforschung" und Anfragen	Bis 2 Std. durch Mitarbeiter gratis, dann Auslagerung auf externe Kräfte

10. GEHWEGREINIGUNGSENTGELT

Die Stadt Innsbruck übernimmt die sich aus § 93 Abs 1 und 1a Straßenverkehrsordnung 1960 – StVO 1960, BGBl. Nr. 159/1960, i.d.g.F., ergebenden Verpflichtungen (Anrainerpflichten) von den betroffenen GrundeigentümerInnen gegen Entgelt im Rahmen einer mit dem/der jeweiligen Grundeigentümer/in individuell abzuschließenden privatrechtlichen Vereinbarung.
Das Entgelt wird dabei für die Finanzjahre 2022 wie folgt festgesetzt:

Für bebaute Grundstücke in EUR je m²:	2022
Klasse I	13,40
Klasse II	9,80
Klasse III	7,90
Für unbebaute Grundstücke in EUR je m²	
Klasse I	5,30
Klasse II	4,10
Klasse III	3,50

Mit den betroffenen GrundeigentümerInnen wird in der jeweiligen privatrechtlichen Vereinbarung ausdrücklich die Wertbeständigkeit des Entgelts vereinbart.
Unter Klasse I fallen alle Straßen, die in dem Gebiet liegen, welches von folgenden Straßenzügen umschlossen wird: Herzog-Otto-Straße, Innrain, Bürgerstraße, Andreas-Hofer-Straße, Maximilianstraße, Salurner Straße, Südtiroler Platz, Brunecker Straße, Ing.-Etzel-Straße, Universitätsstraße, Rennweg, einschließlich dieser Straßenzüge, soweit sie die Grenze der Zone I bilden; außerdem die Andreas-Hofer-Straße bis zur Schöpfstraße und die Leopoldstraße bis zum Kaiserschützenplatz.
Zu Klasse II gehören alle nicht in Klasse I aufgeführten öffentlichen Gehwege, die mit Hartdecken, wie Asphalt, Betonplatten etc. versehen sind, oder Sandgehwege, die zwischen Gehwegen mit Hartdecken liegen.
Zu Klasse III gehören die Sandgehwege mit und ohne Randstein.

11. ENTGELTE ACHENSEE

Die Stadt Innsbruck legt die Tarife für die verschiedenen Freizeitgestaltungen am Achensee für die Saison 2022 wie folgt fest: (Preise incl. 20 % Ust.):

Bezeichnung	1 Woche	1 Monat	Saison*
Boje (incl. Bootslizenz)	-	-	€ 370,00
Bootslizenz (ohne Boje)	€ 10,00	€ 24,00	€ 61,00
Surfen und Kiten	€ 10,00	€ 24,00	€ 61,00
Tauchen	€ 10,00	€ 24,00	€ 61,00

* 15 % Administrationsrabatt für Vereine ab 5 Saisonlizenzen

Die Stadt Innsbruck legt die Tarife für die Fischerei am Achensee für die Saison 2022 wie folgt fest (Preise incl. 20 % Ust.):

Tarife Fischerei	
Jahreslizenz	€ 390,00
Tageslizenz	€ 20,00

Die Stadt Innsbruck legt die Entgelte für Wassereinbauten (vertraglich geregelte Flächenbeanspruchungen für Stege, Badeplattformen, Sitzterrassen etc.) für 2022 wie folgt fest (Preise incl. 20 % Ust.):

	€/m² und Jahr
öffentl. zugängliche Einbauten über Wasser z. B. Badestege, Badeplattformen etc.	12,00
privat bzw. gewerblich genutzte Einbauten über Wasser z. B. Sitzterrassen etc.	24,00
Einbauten unter Wasser	8,00

12. TARIFORDNUNG DER FEUERWEHR DER STADT INNSBRUCK

Die Unterlagen wurden von der Berufsfeuerwehr übermittelt und berücksichtigen eine Indexierung von ca. 3 % für das Finanzjahr 2022.

Besonderer Teil

TARIFGRUPPE A

Personal

	Tarif	
Bezeichnung	Stunde/ Euro	Tag/ Euro
Personal (pro Mitarbeiter)	37,50	

Fahrzeuge, Anhänger und Boote

	Tarif	
Bezeichnung	Stunde/ Euro	Tag/ Euro
Anhänger aller Typen, leer	14,00	84,00
Fahrzeuge unter 7,5 t	50,00	300,00
Fahrzeuge über 7,5 t	128,00	768,00
Schlauchboot	50,00	300,00
Turbinenboot	112,00	672,00

Anmerkung zu Pos. 201 bis 205:
Die Berechnung der Besatzung der Fahrzeuge erfolgt gesondert nach Position 101.
Eine gesonderte Verrechnung von Treibstoffen hat nicht zu erfolgen, soweit nur eine Tankfüllung verbraucht wurde.
Hinsichtlich eingesetzter Geräte bzw. Ausrüstungsgegenstände wird auf Punkt 4 Abs. 4.9. verwiesen.
Die Beistellung von Fahrzeugen und Booten erfolgt ausschließlich mit Bedienungspersonal der Feuerwehr der Stadt Innsbruck; die Berechnung hierfür erfolgt nach Position 101.

Einsatzgerätschaften

	Tarif	
Bezeichnung	Stunde/ Euro	Tag/ Euro
Fernmeldeeinrichtungs- u. Beleuchtungsgeräte	11,50	69,00
Geräte mit motorischem Antrieb	32,00	192,00
Kleineinsatzgerätschaften, Leitern sowie Werkzeuge	7,00	42,00
Handfeuerlöscher ohne Füllung	2,00	12,00
Wasserführende Einrichtungen	13,00	78,00
Zubehör für wasserführende Einrichtungen	2,00	12,00
Tragkraftspritze	32,00	192,00
Messgeräte	17,00	102,00
Tauchgerätschaften	8,50	51,00
Atemschutzgerätschaften	22,50	135,00
Zubehör für Atemschutzgerätschaften	5,50	33,00
Zelte aller Arten	6,50	39,00
Schutztunnelelement (2,5 lfm)		10,50
Absperrungselemente (pro Element)		3,00

Ein Verleih der unter diesen Positionen angeführten Gerätschaften ohne geschultes Bedienungspersonal ist nicht möglich; die Berechnung des seitens der Feuerwehr der Stadt Innsbruck beigestellten Bedienungspersonals erfolgt nach Pos. 101.

TARIFGRUPPE B

Pauschalierte Leistungen

	Tarif
Bezeichnung	Euro
Öffnen einer Wohnung	119,00
Bergung von Sachwerten	119,00
Insektenentfernung	178,50
Brandmeldeanlage – Fehl- oder Täuschungsalarm	367,50
Löschtrainerschulung	415,00
Reinigung verschmutzter Fahrbahn	185,00
Wasserschaden	178,50
Sicherungsmaßnahmen nach Einbruch	144,00
Personenbefreiung aus Aufzügen auf Anforderung durch den Aufzugsbetreiber	345,50
An- und Abschleppung sowie Beiseitestellung von einspurigen und mehrspurigen Fahrzeugen	229,00
Verwahrungskosten für mehrspurige Fahrzeuge pro Tag	15,00
Verwahrungskosten für einspurige Fahrzeuge pro Tag	7,50

Anmerkung: Gemäß Punkt 4, Abs. 4.2. werden bei pauschalierten Leistungen, die das Ausmaß von einer Stunde überschreiten, die Kosten für diese Leistung nach dem tatsächlichen Aufwand verrechnet. (Ausgenommen von dieser Regelung sind die Pos. 505, 511 und 512.)

Pauschalierte Werkstättenleistungen

	Tarif
Bezeichnung	Euro
Atemschutzgerät reinigen, überprüfen	50,50
Atemschutzmaske reinigen, überprüfen	26,00
Druckschlauch einbinden	32,00
Druckschlauch waschen, prüfen, trocknen	19,50
Pressluftflasche füllen (Flaschenvolumen)	9,50
Saugschlauch waschen, prüfen, trocknen	19,50
Sonstige Werkstättentätigkeiten	50,50

Anmerkung: Gemäß Punkt 4, Abs. 4.2. werden bei pauschalierten Leistungen, die das Ausmaß von einer Stunde überschreiten, die Kosten für diese Leistung nach dem tatsächlichen Aufwand verrechnet.

TARIFGRUPPE C

Brandsicherheitswachdienste Berufsfeuerwehr

	Tarif
Bezeichnung	Euro
Pauschale für sämtliche Dienste (ausgenommen Risikoveranstaltungen) (Pauschalkostensatz für die ersten vier Stunden)	324,85
Überstunde (ausgenommen Risikoveranstaltungen)	81,21
Pauschale für Risikoveranstaltungen (Pauschalkostensatz für die ersten vier Stunden)	400,65
Überstunde bei Risikoveranstaltungen	100,16

TARIFGRUPPE D

Tarif für Verbrauchsmaterialien

Die Berechnung der Verbrauchsmaterialien erfolgt zu den Tagespreisen zuzüglich 10 % Verwaltungskostenzuschlag. Zu den Verbrauchsmaterialien zählen unter anderem:

1. Kraftstoffe, Öle, Reinigungsmittel
(z. B. Benzin, Gemisch, Dieselkraftstoff, Motoröl, Petroleum)

2. Pölzmaterial
(z. B. Gerüstklammer, Holz jeder Art)

3. Atemschutzmaterial
(z. B. Alkalipatrone für Sauerstoffschutzgerät, Alkalipatrone für Tauchgerät, Atemfilter, Fluchthauben)

4. Sonstiges Verbrauchsmaterial
(z. B. Schweißgas, Löschpulver, Netzmittel, Bindemittel jeder Art, Ölsaugmaterial [Sorbtücher, -watte, -netzsperre], Sägespäne, Torfmull, Pressluft, Sauerstoff - med. rein, Prüfröhrchen, Schaummittel, Stickstoff, Trennscheiben, Treibladung für Leinenschießgerät usw.)
Anmerkung: Die angeführten Verbrauchsmaterialien stellen Beispiele dar. Die Verrechnung erfolgt nach tatsächlich verwendeten Materialien.

Erläuterungen
Den in der Tarifgruppe A, Pos. 301 bis 311, angeführten Einsatzgerätschaften sind nachfolgende Gerätschaften der jeweiligen Pos. zugeordnet. Diese Zuordnung stellt ein Hilfsmittel zur korrekten und einheitlichen Abrechnung dar. Etwaige Änderungen bzw. Ergänzungen aufgrund der sich ständig verändernden Gerätschaften bleibt dem Amtsleiter der Berufsfeuerwehr Innsbruck vorbehalten.

301 Fernmeldeeinrichtungs- u. Beleuchtungsgeräte
- Fernmeldeeinrichtungs- u. Beleuchtungskleingerät
- Funkgerätschaften
- Gigaphon (Megaphon) ohne Batterien
- Handfunksprecher inkl. Zubehör
- Handscheinwerfer inkl. Zubehör
- Kabeltrommel
- Lichtkanone
- Rednerpult mit Lautsprecheranlage
- Scheinwerfer mit Stativ
- Lichtballon
- Lichtsäule

302 Geräte mit motorischem Antrieb
- Stromerzeuger
- Motorsägen
- Seilwinden
- Trennschleifer
- Bohrmaschinen und Bohrhämmer
- Fasspumpen
- Sägen
- Hydraulischer Rettungssatz
- Schlauchquetschpumpe

303 Kleineinsatzgerätschaften, Leitern sowie Werkzeuge
- Auffangbehälter für Chemikalien
- Gasheizgerät ohne Gas
- Gaskocher ohne Gas
- Greifzug, Flaschenzug, Seilratschenzug
- Hebekissen
- Kleinwerkzeug und sonstige Kleineinsatzgerätschaften
- Löschwasserbehälter, faltbar
- Löschwassercontainer für Hubschrauber
- Schweißgeräte ohne Gas
- Abseilgerät
- Absperrmaterial
- Leinen
- Abdeckplanen
- Pölzapparate
- Schäkel
- Seilrollen
- Handscheinwerfer, Sturmlampe, Kabeltrommel, Arbeitsscheinwerfer
- Eimer
- Kanister
- Kunststoffwannen
- Ölfass
- Falttank
- Gully-Ei

305 Wasserführende Einrichtungen
- Pumpen
- Wassersauger
- Schmutzwasserpumpen
- Tiefsaugpumpen

306 Zubehör für wasserführende Einrichtungen
- Schlauch- und Strahlrohrzubehör
- Schläuche
- Strahlrohre

308 Messgeräte
- Gasmessgerät
- Strahlenmessgerät
- Wärmebildkamera
- Ferntherm ometer

309 Tauchgerätschaften
- Tauchanzüge
- Tauchgerät
- Tauchzubehör

310 Atemschutzgerätschaften
- Saugschlauchgerät, Druckschlauchgerät ohne Pressluft (Maske hierzu jeweils ohne Reinigung)
- Frischluftgeräte
- Langzeitatmer ohne Füllung
- Pressluftflasche ohne Füllung

311 Zubehör für Atemschutzgerätschaften
- Atemmaske ohne Filter
- Atemschutzgerät ohne Füllung



Herzlichen Glückwunsch!

GNADENHOCHZEIT

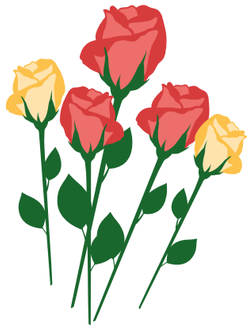
Paulina und Walter **Grießenböck** (29.12.)

DIAMANTENE HOCHZEIT

Hannelore und Edmund **Gutmann** (2.12.)
Annemarie und Josef **Kofler** (2.12.)
Dr.in Annemarie und Walter **Winkler** (9.12.)
Ingrid Christine und Heinrich **Zoller** (28.12.),
Eva und Walter **Humpel** (30.12.)

GOLDENE HOCHZEIT

Elfriede und Friedrich **Wankl** (4.12.)
Chang Ying und Kuo Shou **Liu** (13.12.)



Gratulationsbesuche wieder möglich – Hochzeitsjubiläen derzeit noch nicht

Die notwendigen Maßnahmen rund um die Bekämpfung des Coronavirus brachten den Verzicht auf liebgewonnene Traditionen. Das trifft ganz besonders unsere älteren MitbürgerInnen.

Persönliche Jubiläumsbesuche offizieller VertreterInnen der Stadt finden statt, die gemeinsamen städtischen Jubelhochzeitsfeiern fallen aber noch bis auf Weiteres aus.

Stattdessen gibt es eine kleine Überraschung und schriftliche Glückwünsche und die Hoffnung, dass unser gemeinsamer Verzicht dazu beiträgt, diese Krise zu bewältigen.

Bitte melden!

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet und davon zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamen Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden.

Geburtstagskinder 100 Jahre und älter

Bitte melden Sie sich bei:
Mag.a Elisabeth Wurm
E-Mail: elisabeth.wurm@magibk.at
Telefon: +43 512 5360 2314 UI



Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

September 2021

Nadir **Boukaddour-Goller** (17.9.)
Lucy **Grünauer** (28.9.)
Surkho **Kataev** (28.9.)
Lamis Mahamed Kariye Bulale **Lamis Mahamed Kariye Bulale** (30.9.)

Oktober 2021

Edith Sophie **Fellier** (8.10.)
Umut **Hacısüleymanoğlu** (9.10.)
Leonie Anastasia **Lechner** (19.10.)
Zoya **Ali** (20.10.)
Mariam Mohammad Abba **Mariam Mohammad Abba** (20.10.)
Ayan Bakhtiyar Ali Mohammed Kareem **Ayan Bakhtiyar Ali Mohammed Kareem** (21.10.)
Noah Marian **Wegscheider** (21.10.)
Mia **Graf** (22.10.)
Noah **Graf** (22.10.)
Alyman **Haji** (22.10.)
Adam **Vill** (24.10.)
Tabea **Rofner** (25.10.)
Liam **Pranger** (26.10.)
Youssef **Abdullah** (28.10.)
Leonie Anna **Hußl** (28.10.)
Caleb **Fosu** (29.10.)
Matthias **Budjulaev** (31.10.)

November 2021

Nour **Abdallah** (1.11.)
Paul **Fritz** (1.11.)
Ella Heidi **Lugger** (1.11.)
Liv Ananda Valentia **Thaler** (1.11.)
Jonah Theodor **Varga** (1.11.)
Rafaela **Kostić** (2.11.)
Samet **Metin** (2.11.)
Finn **Vörösvári** (2.11.)
Phil **Vörösvári** (2.11.)
Levi **Andok** (3.11.)
Jonas Noor **Dörner** (3.11.)
Lea Anna Elisabeth **Feichtner-Gebauer** (3.11.)
Johannes **Fiegl** (3.11.)
Luca Eduard **Gealapu** (3.11.)
Valeria **Jovanović** (3.11.)
Florian Thomas **Mittermair** (3.11.)
Nick **Senn** (3.11.)
Henry **Steidl** (3.11.)
Eva **Habicher** (4.11.)
Paula **Mauersberg** (4.11.)
Leon **Mayer-Schwanninger** (4.11.)
Moise Marcu **Pop** (4.11.)
Eric **Thurnes** (4.11.)
Maximilian Julius Karl **Wanner** (4.11.)
Liyan Can **Doğan** (5.11.)
Louis Edi **Weber** (5.11.)
Lena Zuzanna **Kulczyńska** (6.11.)
Daniel **Majszlinger** (6.11.)
Leyan Azra **Dündar** (7.11.)
Paul **Gruber** (7.11.)
Ayhan **Işik** (7.11.)
Nella **Koteš** (7.11.)
Franz **Neurauter** (7.11.)
Theodor Amias Alexander Karl **Tipotsch** (7.11.)
Amelie **Berger** (8.11.)
Amir **Gabal** (8.11.)
Veronika Katharina **Giner** (8.11.)
Sara Noelia Martina **Guerrero-Gatt** (8.11.)
Laura Anna **Reheis** (8.11.)
Anna **Fill** (9.11.)
Frida Amrei **Kirchmayer** (9.11.)
Gabriel Florentin **Mader** (9.11.)
Aleksej **Radovanović** (9.11.)
Sofia **Zangerl** (9.11.)
Alma Mathea **Duchaczek** (10.11.)
Ömer **Gürşen** (10.11.)
Charlie **Häußler** (10.11.)
Elnas **Khoja** (10.11.)
Theresa **Knoll** (10.11.)
Loris Heinrich **Praxmarer** (10.11.)
Amina Merjem **Rakić** (10.11.)
Hannah **Rauter** (10.11.)
Johannes Michael **Alber** (11.11.)
Elias **Jašaragić** (11.11.)
Valentina Brigitte **Muigg** (11.11.)
Livina **Schuler** (11.11.)
Mia **Harb** (12.11.)
Matteo **Oberladstätter** (12.11.)
Mia **Vuković** (12.11.)
Raphael **Außerlechner** (13.11.)
Kaleb **Babjak** (13.11.)
Vincent **Graner** (13.11.)
Paul **Neururer** (13.11.)
Maximilian **Korinek** (14.11.)
Sofia **Prossliner** (14.11.)
Leo **Schaffenrath** (14.11.)
Kainat **Azizi** (15.11.)
Levin-Liano Friedrich Johann **Hotter** (15.11.)
Aliyah Sema **Nemeth** (15.11.)
Alina **Schöpf** (15.11.)
Caspar Emil **Stampfer** (15.11.)
Sebastian **Thöni** (15.11.)
Sophia **Csebits** (16.11.)
Devin **Delić** (16.11.)
Maria **Krall** (16.11.)
Eliz **Kurnaz** (16.11.)
Monia **Pöltl-Zorn** (16.11.)
Alexander Leon **Costa** (17.11.)
Naima Sarah **Draxl** (17.11.)
Xaver Walter **Gutschlhofer-Plattner** (17.11.)
Matteo **Kundel** (17.11.)
Juna **Plesser** (17.11.)
Noah **Plesser** (17.11.)
Noah Bastian **Entacher** (18.11.)
Demyan Arthur **Glätzle** (18.11.)
Theodor Stefan Fritz **Hofer** (18.11.)
Simon Lukas **Juen** (18.11.)
Heva **Omar** (18.11.)
Luis **Wieser** (18.11.)
Marie Julia **Langreiter** (19.11.)
Michael Pablo **Tollinger** (19.11.)
Anđela **Šumatić** (19.11.)
Elias **Huber** (20.11.)
Emil **Knaus** (20.11.)
Nina **Neuner** (20.11.)
Raphael **Haaser** (21.11.)
Aysima **Işık** (21.11.)
Marie **Pernlochner** (21.11.)
Oskar Findus **Huter** (22.11.)
Emilia **Kirchler** (22.11.)
Anna Alberta **Kurzthaler** (22.11.)
Jana Sophie **Ostermann** (22.11.)
Marc Eric **Petic** (22.11.)
Elena **Pointner** (22.11.)
Ionatan **Gutman** (23.11.)
Sara **Haćimić** (23.11.)
Lena Maria **Ripka** (23.11.)
Ibrahim Ilyas **Demir** (24.11.)
Ida Maria **Theiner** (24.11.)
Kurt **Theiner** (24.11.)
Kerem **Tiftik** (24.11.)
Kuzey **Coşkun** (25.11.)
Riaan **Lama** (26.11.)
Husna **Safizada** (27.11.)
Leano Lukas **Baur** (28.11.)
Vefa **Durak** (28.11.)
Frieda Theresa **Jais** (28.11.)
Alma-Magdalena **Stolz** (30.11.)
Matthias **Tunjić** (30.11.)

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

Mutter-Eltern-Beratungsstellen in Innsbruck-Stadt:
- **Angergasse 18, Schule**
  3. Donnerstag im Monat, 15.00 bis 16.30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41–43**
  jeden Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1, ISD Stadtteiltreff Pradl**
  jeden Donnerstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
  Entfällt am 6.1.2022!
- **Sillpark, Seminarraum 2 (3. Stock)**
  jeden Dienstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
- **Wörndlestraße 2, Kinderkrippe Villa Wichtel**
  jeden Dienstag, 14.00 bis 16.00 Uhr



Ehrung für Didi Constantini



© M. FREINHOFER

Im Beisein seiner Familie, enger Freunden und langjähriger Weggefährten wurde Dietmar „Didi" Constantini eine besondere Ehre zuteil: Er erhielt hinsichtlich seiner erbrachten Leistungen und Verdienste für den Tiroler und österreichischen Fußball das Verdienstkreuz der Stadt Innsbruck. Überreicht wurde es von Bürgermeister Georg Willi und Sportstadträtin Elisabeth Mayr. Zudem wurde der gebürtige Innsbrucker mit dem Sportehrenzeichen ausgezeichnet.

Vom „Sunnyboy" zum „Feuerwehrmann"

Der 66-Jährige kann auf eine bewegte Spieler- und Trainerkarriere zurückblicken. Seine größten Erfolge feierte er mit dem FC Wacker Innsbruck, als er 1975 das Double gewann und 1977 nochmals Österreichischer Meister wurde. Als Spieler bekannt als „Sunnyboy" – immer mit einem guten Spruch auf den Lippen – waren seine weiteren Fußballstationen unter anderem der Linzer ASK, Kavala (Griechenland) und der Wiener Sport-Club, wo 1987 auch seine Karriere als Trainer seinen Anfang nahm. Insgesamt kam Constantini auf 198 Bundesliga-Einsätze (sechs Tore).

Ab Juni 1991 war er Betreuer der österreichischen U-21-Nationalmannschaft und zudem auch Co-Trainer von ÖFB-Teamchef Alfred Riedl. Danach war Constantini zwei Monate lang Interims-Nationaltrainer der ÖFB-Auswahl. 1992 wurde er unter Ernst Happel wieder Co-Trainer, der "Wödmasta" galt immer als Mentor und Lehrer von Constantini. Nach Happels Tod im November 1992 betreute er abermals interimistisch das Nationalteam. Danach setzte er seine Karriere als Trainer in der Österreichischen Bundesliga fort. Nach einem kurzen Gastspiel beim 1. FSV Mainz 05 in der zweiten Deutschen Bundesliga begann er 1998 damit, seine Sommer-Fußballnachwuchscamps zu veranstalten.

1999 kehrte er nach sieben Jahren zum ÖFB zurück und war abermals Co-Trainer unter Otto Baric. Danach ging er zur Wiener Austria und führte den Verein von den unteren Tabellenregionen auf einen internationalen Europacup-Startplatz. Darauf war er beim FC Kärnten und in Pasching engagiert, bis er 2008 wieder zur Wiener Austria zurückkehrte. Dietmar Constantini wurde immer wieder als sogenannter „Feuerwehrmann" bezeichnet, denn er genoss lange Zeit den Ruf, in heiklen Situationen das Ruder noch erfolgreich herumzureißen.

Talenteförderer

Die Jugend war und ist Didi Constantini stets ein Anliegen, das zeigen nicht nur die nach wie vor bestehenden Nachwuchscamps. So verhalf er in seiner Funktion als ÖFB-Teamchef von 2009 bis 2011 dem damals noch 17-jährigen David Alaba sowie dem 18-jährigen Aleksandar Dragovic zu deren Debüt im rot-weiß-roten Teamtrikot. Ob als Vereinstrainer, österreichischer Nationaltrainer oder als Talenteförderer bei den Kinderfußballcamps, Dietmar Constantini bleibt eine Symbolfigur des runden Leders. MF

Wir haben uns getraut …

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

20. November 2021

Elisa **Marruchi** und Christopher Reinhard **Wörndle**, beide Innsbruck

26. November 2021

Laura Loise **Wertmann** und Johannes Josef **Kerber**, beide Innsbruck

Jasmin Theresa **Märzinger** und Alexandra **Kröll**, beide Innsbruck

Julia **Thaler** und Markus **Holler**, beide Innsbruck

27. November 2021

Nasim **Chivaei**, Teheran/Iran, und Raimund Karl **Tautscher**, Innsbruck

3. Dezember 2021

Frank Rüdiger **Zawierucha**, Germering/Deutschland, und Bertrand Albert Alphonse **Kass**, Innsbruck

4. Dezember 2021

Sandra Montserrat **Perez Rociles**, El Olivio/Huixquilucan, Mexiko, und Hans Peter **Fend Jimenez**, Innsbruck



© SHUTTERSTOCK.COM



Einsatzliste der RauchfangkehrerInnen

In der Heizperiode 2021/22 sind an Wochenenden und Feiertagen wieder RauchfangkehrerInnen im Einsatz. Alle AnsprechpartnerInnen sind in einer Übersichtsliste online angeführt:
www.ibkinfo.at/rauchfangkehrer-einsatzliste



→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360
Durchwahlen 1001 bis 1005
E-Mail: post.buergerservice@innsbruck.gv.at

Coronabedingt gelten bis auf Weiteres geänderte Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr
Fr., 8.00–12.00 Uhr

Stadtteilbüro Igls und Vill
Hilberstraße 15
bleibt während des Lockdowns geschlossen! Auskunft zu den Öffnungszeiten sind im Bürgerservice erhältlich!

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011
E-Mail: post.fundservice@innsbruck.gv.at
www.fundamt.gv.at

Coronabedingt gelten bis auf Weiteres geänderte Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr

Im Zeitraum von 16.11.2021 bis 7.12.2021 wurden folgende Fundgegenstände abgegeben:
1 Geldbetrag

Rechtzeitig Ihre Traumhochzeit planen auf
HOCHZEITEN.TIROL

Innsbruck trauert um ...

November 2021

Adelheid **Gartner**, 94 (1.11.)
Alois **Gstrein**, 47 (1.11.)
Hildegard Marianne **Innerhofer**, 91 (1.11.)
Egon **Mödlauer**, 72 (1.11.)
Margareth Hilda **Rettmeyer**, 95 (1.11.)
Karl Georg **Sandler**, 81 (1.11.)
Margareta Franziska **Hattinger**, 87 (2.11.)
Walter Bruno **Spitzer**, 74 (2.11.)
Walter Anton **Sartori**, 82 (3.11.)
Elfrieda **Schatzl**, 94 (3.11.)
Alois **Sudi**, 81 (3.11.)
Margit **Ofer**, 68 (4.11.)
Erika Leopoldine Berta **Birchmoser**, 91 (5.11.)
Emma **Kuess**, 76 (5.11.)
Thomas Konrad **Pilz**, 58 (5.11.)
Helga Agnes **Wörgötter**, 86 (5.11.)
Matthias Wolfgang **Natschke**, 61 (6.11.)
Elisabeth **Daum**, 91 (7.11.)
Liana Lucia **Lorenzi**, 73 (7.11.)
Dr. Wolfgang Peter **Thym**, 81 (7.11.)
Friedrich **Ach**, 83 (8.11.)
Maria Aloisia **Ach**, 86 (8.11.)
Jürgen Reinhold **Haid**, 55 (8.11.)
Franz **Kainz**, 82 (8.11.)
Hans-Josef **Klotz**, 79 (8.11.)
Ludmilla **Ortler**, 71 (8.11.)
Christine **Saumweber**, 66 (8.11.)
Maria Elisabeth **Brunner**, 99 (9.11.)
Dr. Max Hugo Angelika Otto **Herbst**, 88 (9.11.)
Irmgard Antonia **Mader**, 87 (9.11.)
Mag. Peter **Riedmann**, 80 (9.11.)
Adelinde Brigitta Notburga Anna **Schweighofer**, 92 (9.11.)
Elisabeth **Gruber**, 95 (10.11.)
Susanna **Haller**, 82 (10.11.)
Klara Sonja Maria **Köckerbauer**, 91 (10.11.)
Anton Franz Roman **Strickner**, 85 (10.11.)
Andre **Hagedorn**, 38 (11.11.)
Hannelore **Kappeller**, 82 (11.11.)
Reinold **Geiger**, 92 (12.11.)
Rosita-Ida **Sperrer**, 68 (12.11.)
Thomas Nikolaus **Mitterer**, 18 (12.11.)
Erich Josef **Hafeneder**, 88 (13.11.)
Nedjeljka **Preradović**, 63 (13.11.)
Edith **Villinger**, 89 (13.11.)
Bogdan Antoni **Wasilewski**, 64 (13.11.)
Johann **Ebner**, 90 (14.11.)
Adem **Hamzic**, 86 (14.11.)
Sava **Kostadinović**, 67 (14.11.)
Olga **Mösl**, 89 (14.11.)
Dietmar **Pichler**, 68 (14.11.)
Hermine **Rieger**, 84 (14.11.)
Meiying **Zhong**, 71 (14.11.)
Elmar **Faulhammer**, 55 (15.11.)
Anna **Kaufmann**, 84 (15.11.)
Heinz **Putzer**, 78 (15.11.)
Anna Theresia **Eisner**, 94 (16.11.)
Herbert Johann **Gretschnig**, 86 (16.11.)
Richard Josef **Kapferer**, 88 (16.11.)
Adalbert **Mayregger**, 93 (16.11.)
Erna **Scholz**, 87 (16.11.)
Albrecht **Tarneller**, 75 (16.11.)
Peter Josef **Haselwanter**, 74 (17.11.)
Angelo **Failoni**, 15 (17.11.)
Milka **Pavlović**, 87 (18.11.)
Martin **Hopfner**, 55 (18.11.)
Waltraud **Kronthaler**, 80 (18.11.)
Peter **Pontiller**, 85 (18.11.)
Johann **Triendl**, 73 (18.11.)
Herbert **Vollgruber**, 90 (18.11.)
Rosmarie **Hopfner**, 76 (19.11.)
Dr. Walter **Ambach**, 92 (20.11.)
Fritz **Brecher**, 78 (20.11.)
Helene **Lechner**, 79 (20.11.)
Günther **Müller**, 79 (20.11.)
Wilhelmine **Reiter**, 84 (20.11.)
Hildegard **Wolf**, 86 (20.11.)
Carlo Giuseppe **Ausserer**, 88 (21.11.)
Maria **Dittrich**, 86 (21.11.)
Walter Oskar **Kreutz**, 90 (21.11.)
Jovan **Popić**, 80 (21.11.)
Novak **Preradović**, 72 (21.11.)
Johanna **Wesselny**, 94 (21.11.)
Richmond **Danso**, 66 (22.11.)
Thomas **Gstrein**, 85 (22.11.)
Werner **Knapp**, 81 (22.11.)
Franz **Perfler**, 63 (22.11.)
Erna **Pfaringer**, 88 (22.11.)
Klara **Wolf**, 82 (22.11.)
Jutta **Muglach**, 79 (23.11.)
Ursula **Quirbach**, 98 (23.11.)
Erika **Schwab**, 83 (23.11.)
Helga **Hagen**, 81 (24.11.)
Hilda **Kratzer**, 93 (24.11.)
Rosa **Leis**, 93 (24.11.)
Gerhard **Maier**, 66 (24.11.)
Josef **Saska**, 82 (25.11.)
Janine **Scharsching**, 28 (25.11.)
Ing. Karl **Vrba**, 77 (25.11.)
Karl **Inthal**, 90 (26.11.)
Marianne **Lamprecht**, 71 (26.11.)
Helmuth **Zabernig**, 75 (26.11.)
Elfrieda Barbara **Humml**, 90 (27.11.)
Sigrid **Puelacher**, 80 (27.11.)
Karl Heinz **Demetz**, 60 (28.11.)
Walter Karl Josef **Grießenböck**, 92 (28.11.)
Günther **Oberhuber**, 67 (28.11.)
Christa **Aldosser**, 74 (29.11.)
Veronika **Weisl**, 71 (29.11.)
Ingeborg Hilde Rosa **Winkler**, 90 (29.11.)
Helmut **Ströher**, 71 (30.11.)



Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab Nr. 16/230–231? Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, SteinmetzInnen und Gärtnereien den Zugang zu dieser Information. Die einfache Suche umfasst aktuell rund 29.000 Gräber sowie 110.000 Verstorbene und ist unter www.innsbruck.gv.at/friedhof abrufbar. AS

Einladung zum Donnerstagsprogramm

Die Stadtteiltreffs der Innsbrucker Sozialen Dienste laden in ihrer Veranstaltungsreihe zum Donnerstagsprogramm im Jänner zu zwei Terminen ein.

Geh mit ins Museum

Am 13. Jänner ab 14.00 Uhr wird ein Besuch der Glockengießerei Grassmayr veranstaltet. Im Museum erfährt man Interessantes zur Entstehung von Glocken sowie deren Entwicklung in der abendländischen Kultur vom einfachen Klangkörper hin zum komplexen Musikinstrument. Darüber hinaus bekommt man einen Einblick in die Geheimnisse der Glockengießerzunft.

Treffpunkt: 13.50 Uhr bei der Glockengießerei, Leopoldstraße 53
Kosten: 6,00 Euro
Anmeldung erforderlich unter der Telefonnummer +43 664 800937570
Hinweis: Die aktuell gültigen Corona-Schutzmaßnahmen sind einzuhalten!

Geschichte der Gasthauskultur

Mit den historischen Gasthäusern in Innsbruck sind unzählige interessante Geschichten verbunden. Viele davon gibt es heute nicht mehr. Zahlreiche Objekte und Abbildungen sind jedoch geblieben. Das Innsbrucker Stadtarchiv hat dazu eine Ausstellung konzipiert, die zum Austauschen und Erinnern einlädt. Am 27. Jänner ab 14.00 Uhr wird zu einem gemeinsamen Besuch der Ausstellung eingeladen.

Treffpunkt 13.50 Uhr Stadtarchiv, Badgasse 2
Kosten: 2,60 Euro (freier Eintritt mit Freizeitticket, Kulturpass, IVB-Jahresticket) sowie Führungsbeitrag 2 Euro
Anmeldung erforderlich unter Telefonnummer + 43 664 800937520
Hinweis: Die aktuell gültigen Corona-Schutzmaßnahmen sind einzuhalten!

Wir hören Ihnen zu.

„Unsere Hörlösungen werden individuell angepasst. Die Beratungen auch."

Jetzt Hörtest machen und Hörgeräte gratis ausprobieren.



Ihre Hörakustik-Experten in Innsbruck:


Lutz Seiferth
Maria-Theresien-Straße 40


Cankut Fenster
Museumstraße 22

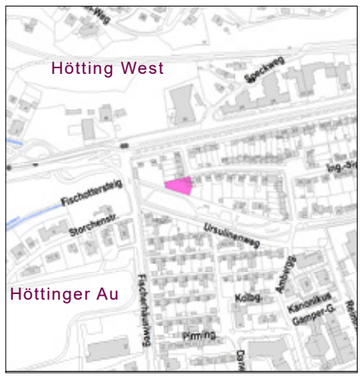
Termin vereinbaren unter: 00800 8001 8001
Vertragspartner aller Krankenkassen

neuroth.com

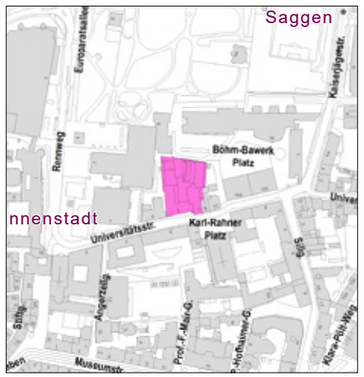
NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Die Stadtplanung informiert

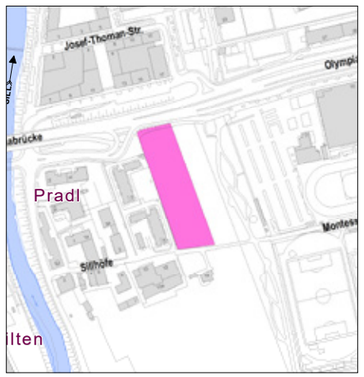
Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am **9.12.2021** die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



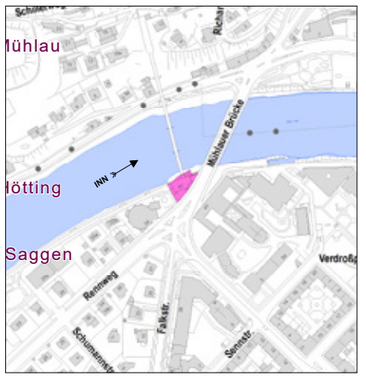
HA-B46



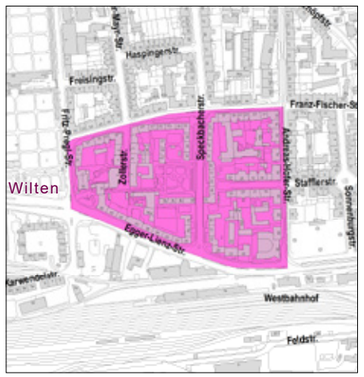
IN-F34



PR-OE2.14



SA-F11



WI-B44

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. HA-B46, Höttinger Au, Bereich Ing.-Sigl-Straße 10
Es erfolgt eine geringfügige Adaptierung des Bebauungsplanes, um die Neuerrichtung einer bestehenden Garage zu ermöglichen.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. IN-F34, Innsbruck, Bereich Universitätsstraße 5 und 7
Anlass für die Änderung des Flächenwidmungsplanes ist die vorgesehene, verkleinerte Weiterführung des bestehenden Hotelbetriebes (85 Zimmer anstatt der bisherigen 185 Zimmer). In diesem Zuge werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für vorhandene Nutzungen (MCI, Fitnessstudio) sowie für zusätzliche, universitäre Nutzungen in den frei werdenden Gebäudeteilen geschaffen.

Entwurf des Örtlichen Raumordnungskonzeptes Nr. PR-OE2.14, Pradl, Zielgebiet Sillhöfe, erste Etappe nördlicher Teilbereich
Diese Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes schafft die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Entwicklung der ersten Etappe des Siedlungserweiterungsgebietes östlich der bestehenden „Sillhöfe". Im Hinblick auf die Realisierung von gefördertem, leistbarem Wohnraum stellt sie die Basis für den erforderlichen Grundverkehr sowie die Erarbeitung eines konkreten Projektes dar.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. SA-F11, Saggen, Bereich Rennweg 41
Anlass für die Änderung des Flächenwidmungsplanes ist die angestrebte, langfristige Nutzung der ehemaligen Talstation Hungerburg als Kultur-, Veranstaltungs-, Büro- und Vereinsräumlichkeit.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. WI-B44, Wilten, Bereich zwischen Franz-Fischer-Straße, Fritz-Pregl-Straße, Egger-Lienz-Straße und Andreas-Hofer-Straße
Es erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung aufgrund der Notwendigkeit, Bebauungspläne auf der Grundlage der aktuellen raumordnungsrechtlichen Bestimmungen und den aktualisierten Zielsetzungen laut TROG 2016 zu erlassen.

Die Auflage der Entwürfe erfolgt vom 3.1.2022 bis einschließlich 31.1.2022. Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen der Online-Amtstafel.

Einsichtnahme und Informationen:
Eine Einsichtnahme ist online auf der Amtstafel möglich. Zudem geben wir detaillierte Informationen zu den aufgelegten Entwürfen nach vorheriger Terminvereinbarung (telefonisch unter +43 512 5360 4105 oder +43 512 5360 4112) unter Beachtung der aktuell gültigen Hygienemaßnahmen.

Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Hinweis:
§ 9.1 Tiroler Covid-19-Gesetz: Werden Rechtsakte, insbesondere Verordnungen oder Teile davon, aufgrund landesgesetzlicher Anordnung an der Amtstafel der Behörde oder durch Auflegung zur öffentlichen bzw. allgemeinen Einsichtnahme bei der Behörde oder in beiderlei Weise kombiniert kundgemacht, so wird die Rechtswirksamkeit der Kundmachung durch behördliche Einschränkungen der Bewegungsfreiheit und der zwischenmenschlichen Kontakte zur Verhinderung der Verbreitung von Covid-19 nicht berührt.

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf
Baudirektor

KEMPF
Hausmeister & Objektservice
kempf-kg.at
Objektreinigung / Gartenarbeiten / Technische Betreuung
Containerservice / Winterdienst / Hochdruckreinigung
Kempf GmbH & Co KG - Schusterbergweg 77 - 6020 Innsbruck
office@kempf-kg.at - +43 512 364340

JIRKA
HEIZUNGSTECHNIK
DIE WÄRME BLEIBT.
INNSBRUCK | KUFSTEIN | EBBS
Tel.: 0512/ 583093

Baustellenüberblick

Seit vergangenem September wird an der Generalsanierung der Innbrücke gearbeitet. Bauarbeiten der ersten Bauphase sind im Großen und Ganzen umgesetzt. Am 24. Jänner 2022 startet die zweite Bauphase.



© N. LAWTON

Die Sanierungsarbeiten der Innbrücke dauern voraussichtlich bis Ende Juni 2022.

Im Rahmen des ersten Bauabschnitts wurde die unterwasserseitige Hälfte der Brücke gänzlich erneuert. Neben einer neuen Brückenabdichtung sowie der Fahrbahnübergänge wurde auch der neue Geh- und Radweg betoniert und die erste Lage der Asphaltschicht eingebaut. Die beiden Anschlüsse im Bereich Pegelhaus und Trafohaus wurden ebenfalls bereits zum großen Teil erneuert. Außerdem wurden zahlreiche neue Leitungen für Verkehrslichtsignalanlagen sowie Kabelverlegungsarbeiten des Telekommunikationsunternehmens A1 verlegt.
Das finale Geländer der Brücke wird gegen Ende der zweiten Bauphase auf beiden Seiten versetzt. Für die Zeit bis dahin wurde ein Provisorium installiert. Ebenso wird am Ende der zweiten Bauphase die Oberfläche der Geh- und Radwege durch eine Betonfräsung fertiggestellt. Das Ende der Bauarbeiten ist weiterhin für Ende Juni 2022 geplant.

Verkehrsführung Bauphase 2

Für den zweiten Teil der Sanierungsmaßnahmen ist die Brücke weiterhin halbseitig gesperrt, die Arbeiten erfolgen dieses Mal oberwasserseitig, der Verkehr wird unterwasserseitig geführt. Die Verkehrsführung bleibt aber in der Regel wie in der Bauphase 1, jedoch kommt es bautechnisch bedingt kurzzeitig zu weiteren Einschränkungen, die lokal beschildert werden. Die Sperre eines Fahrstreifens und Auflassung der beiden Radwege während der Bauarbeiten werden beibehalten. Der Radverkehr wird gemeinsam mit dem Kfz-Verkehr auf der Fahrbahn geführt. Das Linksabbiegen von der Innbrücke in die Herzog-Otto-Straße ist in dieser Zeit nicht möglich. Zusätzlich gilt ein Rechtsabbiegeverbot für alle Fahrzeuge über 3,5 Tonnen von der Herzog-Otto-Straße auf die Innbrücke. Für FußgängerInnen steht durchgehend ein Gehweg auf einer auf der unterwasserseitigen Brückenseite zur Verfügung. MF



Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen an 24 Stunden, 365 Tage im Jahr unter www.buergermeldungen.com anbringen. Unter www.innsbruck.gv.at ➔ Baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, zum Abrufen bereit.

INNS' BRUCK

#IMPFEN SCHÜTZT

Kleiner Stich, große Wirkung



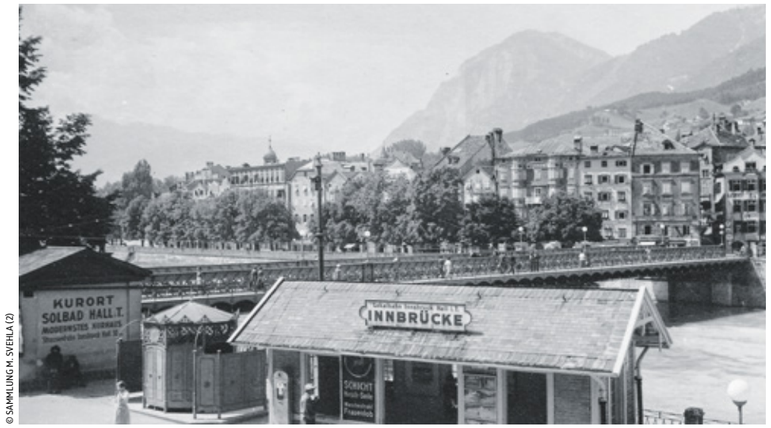
Immer informiert auf www.ibkinfo.at und den Social-Media-Kanälen der Stadt Innsbruck

#zammhelfen

„Stille Örtchen" in der lauten Stadt

Jede und jeder von uns hat das sicherlich schon einmal erlebt: Man ist in der Stadt unterwegs und verspürt plötzlich den Drang, eine Toilette aufsuchen zu müssen. Aber wohin?

Von Michael Svehla



© SAMMLUNG M. SVEHLA (2)

Die Haltestelle „Innbrücke" der Straßenbahnlinie 4 mit der links befindlichen öffentlichen Toilette (in achteckiger Ausführung)

Heutzutage stellt dies – zumindest in der Innenstadt – kein Problem mehr dar, gewähren doch Kaufhaus Tyrol, RathausGalerien, Hauptbahnhof und Sillpark einen raschen Besuch zwecks Erleichterung. Aber wie war das vor der Zeit der großen Kaufhäuser? Vor rund 100 Jahren hatte man in Innsbruck dafür bereits eine Lösung gefunden, die sogenannten öffentlichen Bedürfnisanstalten. Diese waren jedoch anders als heute gut sichtbar für alle im öffentlichen Raum aufgestellt: entweder in Form von achteckigen metallischen Zylindern für die Nutzung als Pissoir oder als kleine gemauerte rechteckige Häuschen für Damen und Herren. Allenthalben gab es eine sogenannte „Wartefrau" als Aufsicht, der man einen kleinen Obolus als Eintritt zu bezahlen hatte. In Innsbruck sind alle diese Häuschen verschwunden und eine „Wartefrau" gibt es höchstens nur noch in den Autobahnraststätten, aber das Eintrittsgeld ist in den meisten Fällen geblieben.

Die ersten Aufregungen

Der Berliner Wilhelm Beetz hatte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in seiner Heimatstadt begonnen, öffentliche Toiletten zu bauen und durfte diese neuartige Idee ab 1880 auch in Wien umsetzen. Von dort kam dann diese praktische Einrichtung auch nach Innsbruck, und wahrscheinlich war jene Bedürfnisanstalt an der südlichen Auffahrt der Innbrücke Anfang der 1890er-Jahre die erste, welche in der Landeshauptstadt erbaut wurde. Nach und nach wurden weitere zumeist achteckige Bauten errichtet, so beispielsweise 1908 am Oberrauchplatz, an der Ecke Kapuzinergasse – Ing.-Etzel-Straße und im Viaduktbogen Nr. 1 oder 1909 am heutigen Sparkassendurchgang, in der englischen Anlage des Hofgartens und im Pechegarten. Mit den bestehenden Anlagen am Landestheater, in der Kiebachgasse und am Adolf-Pichler-Platz zählte man bereits insgesamt zehn Stück. Dennoch beklagte man sich fünf Jahre später im Gemeinderat noch immer über einen sehr fühlbaren Mangel und man läge gegenüber anderen Städten weit zurück. Im städtischen Bauprogramm für 1929 wurde schließlich die Errichtung einer unterirdischen Bedürfnisanstalt am Bozner Platz vorgesehen, welche bekanntlich bis vor einigen Jahren noch immer zugänglich war. Ein weiterer, viel bedeutenderer Mangel lag in der Nichtberücksichtigung der Frauen: Es gab nämlich nur eine einzige Einrichtung im gesamten Stadtgebiet, nämlich an der Innbrücke. Diese eklatante Benachteiligung veranlasste 1908 sogar eine ältere Dame aus Deutschland zu einem Leserbrief an die Innsbrucker Nachrichten.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Der Bereich des heutigen Sparkassendurchganges mit dem ehemaligen Abort-Häuschen, 1955.

Hygienemängel und Unterkunft

Dass die öffentlichen Toiletten hygienemäßig schon immer ein wenig einladender Ort waren, zeigt eine Meldung im Tiroler Anzeiger vom 4. Mai 1929: „Es ist höchst sanitätswidrig, wie dort die Wände, Türen, Kleiderrechen, Fußboden oder gar das Sitzbrett aussehen. Die sogenannte Wartefrau reicht dem Besucher 4 Blatt bedrucktes Zeitungspapier statt Klosettpapier, hebt aber dafür die vorgeschriebene Gebühr ein! … keine Waschgelegenheit, keine Seife, kein Handtuch vorhanden." Eine ganz andere Zeitungsmeldung macht jedoch auch heute noch sehr nachdenklich: Die Abortfrau der Bedürfnisanstalt im Sparkassendurchgang wohnte schon seit über sechs Monaten dort, wie der Tiroler Anzeiger vom 31. Jänner 1928 zu berichten wusste. Weil sie keine städtische Unterkunft erhalten hatte, musste sie im Vorraum zwischen Herren- und Damenklosett auf knapp zwei Quadratmeter einziehen. Die wortgetreue Schilderung spricht für sich: „Rechts in der Ecke steht ein Eisenöfchen, dann kommt die schon erwähnte Tür; im Winkel steht ein kleines Tischchen, vis-à-vis ein ehemaliger Lehnstuhl. Daneben ein Sessel, damit ist der Raum erschöpft. Eine Kiste steht noch da, da hat sie ihre Sachen drin." Die arme Frau schlief im Sessel und litt besonders unter der Kälte, weil sie nur eine einzige Wolldecke hatte.

Bombentreffer und Abbrüche

Die Bedürfnisanstalt am Sparkassendurchgang ist vielen älteren Innsbruckerinnen und Innsbruckern noch in deutlicher Erinnerung, wurde sie nach Bombenschäden doch erst um 1952/53 abgetragen, als der Durchgang erweitert werden sollte. Später ist sie in das an die Sparkasse angrenzende Geschäftshaus übersiedelt. Am längsten gehalten haben sich von jenen Einrichtungen die beiden Anlagen neben dem Landestheater (1966 neu errichtet) und am Bozner Platz, die aber selbst schon seit etlichen Jahren gesperrt sind.

Das städtische Angebot

Heute informieren verschiedene Apps am Smartphone. Seit April 2017 kann man zwischen 17 „Stillen Örtchen" im Stadtgebiet wählen, wobei es auffällt, dass sich diese hauptsächlich im Innenstadtbereich und an den Promenadenwegen entlang des Inns befinden.



Nur das Eisengeländer erinnert daran, dass es einmal eine unterirdische Bedürfnisanstalt am Bozner Platz gegeben hat.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM, ARCHIV DER FEUERWEHR INNSBRUCK, FOTOARCHIV DER BERUFSFEUERWEHR INNSBRUCK.

Mit diesem Fahrzeug rückte die Berufsfeuerwehr zu den Einsätzen am 21. Jänner 1922 aus. Heuer feiert die Berufsfeuerwehr Innsbruck ihr 125-Jahr-Jubiläum.

Innsbruck vor 100 Jahren

von Matthias Egger

2. Jänner

Sylvester-Rummel. Wie im Vorjahre, so waren auch an diesem Sylvesterabend 1921 alle Gaststätten und Vergnügungsorte in Innsbruck von Leuten überfüllt, die das neue Jahr nicht im Bette, sondern in lustiger Gesellschaft erwarten wollten. Es wird an diesem Abend in Innsbruck wohl kein Lokal gegeben haben, wo nicht mindestens eine Unterhaltung stattgefunden hatte, im ganzen dürfte der Rekord vom Vorjahre (58 Sylvesterrummel) in diesem Jahre noch überboten worden sein … Im Vorjahre war es aber „fideler". Soviel wir selbst wahrnehmen konnten oder soviel uns von anderer Seite mitgeteilt wurde, fehlte heuer vielfach die „Stimmung". Die Lokale waren zwar, wie gesagt, fast durchwegs überfüllt und es fehlte auch nicht an „Stoff" zur Anfachung der Stimmung: diese blieb aber aus …

5. Jänner

Fackelzug. Heute abends veranstaltet die freiwillige Feuerwehr Innsbruck sowie deren Rettungsabteilung aus Anlaß des 25-jährigen Jubiläums ihres Ehrenmitgliedes Wilhelm Greil als Bürgermeister der Landeshauptstadt Innsbruck einen Fackelzug mit Musik. Der Zug geht vom Hauptfeuerhaus durch die Anichstraße im Gegenzuge durch die Maria-Theresienstraße zum Rathaus, wo die Kommandantschaft die Glückwünsche der Wehr überbringen wird.

9. Jänner

Vortragsabende der Frauenliga für Frieden und Freiheit. Die bereits angekündigten Vorträge W. Börners finden am Mittwoch den 11. d. M. und am Freitag den 13. d. M., beidemale um 8 Uhr abends im kleinen Stadtsaale, statt. Das Vortragsthema des ersten Abends lautet: „Moralische Abrüstung", das des zweiten: „Die wichtigste Erziehungsfrage der Gegenwart". Für den ersten Vortrag ist der Eintritt frei, für den zweiten werden Regiebeiträge von 20 bis 80 K. eingehoben, Kartenvorverkauf in der Musikalienhandlung Groß.

12. Jänner

Ein Zechpreller. Unter falschem Namen weilte auf der Hungerburg im Dezember v. J. ein Gast, der sich in dem Meldezettel Dr. Eduard Linburg, 1894 in Trier geboren, psych. Schriftsteller, eintrug. Am 31. Dezember hat er Innsbruck und die Hungerburg nach Hinterlassung einer Zechschuld von über 33.000 Kronen verlassen.

14. Jänner

Bei der Rauferei in der Museumstraße von gestern nachts gab es zwei Verletzte. Der eine hatte einen Durchschuß des rechten Unterarms und der andere einen arg verhauten Schädel. Beide Kämpfer verloren viel Blut. Polizei und Rettungsabteilung bekamen zu tun.

18. Jänner

Das 21. Stiftungsfest des Akademischen Alpinen Vereins Innsbruck begann am 7. d. M. abends mit einer festlichen Bergkneipe in Maria Waldrast. Am 7. d. M. wurde im Großgasthofe „Maria Theresia" ein Festabend veranstaltet, dem u. a. der Rektor der Universität, Hofrat Dr. Schullern und mehrere Professoren sowie auch Landeshauptmann Dr. Stumpf beiwohnten. Den gemütlichen Abschluss des Stiftungsfestes bildete am 13. d. M. ein zahlreich besuchter Familienabend im Hotel „Sonne".

21. Jänner

Funkenflug und Kaminbrand. Die ständige städtische Feuerwache im Rathause Innsbrucks ist gestern abends zweimal bei Funkenflug in Anspruch genommen worden: um ½ 7 Uhr abends mußte sie ins Colosseum eilen, wo durch Funkenflug aus dem Kamin des Heizhauses Gefahr drohte. Fast um die gleiche Zeit war auch in den Stadtsälen Funkenflug wahrzunehmen. Die Berufsfeuerwehr beseitigte dann die Gefahr. Gestern um ¾ 8 Uhr abends wurde die Berufsfeuerwehr zum drittenmale alarmiert; diesmal handelte es sich um einen wirklichen Kaminbrand im Hause Mentlgasse 4. Die Feuerwehr konnte auch diesen Brand bald löschen.

23. Jänner

Gesellige Veranstaltungen. Der Tiroler Chauffeurverein veranstaltet am 2. Februar um 8 Uhr abends in den Saallokalitäten des Hotels „Goldene Sonne" seine diesjährige Faschingsunterhaltung, verbunden mit Tanz, Saalpost, Damenschönheitskonkurrenz usw., zu der alle Freunde und Gönner eingeladen sind. Vorverkaufskarten sind bei den Mitgliedern sowie im Geschäfte Ludwig Tachezy, Maria-Theresienstraße, zu haben. Ein etwaiger Reingewinn wird zur Unterstützung hilfsbedürftiger Mitglieder verwendet. Die Musik besorgt die beliebte Kapelle „Lyra". Für Nichttänzer wird noch durch diverse andere Belustigungen für Unterhaltung gesorgt.

25. Jänner

Schlachtviehmarkt Innsbruck am 23. Jänner. Auftrieb: 8 Ochsen, 8 Stiere, 72 Kühe und Kalbinnen; verkauft wurden 8 Ochsen, 8 Stiere, 60 Kühe, unverkauft blieben 12 Kühe. Preise für Ochsen 600 bis 700 K, Stiere 350 bis 700 K, Kühe und Kalbinnen 300 bis 610 L per Kilo Lebendgewicht.

28. Jänner

Neuerliche gewaltige Fahrpreiserhöhungen auf der Innsbrucker Lokalbahn. Wie wir hören, tritt auf den Linien 1, 3 und 4 der Innsbrucker Lokalbahn ab 1. Februar neuerdings eine gewaltige Erhöhung der Fahrpreise in Kraft. Der Fahrpreis für das Tarifgebiet 1 beträgt jetzt 60 Kronen, für die Tarifgebiete 2 und 3 150 Kronen, Einheimische zahlen im Tarifgebiete 140 und auf anderen Tarifgebieten 90 Kronen. Die Innsbrucker Lokalbahn wird, wenigstens was die Preise anbetrifft, bald ein Luxusfahrzeug werden. Schon heute fahren die Tramwaywägen leer, wie wird es erst werden, wenn die Fahrpreise neuerdings in die Höhe gehen.

Täglich neue Stadtgeschichten
finden Sie unter:
www.innsbruck-erinnert.at



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Der Akademische Alpine Verein Innsbruck wurde im Herbst des Jahres 1900 gegründet und besteht – mit einer Unterbrechung während der NS-Herrschaft – bis heute.



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

Apotheken
Hotline: 1455

Sa., 1. Jänner
Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au 73 , Tel.: +43 512 285777
Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 346439
(Sa. bis 14.00 Uhr)
Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 890005

So., 2. Jänner
Apotheke „Zum Andreas Hofer"
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861
Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 291360
Linden-Apotheke
Amraser Straße 106a,
Tel.: +43 512 341491

Do., 6. Jänner
Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 7227-1
Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel.: +43 512 589074
Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 267715

Sa., 8. Jänner
Apotheke „Zur Triumphpforte"
Leopoldstraße 12–14,
Tel.: +43 512 7271-20
Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel.: +43 512 341502
Apotheke Mariahilf KG
Mariahilfstraße 1,
Tel.: +43 512 281758

So., 9. Jänner
Apotheke „Zur Universität"
Innrain 47, Tel.: +43 512 57 35 85
Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180
Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 377117

Sa., 15. Jänner
St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 585847
(Sa. bis 14.00 Uhr)
Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 341517
Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 344293

So., 16. Jänner
Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 7227-1
Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel.: +43 512 589074
Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 267715

Sa., 22. Jänner
Apotheke „Zum Andreas Hofer"
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861
Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 291360
Linden-Apotheke
Amraser Straße 106a,
Tel.: +43 512 341491

So., 23. Jänner
Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 589388
Apotheke „Am Mitterweg"
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 292299
Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 588092

Sa., 29. Jänner
Apotheke „Zur Universität"
Innrain 47, Tel.: +43 512 57 35 85
Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180
Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 37 71 17

So., 30. Jänner
Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5–7,
Tel.: +43 512 586420
Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 267058

Zahnärzte
Samstag/Sonntag jeweils 9.00–11.00 Uhr

Sa./So., 1./2. Jänner
ZA Lars Vongehr, Bleichenweg 14a,
Tel.: +43 512 890235

Do./Fr., 6./7. Jänner
Dr.in Kristina Wiesbaum,
Innrain 143,
Tel.: +43 512, 90104041

Sa./So., 8./9. Jänner
Dr.in Barbara Knoflach,
Meinhardstraße 6,
Tel.: +43 512 581090

Sa./So., 15./16. Jänner
Dr. David Helga Juranek,
Krismer-Platz 1/2. Stock Nord,
Tel.: +43 512 319763

Sa./So. 22./23. Jänner
DDr. Matthias Kaserer,
Hilberstraße 3,
Tel.: +43 512 359044

Sa./So., 29./30. Jänner
Dr. Stefan Kraft-Kinz,
Sterzinger Straße 8,
Tel.: +43 512 585922

TierärztInnen
Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere für die Stadt Innsbruck:
Tel.: +43 676 8850882444 bzw.
www.tierarzt-notdienst.tirol/de/

Medizinischer Gesundheitsdienst Hotline
Tel.: 1450

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

Ein guter Grund, uns anzurufen: **Ihr Baugrund**

Bebaut oder unbebaut: Wir suchen Baugründe. Profitieren Sie von 30 Jahren Bauerfahrung.

Kontaktieren Sie uns: 0512 / 286314
www.wat.tirol

Wir schaffen Lebensraum.

WAT

Im Februar in „Innsbruck informiert"

Was bedeutet Sicherheit in einer Stadt mit der Größenordnung von Innsbruck? Welche städtischen Dienstleistungen stehen für das Thema und worauf wird ein besonderes Augenmerk gelegt.

Das Februar-Heft erscheint am 2. Februar 2022.
Redaktions- & Anzeigenschluss: 19. Jänner 2022.

Das amtliche Mitteilungsblatt Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie Innsbruck informiert einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr; Fr., 8.00–12.00 Uhr

Impressum: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung
Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin:** Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Redaktionelle Leitung:** Mag.a Katharina Rudig (KR) · **Redaktion:** Mag.a Michaela Darmann (MD), Andrea Dullnigg, MA (AD), Michael Freinhofer (MF), Daniela Giesinger, MA (DG), Wilhelm Giuliani (WG), Mag. Roland Kubanda (RK), Mag. (FH) Nicolas Lawton (NL), Mag.a Anneliese Steinacker (AS), Mag.a Dr.in Iris Ullmann (UI) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Sandra Dirisamer, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Thomas Bucher, Sebastian Platzer · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Intergraphik GmbH, Innsbruck · **Titelfoto:** R. Kubanda

IKB Eins für alle.

Kraft tanken in den Bädern und Saunen der IKB:

- Hallenbad Amraser Straße
- Hallenbad Olympisches Dorf
- Hallenbad Höttinger Au
- Dampfbad Salurner Straße

Aktuelle Informationen zu den Öffnungszeiten finden Sie unter www.ikb.at.

Bitte beachten Sie den beigelegten Bäderfolder 2022!

0800 500 502 / www.ikb.at

Auszeit nehmen

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER

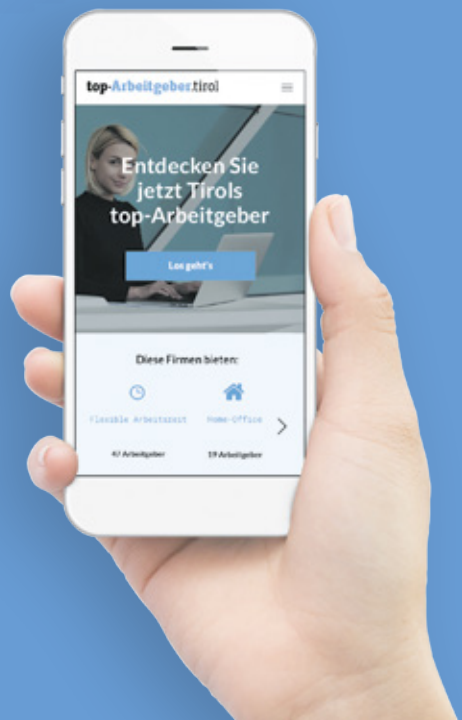
IKB Eins für alle.

Zeit für Veränderung?

Entdecken Sie jetzt Tirols beste Arbeitgeber auf
www.top-arbeitgeber.tirol!



- **Flexible Arbeitszeiten**
- **Homeoffice**
- **Aus- und Weiterbildung**
- **Essenszulage**



top-Arbeitgeber.tirol

www.top-arbeitgeber.tirol
Tirols beste Arbeitgeber auf einen Blick!